1915. Sonntag, 24. Oktober.

Der Gesellige.

Nr. 250. 90. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Bezugspreis durch die Post monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 40 Pf., in der Stadt Graudenz monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 25 Pf.

Anzeigenpreis die gewöhnliche Zeile: 20 Pf. für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder und private Stellengesuche u. -Angebote, — 25 Pf für alle anderen Anzeigen, — 40 Pf. für Geschäftsanzeigen auf der vierten Seite des Ersten Blattes, — 1 Mk. im Reklameteil. Einzelne Zeitungsnummern (Belagsblätter) 15 Pf.

Verantwortliche Redakteure: Für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Wenck. Für den gesamten Anzeigen- und Reklameteil: Ernst Bode. Druck und Verlag von Gustav Röthes Buchdruckerei } sämtlich in Graudenz.

Brief- und Telegramm-Adresse: „Gesellige, Graudenz". — Fernsprecher Nr. 50 und 850.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: G. O. Hoppenheit. Briesen: P Gonschorowski. Bromberg: Gruenauersche Buchdr., Max Riesenfeld, Friedrichstr. 13. Culm: P Schimazek. Ortmsee: Otto Heinrich; A. Pitsch. Czersk: G. Klein Crone a. Br.: „Wochenblatt". Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: „Dirschauer Zeitung". Dt. Eylau: Otto Eitner. Freystadt: Ed. Oesterle. Gollub: J. Tuchler. Goßlershausen: „Goßlersh. Ztg.". Konitz: „Konitzer Tageblatt". Lautenburg: A. Boessel. Löbau: „Drewenzpost". Lessen: O. Loescher. Marienburg: F Großnick; P. Aßmus. Marienwerder: R. Kanter; Rudolf Böhme. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P Müller Neumark: J Koepke Osterode: F. Albrecht; P Minning Posen: „Pos. Ztg.": A. Spiro, Wilhelmstraße 6. Pr. Friedland: W Patzwahl Prechlau: G Wolfrom. Riesenburg: Paul Engel Rosenberg: J Brose; E Woserau Schlochau: Fr Golz. Schwetz: C. Bächner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A Fuhrich; E Zaitz, Buchhandlung Stuhm: F Albrecht Thorn: Justus Wallis; „Thorner Zeitung"; „Die Presse"

Die 3. Offensive der italienischen Heere.

Der Ansturm der Italiener.

Unser Gegenstoß in Nord-Wolhynien.

Wien, 22. Oktober.

Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien herrschte Ruhe. Bei Nowo-Alexiniec setzten die Russen ihre Angriffe fort. Unsere Front wurde vor dem Druck überlegener Kräfte in einer Breite von 5 Kilometern auf 1000 Schritt zurückgenommen. Alle Vorstöße, die der Feind gegen diese neue Stellung führte, brachen ebenso wie Angriffe auf unsere Front östlich von Zalocze unter dem Kreuzfeuer unserer Batterien zusammen.

Die Kämpfe am Styr nahmen an Heftigkeit zu. Die Russen hatten, starke Kräfte aufbietend, in den letzten Tagen westlich von Czartorysk einen Keil in die Front der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen getrieben. Gestern gingen wir nach Heranführung von Reserven zum Gegenangriff über. Der Feind wurde bei Okonsk von drei Seiten gefaßt und geworfen. Seine Versuche, diesen bedrängten Abteilungen durch Angriffe nordwestlich von Czartorysk und gegen Kolki Luft zu schaffen, scheiterten am Widerstand der deutschen Truppen. Die südlich von Kolki kämpfenden Kräfte des Generals Grafen Herberstein brachen zuletzt selbst überraschend aus ihren Gräben vor und trieben den Gegner, 2 Offiziere und 600 Mann gefangennehmend, in die Flucht.

Insgesamt wurden bei den noch nicht abgeschlossenen Kämpfen am Kormin und am Styr seit dem 18. Oktober 15 russische Offiziere und 3600 Mann als Gefangene, 1 Geschütz und 8 Maschinengewehre als Beute eingebracht.

Auch gegen unsere Streitkräfte in Litauen unternahm der Feind mehrere Angriffe, die zum Teil bis in unsere Stellungen führten, aber alle restlos abgewiesen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Wie erwartet, hat gestern vormittag nach mehr als 15stündiger Artillerievorbereitung der allgemeine Ansturm der Hauptkräfte des italienischen Heeres gegen unsere Stellungen im Küstenlande begonnen; der dritte in fünfmonatiger Kriegsdauer.

Auf dem Krn, an den Stellungen des Tolmeiner Brückenkopfes und namentlich am Plateaurande von Doberdo wird erbittert gekämpft. Der gegen den Krn-Stützpunkt angesetzte Angriff des Mobil-Milizregiments 119 brach unter außerordentlich schweren Verlusten zusammen. Ein zweiter Angriff in diesem Raum scheiterte im Feuer unserer tapferen Verteidiger nach kurzer Zeit. Das Vorfeld der Stellungen ist mit italienischen Leichen bedeckt.

Im Tolmeiner Brückenkopf richteten sich die feindlichen Angriffe hauptsächlich gegen den Mrzli Vrh und den Südteil unserer Verteidigungsfront. Alle Angriffe wurden blutig abgewiesen. An einzelnen Stellen, wo der Gegner beim ersten Sturm in unsere vordersten Linien einbrach, warf ihn ein Gegenangriff wieder zurück. Auch hier sind die Verluste der Italiener sehr groß.

Am Monte San Michele drangen starke feindliche Kräfte am Nachmittag in unsere Schützendeckungen ein. Durch den folgenden Gegenangriff wurden sie überall zurückgeworfen. Die früheren Stellungen sind wieder in unserem Besitz.

Nach mehrfachen Angriffen gelang es den Italienern, auch im südlichen Nachbarabschnitte in unsere Schützengräben einzudringen; keiner von ihnen kam zurück.

Die Südwestfront der Hochfläche war gleichfalls der Schauplatz blutigen Ringens. Die Kämpfe führten vielfach zum Handgemenge; die Verluste des Feindes sind hier besonders schwer. Während der eben verflossenen Nacht dauerten die Kämpfe auf der Hochfläche von Doberdo mit unverminderter Heftigkeit fort.

In Kärnten wurden schwächere Angriffe am Hochweißenstein (Monte Peralba) in der Ploecken-Gegend und im Seebachtale abgewiesen.

An der Tiroler Front nach wie vor heftige Geschützkämpfe. In den Dolomiten brachen sich neue italienische Angriffe an unseren festen Stellungen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Offensive der Verbündeten in Serbien machte auch gestern überall Fortschritte. Österreichisch-ungarische Truppen der von General v. Koeveß befehligten Armee erstürmten, gegen die Kosmaj-Stellung vordringend, die südlich der Ralja aufragende Höhe Slatina. Die beiderseits der unteren Morawa vordringenden deutschen Streitkräfte gewannen die Räume nördlich von Palanka und von Petrovac.

Vranje, Kumanowo und Veles im Vardartale sind in der Hand der Bulgaren.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Griechenland verzichtet auf Cypern.

(Drahtmeldung.)

London, 22. Oktober.

Wie die „Times" meldet, hat Griechenland das Angebot betreffend Cypern abgewiesen.

Wie das „B. T." aus Athen erfährt, wird jetzt bekannt, daß folgende neue Konzessionen seitens der Entente an Griechenland gemacht wurden, falls es sich am Kriege beteilige: ihm soll außer dem Landstrich in Kleinasien auch der umstrittene Teil von Nord-Epirus, ferner die Linie Monastir-Gewgheli und Doiran und das bulgarische Küstenland in Thrazien zufallen.

Der serbische Bericht.

(Drahtmeldung.)

Der Lyoner „Progrès" meldet aus Nisch unter dem 17. Oktober amtlich:

Unter dem Drucke des Feindes wurden wir gezwungen, Kotschana und Istip zu räumen und starke Verteidigungsstellungen zu suchen. Die feindliche Taktik richtet sich in dieser Gegend gegen die Vereinigung der serbischen Truppen mit den aus Saloniki kommenden Truppen der Alliierten.

Der serbisch-bulgarische Kriegsschauplatz.

Die Stadt Negotin ist zu zwei Dritteln von bulgarischen Streitkräften besetzt. Nur der Westteil wird von den Serben in erbitterten Straßenkämpfen noch gehalten.

Die im äußersten Süden operierenden bulgarischen Truppen haben die Eisenbahn nach Saloniki am Vardar ungefähr bei Gradetz erreicht, den feindlichen Widerstand gebrochen und mehrere über den Vardar führende Brücken zerstört. Unter den geschlagenen Serben wurde die Anwesenheit schwacher französischer Truppen bemerkt. Die Eisenbahnlinie Nisch-Saloniki ist jetzt unter allen Umständen völlig wertlos geworden, da auch an Stellen, wo die Linie noch nicht von Bulgaren besetzt ist, wichtige Kunstbauten zerstört sind.

Nördlich von Vranje besetzten die Bulgaren Zlotokowska und rücken in der Richtung auf Leskowatz weiter vor. Die serbische Zivilbevölkerung ist aus Leskowatz bereits fortgeführt worden. Im Verein mit Teilen der Armee des Generals Bojadjeff bilden diese Truppen die Klammern einer furchtbaren Zange, die sich um Nisch zu schließen im Begriffe steht.

Nach den letzten Meldungen erscheint auch der Fall von Pirot als unmittelbar bevorstehend. Alle strategisch wichtigen Stellungen auf den die Stadt und Festung beherrschenden Höhen sind teils von den Serben freiwillig geräumt, teils von den Bulgaren mit stürmender Hand genommen worden. Man konnte an den zerschossenen Befestigungen die furchtbaren Wirkungen des Feuers der schweren bulgarischen Artillerie beobachten.

Die verzweifelte Lage der Serben.

Das „B. T." meldet aus Kopenhagen: Nach einer Pariser Meldung der „Berlingske Tidende" ist Ueskübgeräumt. Die Bulgaren drängen über Veles gegen Monastir vor.

Auf die Serben wirkt übereinstimmenden Berichten zufolge besonders entmutigend die schwere deutsche Artillerie.

Der militärische Mitarbeiter von „Politiken" nennt die Stellung der serbischen Armee verzweifelt. Das bulgarische Heer sei glänzend ausgerüstet. Serbien bleibe nur ein verzweifelt schwieriger Rückzug in die montenegrinischen Berge übrig.

Aus Sofia wird verschiedenen Morgenblättern gemeldet, daß Radoslawow mehreren Abgeordneten gesagt habe, wenn das Kabinett vor der Kammer erscheinen wird, wird wahrscheinlich der größte Teil der Aufgabe der bulgarischen Armee erledigt sein.

Der „Indépendance Roumaine" zufolge ist der Sitz der serbischen Regierung nach Kraljewo verlegt worden, da der Weg nach Monastir nicht mehr frei ist.

„Journal des Débats" erklärt: Wenn die Alliierten die Oesterreicher und Deutschen auf dem Wege nach Konstantinopel nicht anhalten, werden sie jede Aussicht verlieren, Griechenland und Rumänien auf ihre Seite zu bringen. Griechenland wird den Alliierten allerdings nicht viel schaden können, aber die rumänische Regierung wird unter dem deutschen Druck wahrscheinlich gezwungen sein, sich gegen Rußland zu wenden, um sich Bessarabiens zu bemächtigen, welches dann die einzige greifbare Beute sein wird. Alles zwingt die Alliierten, im Orient die höchste Anstrengung zu unternehmen.

Die „Basler Nachrichten" besprechen in einem Leitartikel die Möglichkeit, wie der Vierverband den Serben helfen könne. Sie folgern, daß schließlich nur ein nochmaliger Versuch, die Dardanellen zu bezwingen, übrig bleibt. Ein solcher Entschluß würde freilich die Serben dem Feinde für die Dauer des Krieges preisgeben. Das serbische Volk hätte für die Sache der Entente so furchtbare Opfer gebracht, daß man es nicht fassen könne, wenn es jetzt hilflos gelassen würde. Ein rasches völliges Abrücken der Entente würde der serbischen Armee wenigstens eine ehrenvolle Kapitulation gestatten. Von ihr zu verlangen, daß sie den Kampf fortsetze, bis keine Männer mehr da seien, ginge zu weit.

König Peters Armeebefehl.

Am 2. Oktober erließ König Peter einen allen Truppenteilen vorzulesenden Armeebefehl, worin folgende Sätze vorkommen: „Ich weiß, daß alle Serben bereit sind, für das Vaterland zu sterben. Mir hat das Alter die Waffe aus den Händen gewunden. Ich, der ich zu Eurem König bestimmt wurde, besitze nicht mehr die Kraft, an der Spitze meiner Armee den Verteidigungskrieg auf Tod und Leben zu führen. Ich bin ein schwacher Greis, der Euch alle, Ihr serbischen Soldaten, Ihr serbischen Bürger, Ihr serbischen Frauen und Kinder nur segnen kann. Eines schwöre ich Euch: Wenn der neue Kampf uns die Schmach bringt, daß wir unterliegen, dann kann auch ich den Untergang nicht überleben. Mit dem zusammenbrechenden Vaterlande werde dann auch ich sterben."

Die Verlesung dieses Armeebefehls war von wütenden Zornausbrüchen gegen die Bulgaren begleitet.

Montenegriner im Kampf gegen die Albanier.

Der Lyoner „Progrès" meldet aus Cetinje: Mehrere größere albanesische Banden haben die Grenze bei Ziamo überschritten. Sie wurden von montenegrinischen Truppen angegriffen und zerstreut.

Versenkung eines italienischen Dampfers.

Ein österreichisch-ungarisches Unterseeboot hat einen italienischen Dampfer versenkt.

Eine vielsagende Andeutung Carps.

Die Morgenblätter melden aus Budapest: Wie die Bukarester Zeitung „Universul" schreibt, hat der deutschfreundliche Parlamentarier Carp einem ungarischen Politiker gegenüber geäußert: „Ich kann versichern, daß im rumänischen Kabinett in nächster Zeit Aenderungen eintreten werden."

Auf Gallipoli.

Konstantinopel, 22. Oktober.

Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront hat unsere Artillerie bei Anaforta eine vom Feinde am Asmakdere erbaute Barrikade beschossen und sie nebst drei dort aufgestellten Maschinengewehren vernichtet. Bei Ari Burnu brachte die kräftige Erwiderung unserer Geschütze die feindlichen Batterien am Lande und auf See, welche unsere Stellungen eine Zeitlang wirkungslos beschossen hatten, zum Schweigen. Bei Sedbul Bahr warf der Feind ungefähr tausend Granaten auf unseren linken Flügel, ohne Schaden anzurichten.

Der Stellungskrieg im Westen.

Schweizer Blätter berichten aus London: Die Militärkritiker der „Morning Post" und der „Times" stellen fest, daß die Unmöglichkeit, die deutsche Linie in Frankreich zu durchbrechen, praktisch erwiesen sei. Da auch die Deutschen die Sprengung der alliierten Front nicht zuwege brächten, ergebe sich auf Monate hinaus der Status quo im Westen.

Neuester Heeresbericht dritte Seite dieses Blattes.

Der Kaiser und die Garde.

Nachdem das preußische Gardekorps hervorragenden Anteil an den Kämpfen in Galizien und Polen genommen hatte, wurde es auf den westlichen Schauplatz übergeführt, wo es zum Scheitern der großen französisch-englischen Offensive beitrug. In Frankreich begrüßte der Kaiser die Gardedivision mit einer Ansprache, in welcher der Herrscher der Ausdauer der Division rühmend gedachte. Nach dem Osten herübergeworfen, habe das Gardekorps einen der glänzendsten in der Geschichte verzeichneten Feldzüge durchgeführt, der dem Feinde seine sämtlichen Grenzfestungen gekostet hat. Nach getaner Arbeit freue er sich, die Truppen im Westen wiederzubegrüßen und ihnen persönlich für das Geleistete zu danken. Was der Kaiser von der Garde erwartet habe, habe sie weit übertroffen. Der Monarch sagte zum Schluß seiner Rede, daß Gott bisher mit uns war und auch weiterhin mit uns sein werde.

Die Anklagen gegen das englische Kabinett.

„Daily Chronicle" spricht in einem Artikel „Verschwörung gegen das Kabinett" von dem Versuch, Asquith, Grey und Balfour aus dem Ministerium zu drängen, an dem Lord Curzon, Lord Milner, Carson, Lloyd George und Churchill beteiligt seien. Die Stellung Lloyd Georges unter den Rädelsführern sei, sagt das Blatt, etwas merkwürdig, denn er sei gegenüber Asquith sehr loyal, glaube aber andererseits, daß die Einführung der Dienstpflicht nötig sei. Mit Rücksicht darauf, habe er diese Woche zwei wichtige Ernennungen vorgenommen, indem er Chiozza Money zum parlamentarischen und Arthur Lee zum militärischen Sekretär des Munitionsministeriums gemacht habe. Beide seien eifrige Anhänger der Dienstpflicht. „Daily Chronicle" ist überzeugt, daß diese Verschwörung mißglücken werde. Einer der vornehmsten Verschwörer gegen das Kabinett sei Lord Northcliffe. Die Verschwörer seien so voll Vertrauen auf ihren Erfolg, daß sie bereits ein Kabinett zusammengestellt haben, worin Lord Millner und Carson sowie Lloyd George, Curzon, Chamberlain und Bonar Law Sitze haben, nicht aber Asquith und Grey. Das Blatt meint, wenn der Plan gelingen werde, werde es schlecht um das Land bestellt sein.

Beschlessung eines schwedischen U-Bootes.

(Drahtmeldung.)

Das von dem Werkstätten-Fahrzeug „Blender" begleitete schwedische Unterseeboot „Hvalen" wurde heute morgen bei Kap Abbekas westlich von Ystad von einem deutschen Vorpostenboot beschossen, wobei ein Mann schwer verwundet wurde. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Beide schwedischen Fahrzeuge sind in Ystad angekommen. Der schwedische Gesandte in Berlin ist beauftragt, Einspruch wegen des Zwischenfalles einzulegen. Der deutsche Gesandte hat sich unmittelbar nach Bekanntwerden der Beschießung zum Ministerpräsidentene und stellvertretenden Minister des Äußern begeben, um sein persönliches Bedauern über den Vorfall auszusprechen.

Hierzu wird dem W. T. B. von zuständiger Seite geschrieben: Von seiten unserer Behörden sind sofort die nötigen Schritte zur Klärung des bedauerlichen Vorfalles unternommen.

In ihren Besprechungen des Zwischenfalles bemerken die Stockholmer Blätter, daß die Beschießung wohl ohne Absicht geschehen sei. Jedoch liege eine bedeutende Verletzung der schwedischen Flagge und Neutralität vor. Man hebt hervor, daß, wenn die Deutschen anläßlich des Auftretens englischer Unterseeboote in der Ostsee nervös geworden seien, das keinerlei Entschuldigung bedeute. Mit Befriedigung wird der sofortige Besuch des deutschen Gesandten bei den zuständigen Stellen hervorgehoben.

Russische Minen.

Das Hamburger „Frembenblatt" meldet aus Kopenhagen: In den letzten Tagen sind an der Ostküste von Seeland mehrere Minen russischer Herkunft angetrieben, die wahrscheinlich von englischen Unterseebooten ausgelegt worden sind. Kürzlich sind von der Besatzung eines dänischen Torpedobootes zwei Minen ans Land gebracht worden; beide explodierten. Zwei Mann wurden verletzt und bedeutender Materialschaden angerichtet.

Deutsches Reich.

* Aus Anlaß des 500jährigen Hohenzollernjubiläums sind dem Kaiser zahllose Glückwunschtelegramme und -Schreiben zugegangen, u. a. vom Bundesrat, vom Brandenburgischen Provinziallandtag, vom Magistrat und Stadtverordnetenversammlung von Berlin, vom Senat der Freien und Hansastadt Hamburg, von der Stadtgemeinde München usw. In allen Antworttelegrammen des Kaisers kommt die Zuversicht zum Ausdruck, daß die Einigkeit unserer Fürsten und Stämme den weiteren Erfolg unserer Waffen und eine glückliche Zukunft unseres Vaterlandes verbürgt.

* **Telegrammwechsel des Kaisers mit dem Fürsten zur Lippe.** Zwischen dem Fürsten Leopold zur Lippe und dem Kaiser hat ein Telegrammwechsel stattgefunden. Der Fürst teilte in seinem Telegramm dem Kaiser mit, daß die Tapferkeit seiner Landeskinder während des letzten schweren Kampfes durch die besondere Anerkennung des Kommandierenden Generals ausgezeichnet worden sei. Sie seien entschlossen, auch weiter durchzuhalten. Der Kaiser dankte in einem Telegramm für die Mitteilung und gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß die lippeschen Landeskinder unerschütterlich bis zum Ende durchhalten würden.

Aus dem Auslande.

Schweiz.

Ein japanischer Vertreter für die Schweiz. Nach Erkundigungen an maßgebender Stelle bestätigt es sich, daß die japanische Regierung demnächst einen eigenen diplomatischen Vertreter nach Bern entsendet. Für den Posten ist der bisherige Generalkonsul in Mukden, Graf Otschijai, ausersehen.

Unsere wirtschaftlichen Maßnahmen.

Die Regelung der Butterpreise.

In der Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme die Vorlagen betreffend Regelung der Butterpreise und der Entwurf einer Verordnung über die Vornahme einer Erhebung der Vorräte von Brotgetreide usw.

Die grundlegenden Bestimmungen, nach denen die Festsetzung der Butterpreise durchgeführt werden kann, sind folgende: Der Reichskanzler ist ermächtigt worden, Grundpreise, d. h. die Großeinkaufspreise am Berliner Markt nach Anhörung eines Sachverständigenausschusses mit Wirkung für das Reichsgebiet festzusetzen. Zur Berücksichtigung der in den verschiedenen Wirtschaftsgebieten besonderen Marktverhältnisse können die Landeszentralbehörden mit Zustimmung des Reichskanzlers entsprechende Abweichungen anordnen. Ueber die Preisstellung für den Weiterverkauf im Großhandel und im Kleinhandel werden ebenfalls vom Reichskanzler Vorschriften erlassen. Die Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern sind verpflichtet worden, Kleinhandelshöchstpreise unter Berücksichtigung der besonderen örtlichen Verhältnisse festzusetzen. Als Kleinhandel gilt der Verkauf an den Verbraucher in Mengen bis zu 5 Kilogramm.

Die hiernach vom Reichskanzler zu treffenden Festsetzungen sind schon für die nächsten Tage zu erwarten.

Herabsetzung des Butterpreises in Dänemark.

Wie das „B. Tgbl." aus Kopenhagen meldet, wurden in Dänemark, das bekanntlich der hauptsächlichste Butterlieferant Deutschlands ist, die Butterpreise erheblich herabgesetzt.

Regierungspräsident Dr. Schilling über wichtige Tagesfragen.

Am Freitag hielten die Landwirtschaftlichen Vereine Marienwerder A und B unter Vorsitz des Herrn Freiherrn von Buddenbrock-Kl. Ottlau in Köpkes Hotel in Marienwerder eine Versammlung ab, zu welcher der Groß- und Kleingrundbesitz, die Vertreter der Regierung und der Stadt sowie sonstige Teilnehmer sehr zahlreich erschienen waren. In ausführlicher Weise behandelte Regierungspräsident Dr. Schilling die Frage der Milch- und Butterversorgung. Er ging zunächst auf

die Ursachen des Fettmangels

und des damit zusammenhängenden Buttermangels ein und bezeichnet insbesondere die Fettknappheit als eine Folge des Mangels an Einfuhr aus dem Auslande, weiter habe der Mangel an Schweinen einen Mangel an Fett herbeigeführt, der wieder zurückgeführt hat auf Buttermangel; ein weiteres Moment sei der Mangel an Futter. Die Dürre des Sommers habe ihn erhöht. Da Kraftfutter nicht zu haben war, sei ein allmählicher Rückgang in der Erzeugung von Milch und Butter die naturgemäße Folge gewesen. Im Regierungsbezirk Marienwerder soll nur etwa ein Viertel der bisherigen Produktion an Milch an die Molkereien abgeliefert worden sein. In der Presse ist nun der Wunsch zum Ausdruck gebracht, die Regierung solle schärfer eingreifen und dafür sorgen, daß Milch und Butter in genügender Menge eingeführt werde. Wäre die Erledigung der Frage der Steigerung und richtigen Verteilung der Milch eine leichte, so würde er, der Präsident, gern einstimmen in den Ruf nach Regierungsverordnungen. Aber der Reichsregierung dürfe kein Vorwurf daraus gemacht werden, daß sie möglichst lange gewartet hat, bis sie jetzt an diese äußerst schwierige Frage mit diesbezüglichen Anordnungen hervortritt. Er persönlich bedauere, daß die Landwirte und die Molkereien nicht den Weg gefunden haben, ihrerseits durch gegenseitiges Insbenehmensetzen einen Weg zu finden zur Besserung der Lage. Vor der Festsetzung der örtlichen Höchstpreise habe er seinerseits gewarnt. Zu berücksichtigen sei, daß hierbei in unserem Regierungsbezirke 3 Generalkommandos und 4 Gouvernements mitzusprechen haben. Wie schwierig die Frage der Höchstpreise ist, könne nur der ermessen, der sich mit ihr beschäftigt. Staatsminister Delbrück selbst erklärte kürzlich auf Grund seiner 14monatigen Erfahrungen, die Höchstpreisregelung sei eine Materie, die sich inzwischen zu einer komplizierten und weitsichtigen Wissenschaft verdichtet habe. Höchstpreise allein seien einfach unmöglich und könnten nur Schaden anrichten. — Eine Lösung könnte nur bieten die

Einführung von Höchstpreisen in Verbindung mit einem Ausfuhrverbot.

Was wir in unserem Regierungsbezirk brauchen, das haben wir. Wir haben sogar Ueberschuß. Aber es ist eine vaterländische Pflicht, anderen Bezirken hiervon abzugeben und zur Ernährung unseres großen Vaterlandes mitzuwirken.

Unter Hinweis auf die in den Provinzen gebildeten Verteilungsstellen schildert der Redner die Maßnahmen des Reiches zur leichteren Beschaffung von Futtermitteln behufs Versorgung der Städte mit Milch und zur Schweinemast und knüpfte hieran den Wunsch, daß die Durchführung der Verteilung eine möglichst gerechte sein möge; er riet jedoch den Landwirten, sich auf ihre eigenen Kräfte zu verlassen. Der Regierungspräsident sprach die Hoffnung aus, daß es möglich sein wird, noch weitere Kraftfuttermittel den einzelnen Kommunalverbänden zu überweisen. Wir haben die Hoffnung, daß vielleicht auf der Donau, aus Bulgarien und vielleicht Rumänien Kraftfuttermittel herkommen werden. Inwieweit dies möglich sein wird, hänge in erster Linie von den militärischen Erfolgen ab. Bulgarien und Rumänien haben eine reiche Ernte gehabt. Es bleibt zu hoffen, daß Bulgarien von seinem Ueberschuß uns abgeben wird, und daß dies der Weg ist, allen unseren Landwirten zu helfen. Aber wir dürften uns nicht zu sehr auf das Ausland verlassen, sondern müßten aus eigenen Mitteln durchzuhalten sehen.

Bei Erörterung der Milchpreise

kam der Regierungspräsident auf die zwischen Landwirten und Molkereien abgeschlossenen Verträge zu sprechen, wonach auf lange Jahre die Landwirte sich verpflichtet haben, Milch zu 6½, 8, 9 und 9½ Pfennig das Liter zu liefern. Für jeden Städter sei es klar, daß der Milchproduzent unter diesen Umständen gar kein Interesse hat, Milch an die Molkereien zu liefern. Bei den Genossenschaftsmolkereien, deren wir hier in Westpreußen nur wenige haben, liegen die Verhältnisse günstiger. Er persönlich stehe als Landwirt auf dem Standpunkte, daß ein Preis von 15 Pfennig für das Liter Milch ein guter, angemessener sei. Er bat die Landwirte, der ungeheuren Opfer der Krieger und der wirtschaftlichen Opfer, die von jedem von uns verlangt werden, eingedenk zu sein, und mit Rücksicht auf die arme Bevölkerung das an die Molkereien zu liefernde tägliche Milchquantum etwas zu steigern. Er wies auf die Maßnahmen der Reichsregierung hin, die gegebenenfalls gegen jeden einzelnen Landwirt und Molkereibesitzer, rücksichtslos durchgeführt werden würden. An die Molkereien sich wendend, bemerkte der Regierungspräsident, es müsse verlangt werden, daß sie nicht übermäßige Preise verlangen. Durchschnittlich werden zu einem Pfund Butter 15 Liter Milch gebraucht, das Pfund Butter würde sich also bei einem Milchpreis von 15 Pfennig auf 2,25 M. stellen. Der Präsident führte aus, es würde ihm eine Freude sein, gegen niemand mit Zwang vorgehen zu müssen. Er verwies auf die Stadt Dt. Krone, wo der Preis der Butter 2 M., der für Milch 18 Pfennig für das Liter beträgt. Auch auf diesem Gebiete würde viel durch gegenseitiges Entgegenkommen zu erreichen sein. Selbstverständlich wird ein gewisser Mangel an Milch und Butter bleiben, dafür aber bieten Marmeladen statt Butter zum Frühstück Ersatz; wenn jeder seinen Butterkonsum etwas einschränkt, so macht das unendlich viel aus. Der Regierungspräsident verwies weiter auf die in Berlin und Danzig eingeführten Milchkarten. Was die Zukunft uns in dieser Hinsicht bringen wird, könne er nicht sagen. Die Entwickelung drängt aber mehr und mehr auf die Milchkarten mit allen ihren Konsequenzen. Deshalb sollten wir versuchen, über diese ungeheuren Maßnahmen hinwegzukommen. Der Regierungspräsident ließ sich dann über die Notwendigkeit der Einschränkung des Verbrauchs von Vollmilch und der Steigerung des Verbrauchs von Magermilch aus. Namentlich seitens der Landwirte werde bei der Milchverfütterung an Jungvieh viel Verschwendung getrieben, während der Wert der Magermilch unterschätzt wird. Zur Käsefabrikation sollte ebenfalls nur Magermilch Verwendung finden. Der Präsident kam auch auf die seitens des Reichs jetzt bevorstehende Preisregelung u. a. für Butter zu sprechen, die sich sowohl auf den Herstellungspreis wie auf die Groß- und Kleinhandelspreise erstrecke; er hoffe, daß diese Maßnahmen dazu führen, daß die Butterpreise, die eine ganz unberechtigte Höhe erreicht haben, auf ein verständiges Maß herabgehen werden. Durch die in diesen Tagen eingeführten und in möglichst kurzer Zeit zur Durchführung kommenden behördlichen Maßnahmen wird ein gewisser Höchstpreis eingeführt, der, wenn er auch örtlich nicht alle zufriedenstellt, den übermäßigen Preistreibereien ein Ende macht, und sodann wird erreicht werden, daß der Milchpreis entsprechend heruntergeht. Die Strafbestimmungen, welche jetzt schon vorhanden sind, werden nachher schonungslos zur Durchführung gelangen, und ich werde, so bemerkte der Präsident, meinerseits vorgehen, wenn irgendwo auf diesem Gebiete noch Preistreibereien entstehen. Ein gutes Mittel hiergegen wird sein ein Aushang der Preise im Geschäftslokal und von

Preistafeln auf den Märkten.

Molkereibesitzer Matthiessen-Marienwerder berührte die technische Seite der Butterfabrikation und begründete die Preisstellung der Ware. Rittergutsbesitzer Findeisen-Klein Watkowitz wies u. a. auf die hohen Preise für die Ersatzfette (Margarine) hin, die ihn zwängen, seinen russisch-polnischen Leuten Butter als Brotaufstrich zu geben. Die Regierung müsse dafür sorgen, daß die arbeitende Bevölkerung Fett bekommt und daß die Magermilch zur Stadt kommt, damit die armen Leute sich eine Suppe bereiten können. Die Magermilch sollte nicht in die Viehställe wandern, sondern der Volksernährung zugute kommen. Das Liter muß der arme Mann für 5 Pfennig bekommen. Demgegenüber führte Molkereibesitzer Matthiessen aus, daß Leute aus der armen Bevölkerung Magermilch nicht kaufen, sondern Vollmilch haben wollen. Baron von Buddenbrock-Klein Ottlau wies auf den kolossalen Erfolg hin, den wir gehabt haben mit der Verteilung des Brotgetreides. Er kam zu dem Schlusse, daß die

Milch im ganzen mit Beschlag belegt

werden müsse. Regierungspräsident Dr. Schilling bemerkte noch, daß der Milchpreis nicht in den Himmel wachsen dürfe, danach müßten sich die Molkereibesitzer den Höchstpreis berechnen. Er betonte, einen Preis von 2,80 M. für Butter, der jetzt gezahlt wird, werde es nicht mehr geben. Nachdem Landtagsabgeordneter Dr. Schrock dem Regierungspräsidenten für seine Ausführungen und Anregungen mit dem Wunsche gedankt hatte, daß seine Ausführungen fruchtbar wirken möchten, bat der Regierungspräsident noch die Landwirte, bei der bevorstehenden Kartoffel-Abnahme das größtmögliche Entgegenkommen zu zeigen — eine Bitte, die der Vorsitzende, Baron von Buddenbrock, in seinem Schlußwort lebhaft unterstützte.

Aus der Provinz.

Graudenz, 23. Oktober.

— **Von der Weichsel.** Der Strom ist vom 22. bis zum 23. Oktober bei Thorn von 1,17 auf 1,04 Meter über Null gefallen. Der Wasserstand betrug heute bei Plock —, Fordon 0,90, Culm 0,92, **Graudenz 1,06** (22. Oktober 1,30), Kurzebrack 1,54, Pieckel 1,49, Dirschau 1,99, Einlage 2,04, Schiewenhorst 2,12 über, Marienburg 0,08, Wolfsdorf 0,32 unter und Anwachs 0,88 Meter über Null.

— **Vermißtennachweis.** In der Preußischen Verlustliste Nr. 360 erschien am Freitag, den 22. Oktober 1915 zum ersten Male ein Vermißtennachweis. In diesem Nachweis werden diejenigen Heeresangehörigen aufgeführt, welche bisher als vermißt gemeldet waren und über deren Verbleib die Truppenteile inzwischen auf besondere Anfrage Aufklärung gegeben haben. Weitere Listen werden von Zeit zu Zeit veröffentlicht werden.

— **Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt Hauptmann Hagemann**, Generalstabsoffizier im Westen, ein Bruder des Landrats von Marienburg. Das Eiserne Kreuz 2. Kl. erhielten: Landsturmoffizier Wilhelm Laasner, Danzig; Unteroffizier Alfons Skowronowski und Unteroffizier Ernst Meyer im Grenadier-Regiment Nr. 5, beide aus Dirschau; Feldzahlmeister Eduard Baranowski, Danzig; Unteroffizier Willi Ehlers, Karthaus, und Pionier-Unteroffizier Johann Lemke, Neuteichswalde.

— **Militärisches.** v. Beyme, Fähnr. im Jäg. R. z. Pf. Nr. 4, zum Lt. d. Res. d. Jäg. Regts. z. Pf. Nr. 4 befördert. Befördert: zum Lt. d. Res. Vizefeldw. Wunderlich (Marienburg), d. Flieger-Bats. Nr. 1, jetzt in d. Feld-Flieger-Abt. 2. Müller, Maj. a. D., zuletzt im Inf. R. Nr. 175, jetzt Bats. Führer im Garde-Gren. R. Nr. 4, d. Charakter als Oberstlt. verliehen. Ein Patent seines Dienstgrades verliehen: Jäger, Hauptm. d. Landw. a. D. (I Frankfurt a. M.), zuletzt Oblt. von d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. (Graudenz), jetzt beim Kriegsgefangenenlager in Wetzlar. Eckleben, Vizefeldwebel (Danzig) im Gren. R. Nr. 5, zum Lt. d. Res. dieses Regts. befördert. Zu Stabsärzten befördert: Stabsarzt der Reserve: Dr. Abraham (Danzig) b. 2. Leib-Hus. R. Nr. 2 und Stabsarzt d. Landw. 1. Aufgeb. Dr. Gratz (Preußisch Stargard) b. Res. Feldart. R. Nr. 36. Zum Oberarzt befördert: Assistenzarzt Waege b. Inf. R. Nr. 128. Zu Leutnants der Reserve befördert: Schwarzländer (Danzig), Inf. R. Nr. 129, Semrau (Konitz), Fest. Masch. Gew. Abt. Thorn.

A. Danzig, 23. Oktober. Der gestrige Nichtrauchertag in Danzig dürfte nach ungefährer Schätzung etwa 45 000 M. ergeben haben. — Oberregierungsrat von Kamele, der Stellvertreter des Danziger Regierungspräsidenten, tritt einen Urlaub bis zum 15. November an.

Neustadt, 23. Oktober. Hindenburgschule. Am Freitag fand die feierliche Einweihung der neuen Hindenburgschule statt. Dem Haupteingang der Schule ist der Hauseingang eines kaschubischen Landhauses zugrunde gelegt, an den sich eine Danziger Diele schließt. Die Diele wird durch ein Hindenburgbild, das später durch eine Hindenburg-Platte aus Kupfer ersetzt werden soll, und durch den Mahnspruch des großen Feldherrn: „Möge der Geist von 1914 nicht verloren gehen", geziert.

Lötzen 23. Oktober. Hindenburg Ehrenbürger von Lötzen. In der Sitzung der Stadtverordneten ist beschlossen worden, den Generalfeldmarschall von Hindenburg zum Ehrenbürger der Stadt zu ernennen. Ferner wurde der Antrag gestellt, die Seestraße, eine Verbindungsstraße zwischen dem Markt und dem „Schwarzen Weg", deren Ausbau mit einem Kostenaufwande von 40 000 Mk. nach dem Kriege erfolgen soll, fortan „Ludendorffstraße" zu nennen. Beide Anträge wurden von der Versammlung angenommen.

r. Ezin, 23. Oktober. Der Jahrmarkt war mit Pferden und Rindvieh ziemlich gut beschickt. Die Preise waren sehr hoch. Für bessere Arbeitspferde wurden bis 1500 Mark, für gute Milchkühe 400—450 Mark gezahlt. Begehrt waren besonders größere, kräftige Pferde. — Die Marktpreise für Lebensmittel sind auch hier sehr in die Höhe gegangen. Eine Mandel Eier kostet 2,30 M., ein Pfund Butter 2,50 M. Die Molkerei hat den Preis für Butter auf 2,80 M. erhöht, 1 Liter Milch kostet bei ihr 24 Pfg.

ð Meseritz, 23. Oktober. Landeshauptmann v. Dziembowski †. Der frühere Landeshauptmann Dr. Sigismund von Dziembowski, Mitglied des Herrenhauses, ist auf seinem Gute Bobelwitz bei Meseritz im Alter von 65 Jahren einem Herzschlage erlegen. — Dr. v. Dziembowski wurde am 8. Mai 1849 auf dem Rittergute Bobelwitz geboren. Nachdem er das Gymnasium in Züllichau absolviert hatte, studierte er an den Universitäten Berlin und Heidelberg und bestand 1876 das Assessorexamen. Von 1878 bis 1887 war er Landrat des Kreises Samter und wurde darauf zum Oberpräsidialrat in Posen ernannt. Im Jahre 1911 war er Landeshauptmann von Posen und erhielt bei seinem Scheiden aus dem Amt den Titel eines Wirklichen Geheimen Oberregierungsrates.

Verschiedenes.

— **Eine Stiftung der Kaiserin.** Die Kaiserin hat aus Anlaß ihres Geburtstages ein Geschenk von 30000 Mark zur Unterstützung durch den Krieg direkt oder indirekt in Not geratener Familien Groß-Berlins und der Stadt Potsdam zur Verfügung gestellt.

— **Eine Stiftung für das bulgarische Rote Kreuz.** Der Magistrat von Berlin hat für das bulgarische Rote Kreuz 20 000 Mark bewilligt.

— **Todesurteil.** Das Schwurgericht zu Cottbus verurteilte am Donnerstag den 23 Jahre alten invaliden Grubenarbeiter Hermann Richter aus Meuroer-Flur, der in der Nacht zum 4. Juli bei Senftenberg den Invaliden Roßbeck, mit dem er auf freiem Felde nächtigte, erdrosselt und beraubt hatte, zum Tode.

— **Björnsons Kriegsvorträge.** Björn Björnson hat seinen ersten Vortrag in Stockholm in der großen musikalischen Akademie unter dem brausenden Beifall des dichtbesetzten Saales gehalten. Unter den Anwesenden befanden sich der norwegische Gesandte und Sven Hedin.

— **Ein gestrandeter Dampfer.** „Lloyds" meldet: Der britische Dampfer „Embiricos" ist auf der Fahrt von Buenos Aires nach Amsterdam bei Kap Frio gestrandet.

— **Die neueste Pariser Skandalaffäre.** Die Bestechungsangelegenheit, über die wir gestern schon berichteten, wird nach Pariser Blättermeldungen einen sehr erheblichen Umfang annehmen. „Journal" berichtet, daß etwa dreihundert Personen in die Angelegenheit verwickelt sind. Bisher wurden drei Stabsärzte, drei Generalstabssekretäre und dreizehn Kaufleute verhaftet. Die Seele des Unternehmens war der Stabsarzt Lombard, der jene Personen, die vom Militärdienst befreit werden wollten, in das Hilfsspital Neuilly bringen ließ, wo sie der Form halber einige Zeit bis zur endgültigen Entlassung gepflegt wurden. Im Spital sollen öfters wahre Orgien gefeiert worden sein.

— **Eine geheimnisvolle Geschichte.** Nach der „Nordd. Allg. Ztg." bringt der „Manchester Guardian" vom 16. Oktober eine Schilderung, wonach in einer Stadt ein junges Mädchen von 17 Jahren, das sich zur Pflege der Verwundeten in den Keller (?) begab, zwei deutsche Soldaten, die in den Keller feuerten, (?) erschossen habe, indem es aus dem Keller kletterte und von hinten sich an die Soldaten heranschlich und diese angriff. Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt hierzu: Die englische Presse scheut sich also nicht, die Tat eines Mädchens zu verherrlichen, das aus dem Hinterhalt zwei deutsche Soldaten erschoß. Da sollen sich die Engländer und Franzosen nicht wundern, wenn mit den Schuldigen nach dem Kriegsgesetz verfahren wird. Die englische Presse kann sich auch jetzt wieder nicht genug tun über die barbarische Kriegsführung der Deutschen, weil in Belgien ein den Kriegsgesetzen gemäß ergangenes Todesurteil an einer Engländerin vollstreckt worden ist, die des Kriegsverrats überführt worden sei.

Neuestes.

Verstärkung der Dnjestrfront.

* Wien, 23. Oktober. Der „Neuen Freien Presse" zufolge sind an der Dnjestrfront neuerlich russische Verstärkungen festgestellt worden, während die russische Kaukasusfront weiter ins Hinterland verlegt worden ist.

Ein U-Boot-Entdecker.

* Amsterdam, 23. Oktober. Nach amerikanischen Blättern hat der aus Frankreich zurückgekehrte Ingenieur William Dubiller einen von ihm erfundenen Unterseebootsentdecker an der französischen Küste erfolgreich ausgeprobt. Die Schraube des Unterseebootes ist bereits auf 50 Meilen Entfernung zu hören. Auch konnte die Richtung des Unterseebootes festgestellt werden. Fremde Geräusche, die anfangs störend wirkten, konnten durch eine sinnreiche Erfindung abgelenkt werden.

U-Boote aus Amerika für England.

* Amsterdam, 23. Oktober. In amerikanischen Blättern findet sich folgende Meldung aus Boston vom 3. Oktober: Eine Flottille neuer amerikanischer Unterseeboote, die der britischen Flotte in Gibraltar zugeteilt worden sind, hat die Reise über den Atlantischen Ozean mit eigener Kraft zurückgelegt. Die Unterseeboote wurden vom Kanonenboot „Canada" und dem Hilfskreuzer „Calgarian" begleitet und fuhren die ganze Zeit an der Oberfläche.

Ein Ruf des Königs von England an die Männer.

* London, 23. Oktober. In einer Botschaft an das Volk sagt König Georg: Trotz aller schon gebrachten Opfer ist das Ende des Krieges noch nicht in Sicht. Es sind mehr Leute nötig, um die Truppen an der Front in voller Stärke zu halten. Ich ersuche Euch, Männer aller Klassen, Euch freiwillig zu stellen. Dadurch helft Ihr Euren Brüdern, die bereits monatelang die alten Traditionen Großbritanniens und den Ruhm seiner Waffen aufrecht erhalten.

Die italienische Offensive.

* Rom, 23. Oktober. Der amtliche Kriegsbericht meldet u. a.: Am Morgen des 21. begannen unsere Truppen auf der ganzen Front von Karfriet bis zum Meere nach starker Artillerievorbereitung den Sturm gegen die stark verschanzten Stellungen des Feindes und eroberten im schneidigen Angriff wichtige Stellungen im Raume des Monte Nero. Unterhalb des Mrzligipfels nördlich von Görz und dem Abhang des Monte Sabatino auf dem Karst wurden die feindlichen Stellungen an mehreren Stellen durchbrochen. 1481 Soldaten und 25 Offiziere wurden gefangen genommen.

Der bulgarische Bericht.

* Sofia, 23. Oktober. Amtlicher Bericht über die Operationen am 21. Oktober: Im Tale des oberen Timok gelangten unsere Truppen auf das rechte Ufer des Flusses. In Mazedonien wird der Feind weiter verfolgt. Wegen der außerordentlich schlechten Witterungsverhältnisse wurden die Operationen in gewissen Teilen der Front verlangsamt. Von 1 Uhr nachmittags bis zum Abend haben 12 englische und französische Schiffe die Küste des Aegäischen Meeres beschossen, besonders die offenen Orte Porto Lagos, Maronia, Makri und Dedeagatsch, die keinerlei militärische Befestigungen besitzen. Diese Operationen der feindlichen Flotte haben keinerlei militärische Bedeutung.

Die Umklammerung der serbischen Heere.

Großes Hauptquartier, 23. Oktober 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

An der Nordküste von Kurland erschienen russische Schiffe, beschossen Petragge, Domesnees und Gipken und landeten schwache Kräfte bei Domesnees.

Wiederholte, mit starken Kräften unternommene russische Angriffe in Gegend südlich von Sadewe hatten auch gestern keinen Erfolg. Sie führten bei Duki zu heftigen Nahkämpfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Südöstlich des Wygonowskoje-Sees wurden in Verbindung mit der

Heeresgruppe des Generals von Linsingen

feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen am Oginski Kanal abgewiesen.

Westlich von Chartorysk ist unser Angriff im weiteren Fortschreiten, Kuklí ist genommen, über 600 Gefangene sind eingebracht.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei Visegrad wurde der Uebergang über die Drina erzwungen und der Feind von den Höhen südlich des Ortes vertrieben.

Die Armee des Generals von Koeveß hat die feindlichen Stellungen zwischen der Lukavica und dem Kosmaj-Berg gestürmt. Die Armee des Generals von Gallwitz hat den Gegner östlich von Palanka über die Jasenica und östlich der Morawa aus seinen Stellungen in Linie Aletsandrowac—Orljevo geworfen; über 600 Serben wurden gefangengenommen.

Dem Druck von beiden Seiten nachgebend wichen die Serben auch aus ihren Stellungen in der Linie Kosutica-Bera—Slatina-Höhe (281).

Die bulgarischen Truppen setzten sich in den Besitz von Negotin und Rogljewo. Sie stehen östlich und südöstlich von Knjazewac in fortschreitendem Angriff und wiesen südöstlich von Pirot serbische Vorstöße blutig ab.

Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)

Handelsteil.

Graudenz, 23. Oktober. (Amtl. Bericht der Graudenzer Marktkommission.)

Weizen, Roggen, Braugerste, Futtergerste, Hafer werden nach ministerieller Anordnung jetzt nur an Großhandelsplätzen notiert. — Kocherbsen 105—110 Mk., Futtererbsen —,— Mk. per 1000 Kilogr. — Eßkartoffeln 6,00 Mk., neu —,— Mk., Heu 10,50—12,00 Mk., Richtstroh 8—9,00 Mk., Krummstroh 7,00—8,00 Mk. per 100 Kilogr.

Getreide-Zufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 23. Oktober. Inländisch 245 Tonnen: Gerste —, Kleesaat 8, Mais 72, Roggen 15, Weizen 145, Timothee 10.

Königsberg, 23. Oktober. Zufuhr: Inländisch 8 Tonnen: Weizen 1, Roggen 2, Gerste 1, Hafer 2, Erbsen —, Wicken 1, Mais 1, Verschiedenes —.

Berlin, 23. Oktober. **Prod.- u. Fondsbörse.** (Wolffs Bur.)

Berliner Börse. Der Börsenverkehr war bei fester Stimmung im allgemeinen recht lebhaft. Für Stahlwerke trat Interesse hervor, woraus besonders Phönix und ferner Becker Stahlwerke und Lindenberg Stahlwerke Nutzen zogen. Auch Bismarckhütte stellte sich wieder höher. Von deutschen Anleihen erfreuten sich besonders 3½ prozentige Rente bemerkenswerter Kauflust. Für österreichische Rente bestand im Zusammenhang mit der fortgesetzten Besserung der Valuta gute Nachfrage. Die Gesamtstimmung wurde durch das weitere Sinken des Sterlingkurses in Neuyork günstig beeinflußt. Geld unverändert leicht.

Getreidebericht. Neu eingetroffener Mais war heute in einigen Posten am Markte und wurde rasch zu hohen Preisen verkauft. Man erwartet in Bälde weitere Zufuhren und hofft dadurch auf eine weitere Entlastung des Marktes. Gerste ist heute nicht gehandelt worden. Maismehl, Reismehl und Kleie wurden zu unveränderten Preisen umgesetzt, ebenso Futterkartoffeln. Für Speisekartoffeln bestand im Großhandelsverkehr rege Nachfrage bei gestrigen Forderungen. Das Wetter ist trübe.

Chicago 22. 10.: Weizen, per Oktbr. 100⅛. Matt.
Neuyork 22. 10.: Weizen, per Oktbr. 107⅝. Matt.

Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.

Rindermarkt am 22. Oktober. 1915.

Auftrieb: 2426 Stück Rindvieh, 422 Stück Kälber, Milchkühe 1217, Zugochsen 180, Bullen 227, Jungvieh 802, Schafe —, Pferde 1417 Stück.

Verlauf des Marktes: Gute frischmilchende Kühe mittelmäßig; tragende Kühe und Jungvieh schleppend; Preise gedrückt.

Es wurden gezahlt für **Milchkühe und hochtragende Kühe:** I. Qualität 460—540 Mk., II Qualität 290—460 Mk., III. Qualität 340—390 Mk., IV. Qualität 260—340 Mk., ausgesuchte Kühe über Notiz.

Tragende Färsen: I. Qualität —,— Mk., II. Qualität —,— Mk., ausgesuchte Färsen über Notiz.

Zugochsen (à Zentner Lebendgewicht): a) Gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität 75—80 Mk., II. Qualität 70—75 Mk., b) Pinzgauer I. Qualität 70—75 Mk., II. 65—70 Mk., c) Süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther, I. Qual. —,— Mk., II. Qualität —,— Mk.

Jungvieh zur Mast (à Zentner Lebendgewicht): **Bullen,** Stiere und Färsen I. Qualität 40—46 Mk., II. Qualität 36—40 Mk., ausgesuchte Posten über Notiz.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolffs Bureau tel. übermittelt.)

Berlin, 23. Oktober 1915.

Auftrieb: Rinder 8153 Stück (darunter 1593 Bullen, 2796 Ochsen, 37 4 Kühe). — **Kälber** 1253 Stück. — **Schafe** 7784 Stück. — **Schweine** 10776 Stück.

	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Rinder:		
A. Ochsen:		
a) vollf., ausgem. höchst. Schlachtw. (ungejocht)	—	—
Stallmast	—	—
Weidemast	—	—
b) vollfleisch., ausgem., im Alter von 4—7 Jahren	70—76	121-31
c) junge fleisch., nicht ausgem. u. ältere ausgem.	—	—
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	60—68	109-24
e) gering genährte	52—58	98-109
B. Bullen:		
a) vollfleisch., ausgewachsene höchst. Schlachtwerts	68—72	117-24
b) vollfleischige, jüngere	57—67	102-20
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	48—54	91-102
C. Färsen und Kühe:		
a) vollfleisch. ausgem. Färsen höchst. Schlachtwerts	—	—
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	60—70	103-21
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	50—57	91-104
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	42—47	79—89
e) gering genährte Kühe und Färsen	—40	—85
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	38—46	76—92
Kälber:		
a) Doppellender feinster Mast	—	—
b) feinere Mastkälber	100-02	167-70
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	90—95	150-58
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	70—80	117-33
e) geringe Saugkälber	45—68	82-124
Schafe:		
A. Stallmastschafe:		
a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel	74—77	148-54
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	49—70	98-140
c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	45—60	94-125
B. Weidemastschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) Geringere Lämmer und Schafe	74—76	—
Schweine:		
a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht	—	—
b) vollfleisch. Schweine 240—300 Pfd. Lebendgew.	—	—
c) vollfleisch. Schweine 200—240 Pfd. Lebendgew.	137-45	—
d) vollfleisch. Schweine 160—200 Pfd. Lebendgew.	125-42	—
e) vollfleisch. Schweine unter 160 Pfd. Lebendgew.	116-25	—
f) Sauen	130-40	—

Marktverlauf: Das Rindergeschäft war in guter Ware glatt, sonst ruhig. — Der Kälberhandel gestaltete sich in guter Ware glatt, sonst ruhig. — Bei den Schafen glatter Geschäftsgang in guter Ware, geringere Ware vernachlässigt. — Der Schweinemarkt verlief ruhig. — Von den Rindern standen 7095 Stück auf dem öffentlichen Markt.

Mitteilung des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Bromberg.

Voraussichtliche Witterung in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg für Sonntag, den 24. Oktober 1915: Fortdauernd heiter, Nachtfrost.

Wetter-Aussichten.

Nach Berichten der Deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 24. Oktober: Herbstlich, veränderlich.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 1. Septbr. 1915 infolge eines Brustschusses unser über alles geliebter, jüngster Sohn, Bruder, Enkel und Neffe, der

Seminarist

Wilhelm Schwenk

Kriegsfreiwilliger im Jäger-Bataillon Nr. 2

im Alter von 18 Jahren.

Von den Seinen tiefbetrauert und unvergessen.

Gustav Schwenk und Frau
Robert Schwenk, z. Zt. im Felde
Gustav Schwenk, Kriegsfreiwilliger z. Zt. im Felde
Herbert Schwenk, z. Zt. in engl. Gefangenschaft
Erna Schwenk.

Reinau, den 22. Oktober 1915.

Den Heldentod fürs Vaterland fand nach langen, schweren Kämpfen in .... unser lieber Sangesbruder, der

Besitzer

Karl Zimmermann

Unteroffizier der 1. Masch.-Gew.-Komp. Res.-Inf.-Regts. Nr. 18.

Sein freundliches Wesen, sein Eifer im Verein sichern ihm ein ehrendes Andenken.

Heinrichsdorf, den 20. Oktober 1915.

Der Gemischte Chor.
I. A.: **Randzio.**

Den Heldentod für König und Vaterland starb in .... am 22. September bei einem Sturmangriff durch einen schweren Bauchschuss mein lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Musketier im Inf.-Reg. Nr. 141, 6. Komp.

Wilhelm Friese

im blühenden Alter von 20 Jahren.

Er folgte seinem älteren Bruder **Oskar** nach.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Der trauernde Vater nebst Geschwistern und Verwandten.

Graudenz, den 23. Oktober 1915.

Man hat in fremder Erde — Dein letztes Bett gemacht, — Dort liegst Du ohn' Beschwerde, — Ein Kreuz hält stille Wacht. — Das spricht: „Vom Kampfgebrause — Ruht hier ein Krieger aus. — Er kam nicht mehr nach Hause — Und doch ist er zu Haus!" — Und wenn die Friedensglocken — Hin tönen durch das Land, — Dann wollen wir uns trösten, — Du starbst fürs Vaterland.
Ruhe sanft in Feindesland,
Droben gibt's ein Wiedersehen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss starb am 30. September d. Js. in Russland den Heldentod fürs Vaterland mein heissgeliebter, unvergesslicher Mann, der treusorgende Vater seiner 3 kleinen Kinder, mein herzensguter, ältester Sohn, unser lieber Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der **Besitzer**

Max Sadlau

in einem Res.-Inftr.-Regt.

im 37. Lebensjahre.

Dieses zeigen in tiefstem Schmerz im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

Die tiefbetrübte Gattin **Olga Sadlau** nebst **Kindern.**

Arnoldsdorf, den 22. Oktober 1915.

Es ist ein herb' und schmerzlich Leiden — Auf nimmer, nimmer Wiedersehn, — Ach, unter allen Erdenleiden — Kann tiefer kein's zu Herzen gehn. — Nicht einmal in die Augen blicken, — Die uns so lieb stets angeschaut, — Nicht einmal innig an sich drücken — Das Wesen, dem man fest vertraut, — Und auch kein Lebewohl für immer — Das Scheiden gilt für diese Welt, — Es wird durch keinen Abschiedsschimmer — Die tiefe Trübsal nur erhellt. — Liess doch der Himmel nie geschehen, — Dass zwei so innig liebten sich, — Ach, wenn das eine musste gehn, — Das andere fortan sehnet sich. — Möcht schlagen doch die Todesstunde — Solch Liebender zu gleicher Zeit, — Dass sie umschlöss' in treuem Bunde — Ein Grab und eines Grabes Reich. — Dem Liebsten muss ich jetzt entsagen, — Ade, du holdes Glück, ade! — Herr Gott im Himmel hilf mir tragen — Dies herbe, bitt're Abschiedsweh.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 20. August 1915 in einem Sturmangriff bei Szabrunki in Russland unser inniggeliebter Sohn. Bruder, Schwager und Onkel, der **Unteroffizier**

Artur Winkler

im Alter von 18 Jahren und zwei Monaten.
Dieses zeigen schmerzerfüllt an

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Rudnick, den 23. Oktober 1915.

Im grossen Schmerz bleibt uns der eine Trost: Du hast alles überstanden. Ruhe sanft in Feindesland.
Auf Wiedersehen!

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 25. September in Russland infolge Lungenschusses mein jüngster Sohn, unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Musketier in einem Inf.-Regt.

Andreas Kühn

im blühenden Alter von 21 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen

Frau Wwe. **Kühn** geb. **Dohrau** und **Kinder.**

Gr. Brudzaw, im Oktober 1915.

Im Kampf bist Du gefallen — Fürs ird'sche Vaterland, — Zu Ende ist Dein Walten, — Gott nahm Dich in die Hand. — Die Engel trugen den Müden — Zur ew'gen Seligkeit. — Nun hast Du Ruh und Frieden — Nach allem Kampf und Streit. — Ach grosser Gott, hilf mir doch tragen — Als Witwe diesen tiefen Schmerz; — Hab ihn erzogen ohne Vater — In Kummer, Gram und Herzeleid. — Nun ruhe sanft in fremder Erden, — Bis wir uns droben wiedersehen werden.

Die aus der Zeichnung herrührenden **Stücke von**

5% Deutscher Reichsanleihe II

(zweiter Kriegsanleihe)

liegen **zur Abholung bereit.**

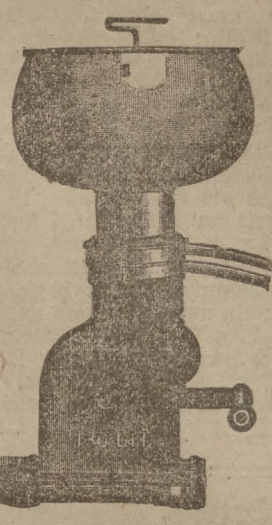
Danziger Privat-Actien-Bank Graudenz.

Zurückgekehrt

Frauenarzt Dr. Falgowski

Posen, Ritterstrasse 36.
Privatfrauenklinik. [6424

Der neue Milchentrahmer



„Diadem"

in Leistung, Einfachheit und Dauerhaftigkeit unerreicht.
2jährige Garantie.
Kein Teuerungsaufschlag.
Sofort lieferbar.
70 Ltr. Leistg. p. Std. 90.— M.
130 „ „ „ „ 110.— „
160 „ „ „ „ 150.— „
Tüchtige Vertreter überall gesucht.
Prospekte u. Bedingungen durch:

Witt & Svendsen,
G. m. b. H.,
Danzig.

Suche **Beschäftigung** für bess.

Schneiderei

außer dem Hause. Güter bevorz. Angebote unter Nr. 13391 an d. Geselligen erbeten.

Eine Leihbibliothek

ca. 1200 Bd., f. 250 Mk. gegen Barz. zu verkaufen. **A. Miethe, Marienburg** Wpr., Bechlergasse.

!! Nur diese Woche !!

Jahrgang 1914

und früher! versenden geles. kompl von: Neues Bl., Fürs Haus à 2.— M., Lustige Blätter, Gartenlaube, Gute Stunde, Welt und Haus, Berliner Illustr. Zeitung, Land und Meer, Buch für Alle, Flieg. Blätter, Meggendorter à 2,50 M., Universum, Daheim à 3.— M., Simplicissimus, Jugend 4.— M. Bei Bestellung von 5 Jahrgängen 1 Jahrgang gratis.
Germania, Berlin,
Stallschreiberstr. 25/7.

Eugen Sommerfeld
vorm. Otto Alexy Graudenz
Cigarrenfabrikat Tabak-Fabrik

Cigarren
Cigaretten
Tabake
in allen Preislagen
zum Wiederverkauf
Billigste Bezugsquelle

---

verlangen Sie mit einer Postkarte kostenlose Zusendung der neuesten Muster unserer überall beliebten Tuche und Kleiderstoffe, Loden und Sportstoffe für Damen u. Herren! Kein Kaufzwang! Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei uns zu bestellen, sind bedeutend; billigste Engros-Preise, sorgfältigste Ausführung auch kleiner Aufträge in ganz frischer Ware, Reste 25 Prozent unter Preis!

Tuchausstellung Wimpfheimer & Cie.
Augsburg 25

Konserven-Engroshaus, Berlin W. 57

empfiehlt in bekannter Güte der Waren und Packung

Frucht-, Gemüse-, Fisch-Konserven « und Marmeladen jeglicher Art »

Preisliste stets gern zu Diensten.

Es würde sich emptehlen, Ihren Bedart jetzt zu decken, da bei der Knappheit der Waren diese bedeutend im Preise steigen werden.

Georg Neumann & Co., Bülowstr. 56.
Fernsprecher Amt Lützow 2415.

DAS IDEAL-GETRÄNK
ist unbestritten

Lebona

Milch-Kakao mit Zucker
Grosser Nährwert! Ueberall erhältlich!
Würfel 10 Pfennig
Alleinige Fabrikanten: **LEHMANN & BOHNE, Berlin W 35.**

Schrotmühlen

Rübenheber — Rübenschneider

Kartoffel-

Graber
Dämpfer
Quetscher
Sortiermaschinen

Getreide-

Reinigungsmaschinen

A. P. Muscate

G. m. b. H.
Danzig Dirschau
Königsberg i. Pr.

Wegen Todesfall ist ein gut erhaltener

Kleereiber

sofort preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 6221 an den Geselligen erbeten

---

Bouillon-Würfel

an Jedermann 200 Stck. portofrei 5.— M. **H. Leckelt, Breslau,** Sonnenstr. 38. [6389

---

1 gebrauchte, guterh. 60" **Lanz'sche**

Dreschmaschine

mit Nachschüttler, Sprengbläser gibt wegen Anschaffung einen größeren billigst ab. Anfr. unter Nr. 6231 an d. Geselligen erbeten.

Offeriere [6456

Knoblauch

à 2.00 M. p. Pfd. ab Bromberg.
E. Kownatzki, Bromberg.
Telephon 955.

Zur 5. Kl.

6. (232.) Lotterie

1/4- 1/8-Lose
50,10 Mk. 25,10 Mk.
auch größere Abschnitte zu haben b.
M. Scharwenka,
Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer,
Culmsee. [6375

Heute 16 Seiten.

Pianos. Wolkenhauer — Stettin I Pianos.

Pianoforte-Fabrik, Hoflieferant **gegr. 1853**

Ueber 50 Jahre im ganzen Osten als erstklassig und preiswert bekanntes Fabrikat.

Illustrierte Preisliste kostenlos.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

Nr. 250.

Graudenz, Sonntag 24. Oktober 1915.

Schwarze Perlen.

Kriminalroman von August Weißl.

28. Forts.] [Nachdr. verb.

XV.

Baron Sphor hatte recht gehabt. Kaum daß Silberstein ins Nebenzimmer getreten war, schritt er auch schon auf den Teppich zu und blickte dahinter. Dann versuchte er die Tür, die in das Zimmer der beiden Kommissäre führte, zu öffnen.

Gleich darauf vernahm man die Worte: Gnädige Frau, zur Besprechung einer delikaten Angelegenheit ist dieses Zimmer nicht sehr günstig gewählt. Bitte, kommen Sie dorthin!

Man hörte noch, wie das zweite Fenster des Zimmers geöffnet wurde und einige Sessel gerückt wurden; dann eine Zeitlang nichts.

Die Straßengeräusche übertönten das leise geführte Gespräch.

Ein schlauer Fuchs, der Alte, flüsterte Sphor seinem Kollegen zu, er hat sich zum offenen Fenster gesetzt und spricht ganz leise. So verschlingt der Straßenlärm auch noch die paar Worte, die wir eventuell hätten auffangen können.

Sollen wir nicht die Tür öffnen? fragte Doktor Wurmser.

Wo denken Sie hin? Auch nur das geringste Geräusch würde den Alten verscheuchen.

Doktor Wurmser preßte sein Ohr an das Schlüsselloch. Mehr als ein Gesummse konnte er nicht hören. Manchmal klang irgend ein Wort auf, das Mary sprach, die offenbar nicht an Heimlichkeiten dachte. Silberstein schien aber die Baronin öfter daran zu erinnern, daß sie ihre Stimme dämpfen müsse, denn so oft die Frau einige Worte lauter sprach, brach sie mitten im Satze ab und setzte mit leiser Stimme fort, so daß man trotz angestrengten Horchens nichts vernehmen konnte.

Plötzlich wurde ein Ausruf der Verwunderung laut. Silberstein hatte ihn ausgestoßen.

Was muß denn nur los sein, daß sich der Alte so vergißt! murmelte Sphor und drückte sein Ohr an das Schlüsselloch und vernahm die Stimme Silbersteins, der ausrief: Das bieten Sie mir als Pfand an?

Ist es Ihnen vielleicht zu wenig? fragte Mary.

Silberstein antwortete nicht direkt auf diese Frage. Eine Pause entstand. Endlich sagte er: Ein kostbares Stück! Woher haben Sie es, gnädige Frau?

Das geht Sie doch nichts an! antwortete die Baronin abweisend.

Wie heißt, es geht mich nix an? Ich bin doch ä reeller Geschäftsmann!

Hab ich daran gezweifelt? erwiderte die Baronin.

Warum wenden Sie sich mit diesem Stück gerade an mich? Jede Bank leiht Ihnen die Summe, wenn Sie das als Pfand geben!

Ich habe besondere Gründe dafür.

Ja, ja, besondere Gründe — das kenn ich! Da hat man mit der Polizei zu tun!

Herr, was glauben Sie denn von mir?

Regen Sie sich nicht auf, gnädige Frau, ich kenne diese Sachen! Na, mir kann's recht sein!

Also, haben Sie das Geld bei sich? fragte Mary ungeduldig.

So schnell geht das nicht, meine Gnädige. So mir nichts, dir nichts kann man ein so großes Geschäft nicht abschließen. Vor allem müssen wir den Schmuck schätzen lassen von einem Fachmann.

Kann man nicht einen hierher ins Hotel rufen?

Ja, das geht schon. Zum Beispiel den Trost.

Silberstein zeigte jetzt offenbar der Baronin die Geschäftskarte des Juweliers Trost, denn man hörte, wie Mary mit halblauter Stimme las: Ignaz Trost, Juwelier und Edelsteinhändler, beeideter Schätzmeister, gerichtlicher Sachverständiger, 2. Bezirk, Praterstraße 172, Telephonnummer 19116.

Soll ich ihm telephonieren, gnädige Frau?

Ich werde das besorgen lassen! antwortete Mary.

Vorsichtige Dame! bemerkte der alte Geschäftsmann.

Die elektrische Klingel erscholl auf dem Gang. Der Zimmerkellner klopfte an die Tür und fragte nach den Wünschen.

Rufen Sie die Nummer 19116 auf. Der Herr Trost soll sofort her ins Hotel kommen. Er wird auf Zimmer Nummer 7 erwartet. Sagen Sie dem Trost noch, es handelt sich um die Schätzung eines Schmuckes, eines Perlenschmuckes.

Baron Sphor stieß Doktor Wurmser an.

Also doch! murmelte er.

Einige Minuten herrschte Stille im Nebenzimmer. Plötzlich hörte Sphor, wie die Gangtür ging und jemand eintrat.

Mir ist telephoniert worden, begann der Mann mit lauter Stimme, daß Sie mich brauchen, damit ich Perlen —

Vor allem reden Sie nicht so laut, Herr Trost! unterbrach Silberstein den Ankömmling. Wir sind da in keiner Volksversammlung. Die gnädige Frau hat gute Ohren und andere Leute brauchen nix zu hören.

Trost fuhr mit gedämpfter, aber immer noch deutlich vernehmbarer Stimme fort: Ich bitte Sie, ich hab's sehr eilig! Im Geschäft wartet e Kundschaft.

Da haben Sie auch e Kundschaft, antwortete Silberstein und wies auf die Baronin. Der Tausch wird nicht so schlecht sein! Kommen Sie, helfen Sie mir!

Man hörte, wie der Tisch zum Fenster getragen wurde.

So, jetzt setzen Sie sich dorthin und richten Sie alles her. Die Sache wird bald erledigt sein.

Die Baronin saß augenscheinlich auf dem Diwan in der Ecke des Zimmers, denn man hörte, wie jemand, offenbar Silberstein, das Zimmer durchquerte, während beim Fenster der Sessel gerückt wurde, woraus zu schließen war, daß sich der Juwelier zum Tisch gesetzt hatte.

Bitte, gnädige Frau!

Der Verschluß einer Tasche schnappte und wieder machte Silberstein einige Schritte.

Da wurde plötzlich an die Tür geklopft. Silberstein blieb stehen und rief: Herein!

Es war der Kellner, der meldete: Bitte, Herr Trost wird zum Telephon verlangt!

Machen Sie schnell, Trost, rief Silberstein dem Juwelier zu. Wir haben keine Zeit zu verlieren.

Trost entfernte sich.

Glauben Sie, daß der Kellner etwas gesehen hat? fragte Mary.

Was soll er denn gesehen haben? antwortete Silberstein. Der Schmuck ist doch in meiner Tasche, und die paar Flascherl dort am Tisch, daran liegt doch nichts!

Während der Zeit, die der Juwelier ausblieb, herrschte Stille in dem Zimmer. Silberstein war ans Fenster getreten, wohin ihm Mary folgte. Man hörte deutlich das Rauschen ihres Seidendessous. Nach wenigen Minuten kam Trost zurück.

Silberstein ging auf die Tür zu und sperrte sie ab. Dann hörte man, wie er dem Fenster zuschritt.

Die gnädige Frau wünscht, daß Sie das da schätzen sollen, sagte Silberstein zu Trost.

Im selben Augenblick rief Trost: Aber ich hab' Ihnen doch schon vor einer Stund' gesagt, daß die Perlen —

Sie sollen den Schmuck untersuchen! Verstehen Sie, Herr Trost? erklärte Silberstein nochmals mit Nachdruck.

Wollen Sie mir frozzeln?

Was meint der Herr Trost? fragte nun Mary.

Gnädige Frau, bitte, wünschen Sie, daß ich diesen Schmuck jetzt schätzen soll? wandte sich der Juwelier an Mary.

Na, ja, das heißt, ich wünsche es eigentlich nicht, sondern Herr Silberstein wünscht es, da er mit mir ein Geschäft abschließen will. Sie sind doch beeideter Schätzmeister, nicht wahr?

Freilich, gnädige Frau.

Also, dann bitte, sagen Sie, was dieser Schmuck wert ist.

Der Schmuck?

Untersuchen Sie doch zuerst!

Man hörte leises Klirren von Gläsern.

Da brauch' ich nicht viel zu untersuchen! antwortete Trost. Nix is er wert!

Was? schrie Mary auf.

Nix is er wert! wiederholte Trost.

Wie soll ich das verstehen? fragte die Baronin mit stockender Stimme. Die Worte des Juweliers schienen ihr die Rede verschlagen zu haben.

Die Perlen sind doch falsch! Was wollen Sie?

Falsch?! Die schwarzen Perlen sind falsch? schrie Mary. Sind Sie wahnsinnig?

Gnädige Frau, ich hab' meinen Kopf beisammen, Sie können sich auf mich verlassen. (F. f.)

Der Brief der Braut.

Kriegserzählung von Freiherr v. Riebelschütz, Kipsdorf.

Infanterie auf dem Marsch. Drei Kompagnien. Fünf Stunden über baumlose, staubaufwirbelnde Landstraßen dahin. Es soll an den Feind ran, heißt's; aber bis jetzt ist kein einziger Schuß gefallen; weit und breit nichts von den Franzosen zu sehen. Am Horizont, vorn, liegt ein Waldstreifen. Dahin der Marsch. In knapp dreiviertel Stunde werden die Kompagnien dort sein.

Die Mannschaften sind, ach, wie müde! Eine Stunde vor Mittag brennt die Sonne schon ganz anständig. Der Staub, aufgequirlt von den nagelbeschlagenen Stiefeln, trocknet die Gaumen aus. Die Feldflaschen gaben längst den letzten Tropfen her. Jetzt werden Stückchen Schokolade, Kautabak und Speckrinde zwischen den Backen gekaut.

Der Gefreite Waldhausen, der an der rechten Seite der Marschkolonne als Außenmann stapft, tritt etwas aus der Reihe und schaut den eisenstarrenden Zug entlang nach vorn. Der Wald, das Rastziel, winkt noch weit da draußen. Von Müdigkeit spürt er nicht viel. Nur ein heißes Bestreben hat er, vorwärts und in den Wald zu kommen. Beim Abmarsch heute früh aus L. hat ihm die Feldpost einen Brief abgeliefert, den er in der Eile des Aufbruchs rasch in seinen Tornister hatte stecken müssen.

Ein Brief von seiner Braut daheim, der blonden Hanni, die sein junges Leben so schön und reich gemacht hatte und deren Bild nun wie ein Schutzengel vor ihm her durch Feindesland zog. Ihr Brief war das erste Zeichen der Liebe aus der Heimat. Was mochte sie ihm alles schreiben von den Lieben, ihrem Treiben und dem Leben daheim und von ihrer Liebe? —

Mitten in diese Gedanken heult ein drohendes Summen, das von vorne kommt und über die Köpfe der marschierenden Infanterie hinwegstiebt wie ein riesiger, flügelschlagender Raubvogel. — Ein Schrapnell. Wie auf ein Befehlswort duckt sich alles und schaut dann instinktiv rückwärts, her Bahn des unheimlichen Bleivogels folgend. 500 Meter hinter dem letzten Mann der Marschkolonne krepiert das Biest. Erst ein kleines giftiges gelbes Flämmchen, dann ein Bersten und ein Hagel von erzenen Stücken und Brocken, die den Sand neben der Landstraße aufpeitschen und umherspritzen.

„Donnerwetter, die Hunde wollen uns auseinandersprengen", sagt ein kurzer, dicker Unteroffizier, dessen langer, gezwirbelter Schnurrbart stark zittert bei jedem festen Schritt. „Wir wollen den Franzosen ihren Gruß anständig zurückgeben. Jungens, feste ranhalten. Nase hoch, wir müssen den Wald packen da vorn, um aus Deckung ihnen Mores beizubringen."

Da pfffrrrttttrrr, wieder das ungemütliche Brummen und Fauchen in der Luft. Jetzt ducken sich die Köpfe schon nicht mehr so. Hier und da tönt gar Lachen. „Dat künne uns' Zäppeline noch viel besser." ruft ein langer, ewig zu allerlei Schnickschnack aufgelegter Bursche aus der Kölner Gegend. Das zweite Schrapnell platzt schon nicht mehr so weit hinten. Nur noch 300 Meter hinter den vorwärtshastenden Leuten.

Der Hauptmann der Dritten kommandiert ein Auseinanderziehen der Mannschaft. Von Zeit zu Zeit läßt er seine Kompagnie wie die beiden vorauseilenden nach rechts, dann wieder nach links leicht abschwenken.

Pfffrrrttttrrr . . . . . ein dritter Feindesgruß. Oho, jetzt hauts neben den letzten Zügen der dritten Kompagnie ein, doch weit genug noch, daß die sausenden, bohrenden Eisenbrocken kein Unheil stiften.

„Donnerwetter nochmal, der Feind schießt sich immer besser in Distanz ein," sagt der Hauptmann zu seinem Oberleutnant. „Wo nur unsere Artillerie stecken mag?"

Sein Feldstecher sucht nach rückwärts, ob nicht auffahrende Batterien ganz fern hinten sich zeigen würden. Die schwarzen Gläser bohren sich in die Luft, von energischen zähen Händen umspannt.

Die Infanterie hastet schneller weiter, den schützenden Wald zu erreichen. Beklemmung faßt die Burschen an. Wird die nächste Ladung treffen? —

Da ist sie schon. Jäher Schreck macht den Gefreiten Waldhausen stutzen. Vor ihm, zwei Reihen nur, ist das französische Schrapnell geplatzt. Sechs Mann wälzen sich ächzend am Boden. Als erster ist der stets witzfrohe Kölsche Jung gestürzt. Ein übermütiges Scherzwort, das er dem heransausenden Todesgeschoß entgegengerufen hatte, ist ihm mitten durchgerissen worden von dem unbarmherzigen Geschoß selbst.

Sieben, acht Leute neigen sich über die Gefallenen, die nachkommenden stürzen an ihnen vorbei, dem Walde zu, der nun schon ganz nahe ist.

Waldhausen, dem der Schweiß in Strömen jetzt von der Stirne sickert, hat seinen Tornister im Vorwärtslaufen, so gut es geht, mit der Rechten von den Schultern gezerrt. Sein Nebenmann zur Rechten ist ihm behilflich. Eine unsagbare Angst ist in Waldhausen, von dem nächsten der sausenden Ungetüme getroffen zu werden, bevor er Zeit fände, den Liebesgruß seiner angebeteten Hanni, der treuen Braut daheim, zu lesen. Mit tatrigen Fingern löst er den Deckel des Tornisters, den ihm sein Nebenmann hält und erwischt, schnell in all dem bunten Durcheinander drinnen kramend, den Brief, den kostbaren.

Er beißt ihn zwischen die Zähne, bis der Affe wieder glücklich auf seinem Rücken hockt. Eben hat er den Umschlag gelöst und im Vorwärtsstolpern die Überschrift des duftengelösten Briefchens gelesen: „Mein liebster Junge!" (Wie unendlich beseligend!) Da pfeift ein neues Sprenggeschoß heran, platzt dicht vor ihm und aus dem prasselnden Eisenhagel zerreißt ein unbarmherzig Stück Metall grausam das holde Bild, das die süßen Worte aus der fernen Heimat dem jungen Menschen gewoben hatte. Schreiend stürzt er hin. Vor seinen Augen sprühen blitzende Funken. Ein wahnsinniger Schmerz sticht in seiner Schulter, bohrt in seiner rechten Stirnseite. — Dumpf verworren hört er Jammergeschrei sterbender, wundgeschmetterter Kameraden.

Mühsam zerrt der Gefreite den Brief der Braut vor die Augen, den er krampfhaft zwischen die Finger geklemmt hatte. Die Augen sind von Blut und Sand getrübt. Der Kopf schmerzt ihm auf eine entsetzliche Art. Nur zu Ende lesen, dann — sterben; nur ein Wort hinkritzeln noch, einen letzten Gruß des Scheidens, dann verenden wie ein Kadaver hier auf bloßem Feld. Himmeldonnerlitsch, solch ein elendes Geschick!

„Sie, Willms, vorlesen, bitte, ich kann's nicht mehr, die Schweinebande hat zu gut gezielt. Seit der Mobilmachung wußt' ich, daß es mich treffen würde. Mir ist, als laste mir ein Eisenblock im Hirnkasten."

„Mensch, machen Sie keine Geschichten, ich schleppe Sie in den Wald, hören Sie?" sagte Willms.

„Keinen Zweck, mein Blut läuft wie aus dem Faß, in fünf Minuten bin ich leer. Also lesen Sie, lesen Sie!" Waldhausen spricht's mit schwächerer Stimme. Die gräßliche Schulterwunde blutet und blutet.

„Wir alle, die lieben Eltern, Lotte und ich, wir denken immer an Dich und sehen Dich im Geist mit kühnem Mut dem Feind entgegeneilen. Als Herrlichstes steht der Tag vor mir, da Du mit dem Siegeslorbeer geschmückt als Held heimkehrst in unsere schöne Stadt. — He, Waldhausen, hören Sie?" Der am Arm und Bein leichtverletzte Gemeine Willms starrt erschrocken den Gefreiten neben sich an, der leise stöhnend auf dem Rücken liegt und mit der zuckenden Hand das Taschentuch auf die zerschmetterte Schulter hält, der unaufhaltsam das rote, rote Blut entropft. Er sieht, daß dem nicht mehr zu helfen ist. Die Kameraden haben längst den Wald erreicht. Wütendes Gewehrfeuer schallt herüber. Die feindliche Artillerie feuert nicht mehr. Die Hölle ist los. Um Willms herum liegen fünf, sechs tote Leiber, Kameraden. Jammer, o, Jammer!

Waldhausens heisere, vergehende Stimme sagt jetzt: „Willms, schnell, Bleistift nehmen, schreiben, diktieren."

Willms reißt einen Bleistiftstummel aus seiner Brusttasche, nimmt das duftende Brautbriefchen und: „Sagen Sie schnell, ich bin fertig!"

Leise, abgebrochen kommt die Antwort: „Fräulein Hanni Wollmann, in . . . . . straße 12. In Ge . . . danken an Euch alle . . . tausend Grüße. Keine . . . . siegreiche Heim . . . kehr, ich . . . . sterbend vom . . . Schlachtfeld . . . . diese . . . . Worte. Du warst . . . . meines Lebens . . . . Sonnenschein. Letzten Kuß . . . . Fritz." —

Als Willms aufsah zu dem Sprechenden, schaute er in die erstarrenden Züge des hübschen Kameraden. Nun ein Röcheln, ein Zucken über den Körper hin, dann — aus. Ein Schauer überlief den einfachen Soldaten, als er den Eishauch des Todes spürte und die kalte Hand des Kameraden faßte. Rasch nahm er des Toten Uhr und Brieftasche, sprang auf und hetzte wie flüchtend vor einem grauenhaften Wesen dem Walde zu, wo ihn alsbald das knatternde Schnellfeuer seiner Kompagnie verschlang.

Kriegs-Gedenktafel.

(24. Oktober 1914.)

Der Yser-Ypreskanal ist zwischen Nieuport und Dixmuiden nach heftigen Kämpfen von uns mit weiteren starken Kräften überschritten worden.

(25. Oktober 1914.)

In Polen müssen die deutsch-österreichischen Truppen vor neuen russischen Kräften ausweichen, die von Iwangorod–Warschau und Nowogeorgiewsk vorgingen. Die Loslösung vom Feinde geschieht ohne Schwierigkeit. Unsere Truppen werden sich der Lage entsprechend neu gruppieren.

Aus der Provinz.

Graudenz, 23. Oktober.

— **Verband Ostdeutscher Industrieller.** Aus der 141. Vorstandssitzung, die am 21. Oktober in Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Baurats Schrey abgehalten wurde, sei folgendes mitgeteilt: Die Verbandstätigkeit hat durch den Krieg, sowohl was den Verkehr mit den Behörden als auch mit den Verbandsmitgliedern betrifft, einen erheblichen Umfang angenommen. Von zahlreichen Behörden sind Mitteilungen über Kriegsmaßnahmen eingegangen; anderseits sind vielen Behörden Berichte und Gutachten über industrielle Fragen erstattet worden. Endlich haben die Industriefirmen des Ostens über manche mit dem Kriege zusammenhängende Fragen Auskünfte von der Geschäftsstelle des Verbandes erhalten. Wegen Berücksichtigung der ostdeutschen Industrie bei öffentlichen Leistungen und Lieferungen, insbesondere für die Heeresverwaltung, sind wiederholt Schritte getan worden. Mit der Eisenbahnverwaltung ist wegen der Beseitigung von Schwierigkeiten im Personen- und Güterverkehr, wegen Tarifmaßnahmen zugunsten der ostdeutschen Industrie und dergl. verhandelt worden. Der Vortrag des Verbandssyndikus Dr. John in der Jahresversammlung über: „Die Beschaffung von Arbeitskräften für die ostdeutsche Industrie" ist im Druck erschienen und an viele Behörden und Körperschaften versandt worden, die ihm großes Interesse entgegengebracht haben. Über die Beschaffung von Arbeitskräften aus Russisch-Polen berichtete der Syndikus, der kürzlich eine Reise nach Lodz und Warschau zum Studium der betreffenden Verhältnisse gemacht hat. Es wurde beschlossen, darauf hinzuwirken, daß die Schwierigkeiten und Umstände, mit denen die Heranziehung von Arbeitern aus den besetzten Gebieten verknüpft ist, nach Möglichkeit vermindert werden. Der Vorstand verhandelte ferner über die Einstellung von Kriegsgefangenen in industriellen Betrieben, worüber mehrfache Verhandlungen mit den Militärbehörden gepflogen worden sind. Von den Vertretern mehrerer Großbetriebe, die zahlreiche Kriegsgefangene beschäftigen, wurde über ihre Erfahrungen berichtet, die im allgemeinen nicht ungünstig sind. Bezüglich der Entlassung von Kriegsbeschädigten in ihre Heimat ist mit dem Kriegsministerium verhandelt worden. Dieses hat ein weitgehendes Entgegenkommen bekundet. Der Vorstand vertritt den Standpunkt, daß jeder Betrieb seine früheren Arbeiter, die eine Kriegsbeschädigung erlitten haben, wenn irgend angängig, wieder bei sich einstellen soll. Die Vorbereitung der zukünftigen Handelsbeziehungen mit den besetzten Gebieten von Rußland wurde ausführlich erörtert. Von der Einrichtung einer besonderen Organisation für die ostdeutsche Industrie zu diesem Zwecke soll mit Rücksicht auf die kürzlich in Warschau begründete amtliche Handelsstelle abgesehen werden. Hinsichtlich der für unseren Osten zu erstrebenden Kriegsziele wurde beschlossen, Eingaben an den Reichskanzler und die Staatssekretäre des Auswärtigen Amtes und des Innern zu richten. Es wurde beschlossen, 23 Auszeichnungen an Angestellte und Arbeiter von Verbandsmitgliedern für langjährige treue Dienste zu verleihen. Mehrere vertrauliche Angelegenheiten wurden zweckentsprechend erledigt. Die nächste Vorstandssitzung soll am 9. Dezember d. Js. in Danzig abgehalten werden.

— **Verlängerung der Klagebeschränkung für Personen im Ausland. — Verlängerung der Protestfrist für die Grenzgebiete.** Der Bundesrat hat die Wirksamkeit der Verordnung vom 7. August 1914, nach welcher Personen, die im Auslande ihren Wohnsitz oder Sitz haben, ihre vor dem 31. Juli 1914 entstandenen vermögensrechtlichen Ansprüche vor inländischen Gerichten nur mit Bewilligung des Reichskanzlers geltend machen können, bis zum 31. Januar 1916 verlängert. Für Personen, die ihren Wohnsitz oder Sitz in Österreich-Ungarn oder in der Schweiz haben, ist die Bewilligung des Reichskanzlers bekanntlich in allgemeiner Form durch die Bekanntmachungen vom 20. April und 25. Juni 1915 (Reichs-Gesetz-Bl. S. 231, 361) mit der Maßgabe erteilt worden, daß sich die Bewilligung für die Schweiz nicht auf Angehörige Englands, Frankreichs, Rußlands und der zugehörigen Länder erstreckt. Im Rechtsverkehre mit den übrigen nicht feindlichen Staaten wird die Bewilligung im weitem Umfang auf Antrag im einzelnen Fall erteilt. — Ferner hat der Bundesrat für Wechsel, welche in Elsaß-Lothringen oder in den ostpreußischen Regierungsbezirken Allenstein und Gumbinnen und in den zum Königsberger Bezirk gehörenden Kreisen Gerdauen und Memel zahlbar sind, die Protestfrist abermals in der Weise verlängert, daß sie frühestens am 31. Januar 1916 abläuft. Die Verlängerung der Protestfrist gilt wie bisher auch für Wechsel, die in den nicht genannten Teilen Ostpreußens (z. B. Königsberg) oder in dem westpreußischen Stadtkreise Danzig zahlbar sind, wenn sie als Wohnort des Bezogenen einen Ort angeben, der in den Regierungsbezirken Allenstein oder Gumbinnen oder in den Kreisen Gerdauen und Memel gelegen ist. Es sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß mit einer weiteren Verlängerung der Protestfristen oder wenigstens mit einer Verlängerung für alle bisher berücksichtigten Gebiete nicht gerechnet werden kann.

— **Schiffahrtssperre.** Die vom Oberpräsidenten am 24. März 1914 angeordnete und sodann bis zum 1. November d. Js. verlängerte Schiffahrtssperre auf der Nogat vom Kleinen Siel bis Neuhorsterbusch (Kilom. 174—200) ist weiter bis zum 1. April 1916 verlängert worden.

— **Personalien von der Regierung.** Der Regierungssupernumerar Rehter in Marienwerder ist zum Regierungssekretär ernannt worden. — Der Steuersupernumerar Lehmann in Rosenberg ist unter Belassung in seiner gegenwärtigen Dienststellung zum Königl. Steuersekretär ernannt worden.

— **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt sind Oberbahnassistent Richert von Marienburg und kommissarischer Eisenbahnassistent Heuberger von Danzig nach Dt. Eylau; ernannt ist Eisenbahnassistent Dietrich in Danzig zum Oberbahnassistenten.

— **Personalien von der Forstverwaltung.** Die Verwaltung der Forstkasse in Lonkorsz ist dem Hegemeister Reichardt zunächst probeweise übertragen worden. — Dem Förster Riedel in Grenzort in der Oberförsterei Bäreneiche ist die etatsmäßige Forstsekretärstelle für die Oberförsterei Bäreneiche endgültig übertragen worden.

— **Bauverwaltung.** Anstelle des im Gefecht bei Gudelischki gefallenen Regierungsbaumeisters Leeser ist mit der Verwaltung des Königl. Hochbauamts in Graudenz der Regierungsbaumeister Müller aus Kiel vom 1. November ab beauftragt worden.

Δ **Danzig, 23. Oktober.** Der gestrige Nichtrauchertag in Danzig hat ein gutes Ergebnis gezeitigt, trotzdem die Kauflust des Publikums besonders in den Nachmittagsstunden erheblich abnahm. Abends fand in der neuen Sporthalle ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert statt, welches vollständig ausverkauft war, zumal auch noch eine Danziger Klavierfirma ein neues Konzertpianino unter die Konzertbesucher ohne Eintrittskartenaufschlag verlosen ließ.

Riesenburg, 23. Oktober. Von den Stadtverordneten wurden in die Voreinschätzungskommission neu- bezw. wiedergewählt: Schmiedemeister Senkbeil, Kaufmann Rosenau, Fleischermeister König und Zimmerpolier Kanehl, und zu Stellvertretern: Drogeriebesitzer Siewerth, Geschäftsführer Sommerfeld und Spediteur Wichmann. Beschlossen wurde, den bedürftigen Frauen der Kriegsteilnehmer eine monatliche Zusatz-Unterstützung von 9 M. zu zahlen, unter der Voraussetzung, daß davon der Staat ⅔, der Kreis ⅙ und die Stadt ebenfalls ⅙ trägt. Auch soll den Angehörigen der hiesigen Krieger im Bedürftigkeitsfalle freie Arznei, wie auch für den Winter Brennholz und Steinkohlen unentgeltlich gewährt bezw. verabfolgt werden.

Königsberg, 23. Oktober. Enthüllung des Eisernen Wehrmannes. Am Donnerstag fand die feierliche Enthüllung des Eisernen Wehrmannes statt, bei der der Kommandierende General des 1. Armeekorps, Graf zu Eulenburg, die Festrede hielt. Der Entwurf der Gesamtanlage stammt von der Bremer Architektenfirma B. D. A. Abbehusen u. Blendermann. Das Modell des Wehrmannes hat Professor St. Cauer von der Königsberger Kunstakademie entworfen. Die Monumentalfigur zeigt einen Krieger in stilisierter Gewandung, wehrhaft auf Schwert und Schild gestützt. Der Sockel trägt als rundumlaufendes Spruchband die Inschrift: „Ostpreußens Wehr, Deutschlands Ehr'."

♧ **Barten, 22. Oktober. Die Wiedereroberung der Kriegervereinsfahne.** Als im August v. J. unser Städchen von den Russen heimgesucht und gebrandschatzt wurde, fiel ihnen auch die Fahne des Kriegervereins zur Beute. Da nach Lage der Umstände angenommen werden mußte, daß die Fahne entweder vernichtet oder als kostbare Beute von den russischen Truppen mitgeführt worden war, hatte der Verein jede Hoffnung, wieder in den Besitz des wertvollen Inventars zu gelangen, aufgegeben. Umso größer war die Ueberraschung, als in diesen Tagen dem Vorstand des Vereins folgende freudige Mitteilung zuging: Im Felde, den 15. Oktober 1915. An den hochwohllöblichen Kriegerverein in Barten. Bei der Erstürmung der Stadt Smorgon und den Kämpfen um den Bahnhof am 15. September 1915 stieß unser Maschinengewehrzug auf eine russische Bagage, die gerade im Begriff war, sich zurückzuziehen, aber das übereiligen Nachdrängens der Unsrigen wegen noch bis aufs letzte vom Feinde verteidigt werden mußte. Die plötzliche Verwirrung und Bedrängnis der Russen ausnutzend, eröffneten unsere beiden Gewehre ein derartiges Feuer, daß beinahe die Hälfte der Pferde getötet wurde, und der Feind, die Bagage im Stiche lassend, in eiliger Flucht seine Rettung suchte. Nur ein Wagen wäre beinahe durch den Wald entkommen, wenn er nicht noch rechtzeitig von unseren braven Schützen bemerkt worden wäre, die sofort nachstürmten und ihn nach kurzem Kampfe eroberten. — Auf diesem Wagen befand sich die Standarte Ihres Vereins, die von den Russen augenscheinlich als eroberte Regimentsstandarte hochgeschätzt und daher bis aufs letzte verteidigt wurde. Gerne würden wir Ihnen die Fahne zustellen; es ist dies jedoch mit großen Schwierigkeiten verknüpft, und Sie werden sich daher schon gedulden müssen und warten, bis jemand von uns beurlaubt wird, der sie Ihnen dann mitbringen kann. Nichtsdestoweniger ist es uns eine große Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß wir im Besitze Ihrer Standarte, die so viel erleben durfte, sind. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß wir schon in nächster Zeit Gelegenheit haben werden, sie jemandem mitzugeben. Hochachtungsvoll und ergebenst Franz Hallmann, Vize-Wachtmeister im Kav.-Masch.-Gewehrzug des Litth. Ulanen-Regts. Nr. 12.

R. **Eydtkuhnen, 23. Oktober. 13 Monate vermißt wurde** der Kaufmann von Pretischewski von hier. Jetzt hat sich nun der bereits Totgeglaubte aus dem Gouvernement Beresowka gemeldet. Wie er seinen Eltern mitteilt, ist er bei einem Gefecht verwundet worden und dann in russische Gefangenschaft geraten. — Einen Unfall erlitt der Arbeiter G. von hier. Dieser fand auf dem Felde ein russisches Geschoß, das er zur Explosion brachte. Dabei wurden ihm drei Finger abgerissen. Auch an den Beinen erlitt er Verletzungen.

V **Posen, 23. Oktober. Ein schwerer Unfall** ereignete sich auf der St. Martinstraße. Ein Wagen der Posener Molkerei karambolierte mit einem Straßenbahnwagen. Der Molkereiwagen wurde völlig zertrümmert, die Milch ergoß sich auf die Straße, der Kutscher Jablonski, ein älterer Mann, wurde vom Bocke geschleudert und ebenso das Austragemädchen vom hinteren Sitzplatz. Während das Mädchen mit einer nur leichten Kopfwunde davonkam und aus dem Stadt-Krankenhause, wohin beide Verletzte mit dem Auto geschafft wurden, alsbald entlassen werden konnte, erlitt Jablonski eine schwere Gehirnerschütterung außer anderen Verletzungen, der er erlegen ist.

⊙ **Crone a. Br., 23. Oktober. Eingebrochen** wurde in der Nacht zum Mittwoch bei dem Gutsbesitzer Gustav Liedtke in Neuhof. Der Dieb stahl Kleidungsstücke, bares Geld und ein Fahrrad. Es wird vermutet, daß der Dieb ein aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entwichener Strafgefangener ist, da dieser früher bei dem Gutsbesitzer Liedtke als Knecht gedient hatte.

tg. **Strelno, 22. Oktober. Höchstpreise.** Seitens der für den Kreis Strelno eingesetzten Kommission sind für den Verkauf nachstehender Nahrungsmittel folgende Handelspreise festgesetzt worden: Milch 18 Pfg. für 1 Liter, Magermilch 7 Pfg. für 1 Liter, Molkereibutter 2,50 M. für 1 Pfund, Landbutter 2,25 M. für 1 Pfund, Eier 15 Pfg. pro Stück.

Dramburg, 22. Oktober. Vom Wagen geschleudert und getötet. In dem Dorfe Sarranzig wurden die Pferde eines Milchfuhrwerkes unruhig und rasten davon. Ein Wachtmann gefangener Russen wurde bei einer jähen Wendung vom Wagen geschleudert und schlug mit dem Kopf so heftig gegen eine Telegraphenstange, daß der Schädel zertrümmert wurde und der Tod sofort eintrat. Der Vorknecht war am Fuhrwerk hängen geblieben und wurde eine Strecke mitgeschleift, wobei er schwere Verletzungen davontrug.

♧ **Landsberg (Warthe), 23. Oktober. Von seinem Wagen überfahren.** Der 59 jährige Landwirt Julius Schmidt in Cladow fiel von seinem Wagen, wurde überfahren und erlag den erhaltenen schweren Verletzungen.

Verschiedenes.

— **Die Sammlung von Obst- und Fruchtsäften für die Kämpfer** in den Schützengräben, für die Kriegs- und Feldlazarette und für die Lazarette der Heimat, zu der der Vaterländische Frauenverein für den Geburtstag der Kaiserin alle deutschen Frauen aufgerufen, gestaltete sich in Groß Berlin zu einem vollen Erfolg. Die Kronprinzessin hatte als Schirmherrin des Vereins zur Förderung von Obst- und Gemüseverbrauch in Deutschland einen namhaften Beitrag in Gestalt von 200 Pfund Marmeladen und 100 Gläsern Obstkonserven gestiftet.

— **König Ferdinand an der Front. Das unerwartet** rasche, siegreiche Vordringen der bulgarischen Truppen in Mazedonien löst allgemeine helle Begeisterung aus. Man erinnert sich an die ersten großen Erfolge der Bulgaren im Balkankrieg bei Kirkkilisse, die mit gleichem Elan errungen wurden. König Ferdinand besuchte die Truppen in der Gefechtslinie selbst und wohnte einem Kampfe bei. Er wurde von der Bevölkerung und den Truppen stürmisch begrüßt.

— **Zur Explosion in einer französischen Granatenfabrik.** Zur Explosion in der Granatenfabrik in der rue Tolbiac zu Paris, über die wir bereits kurz berichteten, erfahren Lyoner Blätter, daß die Zahl der Toten 43, die der Verwundeten 55 beträgt. Die Ursache der Explosion soll sein, daß eine Kiste mit Granaten, die auf einen Wagen verladen werden sollte, den Händen eines Arbeiters entglitt und zu Boden fiel. Durch den Aufschlag wurde eine Explosion verursacht. Unmittelbar darauf erfolgten zwei andere Explosionen. Was nicht in die Luft flog, wurde ein Raub der Flammen. Die Arbeiter und Arbeiterinnen, die nicht getötet worden waren, retteten sich in ihren brennenden Kleidern. Die meisten erlitten schwere Brandwunden. In den benachbarten Straßen fiel ein Hagel von Hölzern, Glasscherben und Granatsplittern nieder. Straßengänger wurden zu Boden geworfen. Sie mußten in den Hausgängen Schutz vor den umherfliegenden Trümmern suchen. Der angerichtete Schaden ist außerordentlich groß. Die außerordentlich heftige Explosion erschütterte alle Häuser in einem Umkreise von 500 Metern. Die rue Tolbiac und die Nachbarstraßen sehen aus, als seien sie beschossen worden. Bäume wurden entwurzelt, der Boden ist mit Trümmern aller Art bedeckt. Einige Häuser mußten geräumt werden. Unter den Toten befinden sich mehrere Soldaten, die die Fabrikanlagen überwachten.

— **Die billigsten Fleischpreise,** die je in Deutschland existiert haben, waren Ende des 15. Jahrhunderts zu finden. Wenigstens teilt dies Joh. Wich. Koch uns in seiner „historischen Erzählung von dem berühmten Bergschloß Wartburg" (Eisenach 1710) mit. Er schreibt: „Als anno 1490 Burkhardt v. Wolfframsdorf Amtshauptmann auf Wartburg war, ist eine sehr wohlfeile Zeit gewesen, maßen sich in einer unter ihm geführten Rechnung gefunden, daß damals 1 Pfund Rindfleisch zween Pfennige, 1 Pfund Schweinefleisch vier Pfennige und 1 Pfund Hammelfleisch drei Pfennige gegolten habe. — Bei einem Convivio, so in herrschaftlichen Verrichtungen angestellt worden, ist nach Bericht gedachter Rechnung aufgegangen: Vor ein Kalb 5 Groschen 2 Pfennige, vor ein Stübchen (4 Maß) Landwein 1 Groschen 1 Pfennig, vor 5 Pfund Speck mit Zubehör 3 Groschen 6 Pfennige. Summa 9 Groschen 9 Pfennige. Dementsprechend sind die Gehälter in damaliger Zeit gewesen, daß z. B. der Kaplan der Wartburg eine jährliche Besoldung von 3 Schock 20 Groschen (8 Taler 8 Groschen) und der Schulmeister am Frauenberg zu Eisenach eine solche von 4 Schock 26 Groschen 6 Pfennigen hatte, während der Gerichtsschreiber gar nur 1 Schock 9 Groschen 3 Pfennige jährlich bekam.

— **Eine mohammedanische Feier in Berlin. Die in** Berlin anwesenden Mohammedaner feierten am Donnerstag in den Sälen eines vornehmen Berliner Hotels das Bairamfest. Die Bedeutung der Feierlichkeit wurde durch die Anwesenheit des türkischen Botschafters und des bulgarischen Gesandten, des früheren Botschafters Freiherrn v. Mumm, des Polizeipräsidenten v. Jagow, des Bürgermeisters Reicke, sowie zahlreicher anderer Persönlichkeiten erhöht. Über das Fest, seine Bedeutung für den Islam und die besondere Weihe, die es durch den Ernst der Zeit erhält, sprach zunächst der Rektor der Universität Medina Abd el Aziz Schavisch, dann der Führer der ägyptischen Nationalpartei Ferid Bey und endlich Dr. Savadi Bey. Alle Redner betonten unter anderem auch die politische und wirtschaftliche Wichtigkeit des neugeschaffenen unlöslichen Vierbundes zwischen Deutschland, der Türkei, Bulgarien und Österreich-Ungarn.

Denkt an uns
sendet
Salem-Aleikum
Salem Gold
Zigaretten
Willkommenste Liebesgabe!
№ 3½ 4 5 6 8 10
Preis: 5½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stück
20 Stück feldpostmässig verpackt portofrei!
50 Stück feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!
Orient. Tabak- u. Cigaretten-Fabr. „Yenidze" Dresden
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Der unterm 21. September 1915 unter Nr. 237 des Geselligen veröffentlichte Steckbrief nach dem Fabrikarbeiter (Armierungsarbeiter) Paul Plenikowski, geboren am 21. Juni 1895 in Danzig, ist erledigt. [6511

Graudenz, den 18. Oktober 1915.
Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

Der Tischlergeselle Friedrich Horn, geb. 1. 3. 1891 zu Postniken, zuletzt wohnhaft in Königsberg, Größe: 1,80 m, Gestalt: schlank, Haare: dunkelblond, Schnurrbart: dunkelblond, Gesicht: schmal, Stirn: hoch, Augen: blau, Augenbrauen: dunkelblond, Zähne: fehlerhaft. Kinn: b eit, blaue Gefängniskleidung, ist wegen schweren und einfachen Diebstahls zu verhaften. Akten: 2 J . 65/14.

Königsberg i. Pr., 19. Oktober 1915. [6556
Der Erste Staatsanwalt.

Aufgebot.

Der Generalagent Paul Sahlke in Berlin, Fichtestraße Nr. 30, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Werthauer und Dr. Seidel in Berlin, hat beantragt, den verschollenen Glaser Hermann Julius Dorr, zuletzt wohnhaft in Klein Tarpen für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den

24. Mai 1916, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 18, anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen. [6209

Graudenz, den 13. Oktober 1915.
Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

Die Zimmerpolierfrau Constantia Czajkowski geb. Markiewicz, in Posen, Festungsstr. 35, hat beantragt, den verschollenen Zimmerpolier Max Czajkowski, ihren Ehemann, zuletzt wohnhaft in Graudenz, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den **24. Mai 1916 vormittags 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 18, anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen. [6397

Graudenz, den 16. Oktober 1915.
Königliches Amtsgericht.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Blumfelde belegenen, im Grundbuche von Blumfelde Blatt 72 und 109 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes a) Blatt 72: auf den Namen des Besitzers Josef Narloch und seiner Ehefrau Marianna geb. Schweda kraft allgemeiner Gütergemeinschaft, b) Blatt 109: auf den Namen des Besitzers Josef Narloch eingetragenen Grundstücke am

11. Dezember 1915, vormittags 11 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Blatt 72 ist 12,69,06 ha groß, besteht aus Scheune, Wohnhaus mit Hofraum, 2 Ställen und Acker, mit 2,22 Talern Reinertrag und 24 Mark Gebäudesteuernutzungswert, Artikel Nr. 85 der Grundsteuermutterrolle und Nr. 40 der Gebäudesteuerrolle.

Blatt 109 eine Wiese, ist 47,94 ar groß, mit 50/100 Talern Reinertrag, Artikel Nr. 121 der Grundsteuermutterrolle.

Amtsgericht Pr. Stargard, 16. Oktober 1915.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Kreise Löbau Wpr. belegenen, im Grundbuche von Nawra Blatt 56 bezw. 68 bezw. 96, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Besitzerwitwe Stanislawa Klammer geb. Klimek, früher in Nawra, eingetragenen Grundstücke: Nawra Blatt 56, bestehend aus Hofraum mit Gebäuden im Dorfe, in einer Größe von 0,10,00 ha, Gebäudesteuernutzungswert 216 Mk., Nawra Blatt 68, bestehend aus Acker an der Grenze mit Neuhof, in einer Größe von 0,53,70 ha, Grundsteuerreinertrag 0,42 Taler, Nawra Blatt 96, bestehend aus Acker, Weide und Wiese an der Grenze mit Neuhof, in einer Größe von 2,73,88 ha, Grundsteuerreinertrag 2,75 Taler

am 22. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 14, versteigert werden. [6317

Neumark Wpr., den 15. Oktober 1915.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll

am 10. Januar 1916, vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, versteigert werden das im Grundbuche von Marienwerder, Altschlößchen, Band I Blatt 13 eingetragene Eigentümer am 22. Juli 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: der Bauunternehmer Hermann Lewark und dessen gütergemeinschaftliche Ehefrau Rosa geb. Kowalski zu Marienwerder) eingetragene Grundstück Gemarkung Altschlößchen, Kartenblatt 41, Parzelle 20, 4,90 ar groß, Grundsteuermutterrolle Artikel 834, Nutzungswert 429 Mk., Gebäudesteuerrolle Nr. 290.

Marienwerder Wpr., den 8. Oktober 1915.
Königliches Amtsgericht. [6300

Nutzholz-Verkauf.

Kgl. Oberförsterei Lonkorsz verkauft aus den Abtriebsschlägen des Wirtschaftsjahres 1916 rund 60 0 fm Kiefernlangholz **am Sonnabend, den 6. November 1915, vorm. 11 Uhr** im Gasthause Rovelius Nachflg. zu Lonkorsz, öffentlich meistbietend vor dem Einschlage. [6451

Lonkorsz, den 21. Oktober 1915.
Der Forstmeister. J. V.

Wunden, Flechten. Frostbeulen, Wundlaufen, Wundreiten, offene Füsse heilt die hautbildende, schmerzstillende „Vater Philipp"-Salbe à 1,20 u. 2,25, als Feldpostbrief unentbehrlich. **Graudenz** Schwanenap. Markt. Vers.: Tutogen-Labor., Szittkehmen.

Beabsichtige meinen bei Riesenburg Wpr. gelegenen Wald,

Nutz- und Brennholz

zur Abholzung zu verkaufen.
R. Glattkowski,
6366] **Danzig-Langfuhr.**

Eine 35—45 PS
Verbund-Lokomobile
m. Kond., 3 Jahre in Betrieb gew., vollst. durchrep., für 4500 Mark sofort verkäuflich. Off. unter Nr. 6476 an den Gesell. erbeten

Honigpulver „Apis".
Für Wiederverkäufer 100 Stck. 15 Mk. fr. Nachn. [6406
Engroslager A. Neumann, Königsberg i. Pr. Postfach 74.

2 Dreschmasch.-Hauptriemen
(Kamelhaar) 31 m × 140 cm br., à 185 Mk. verkäufl. Off. unter Nr. 6477 an den Gesell. erbeten.

6404] Zu verkaufen eine
HFC III Wolf'sche Heissdampf-Tandem-Lokomobile
mit Kondensation und doppelter Ueberhitzung, auf Tragfüßen ruhend. Leistung: normal 37 HP, größte Dauerleistung 58 HP. Die Lokomobile ist 1904 erbaut und nur wenige Monate im Jahre im Betriebe gewesen; sie befindet sich in tadellosem Zustande Der Betrieb ruht seit Kriegsbeginn.
M. Schulz, Ziegelei, Graudenz.

Bekanntmachung.

Verkauf von Kiefern-Langholz in der städtischen Oberförsterei Thorn.

In der Kämmereiforst Thorn soll das Kiefern-Derbholz bis 14 cm Zopf der nachstehenden im Winter 1915/16 zur Aufarbeitung gelangenden Schläge, jeder Schlag in einem Lose, vor dem Abtriebe verkauft werden:

Los Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Größe der Hiebfläche ha	Geschätzte Derbholzmasse fm	Alter der Bestände	Besonder-Bemerkungen	Entfernung von der Weichsel ca.	Entfernung von der nächst. Bahnstation km	Name und Wohnort des Beamten
1	Guttau	82	2	550	105 jähr.	Bau- und Schneideholz		0,1	Revierförster Wurm, Guttau, Fernruf Pensau 4
2	„	106	2,6	750	„	„		1,5	
3	Steinort	111	1,5	300	100 jähr.	„	2	2,5	Förster Noack, Steinort, Fernruf Fordon 16
4	„	113	3	600	110 jähr.	„	1	3,5	
5	„	117	3	600	120 jähr.	„	1	6	

Die Aufarbeitung des Holzes erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung.

Bei erfolgtem Zuschlage ist für jedes Los, je nach der Masse eine Kaution von etwa 10% des nach der geschätzten Masse und dem Gebot zu berechnenden Kaufpreises zu stellen. Die Förster der betreffenden Schutzbezirke werden den Kauflustigen die Schläge, welche deutlich abgegrenzt sind, auf Wunsch bei vorheriger rechtzeitiger Anmeldung an Ort und Stelle zeigen und jede gewünschte Auskunft erteilen. Die näheren Verkaufsbedingungen können im Büro I unseres Rathauses eingesehen oder von dort gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühren bezogen werden.

Schriftliche Angebote, auf volle 10 Pfg. abgerundet, auf 1 oder mehrere Lose sind für 1 fm der nach dem Einschlage durch Aufmessung zu ermittelnden Derbholzmasse abzugeben und zwar mit der ausdrücklichen Erklärung, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft, bis spätestens **Donnerstag, den 4. November 1915, abends 7 Uhr**, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Derbholz" versehen an den Revierförster Herrn Wurm in Guttau, Post Pensau, einzureichen.

Die Eröffnung der eingegangenen Gebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt

am Freitag, den 5. November, vormittags 10 Uhr

auf dem Oberförster-Geschäftszimmer im Rathause.

Gebote, welche nach diesem Termine eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

Thorn, den 15. Oktober 1915. [6320
Der Magistrat.

Verkauf holländ. Pferde.

Gut entwickelte 2- bis 3jährige Pferde aus Holland von belgischer beziehungsweise **Oldenburger Abstammung** werden an nachstehenden Orten und Terminen durch uns verkauft:

Zoppot, Rennplatz:
Donnerstag, den 28. Oktober, 12 Uhr mittags,
50 Pferde.

Elbing, Hof des Kgl. Landratsamts:
Freitag, den 29. Oktober, 12 Uhr mittags,
30 Pferde.

Dt. Krone, Bezirkskommando:
Sonnabend, den 30. Oktober, 12 Uhr mittags,
30 Pferde.

Sämtliche Pferde werden meistbietend ohne jede Garantie verkauft. Zugelassen zum Kauf ist jedermann aus der Provinz Westpreußen, der den Kaufberechtigungsschein der Landwirtschaftskammer besitzt oder durch eine Bescheinigung seiner Ortsbehörde nachweist, daß ihm Pferde von der Militärbehörde ausgehoben wurden.

Händler werden zum Kauf nicht zugelassen.

Eine Stunde vor Beginn der an einzelnen Orten festgesetzten Versteigerung können die Pferde besichtigt werden. [6495

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen.

Gegr. 1856. **Rothenburger** Gegr. 1856.
Versicherungs-Anstalt a. G.
in Görlitz.

Sterbegeld-, Lebens- und Kinder-Versicherungen.

Billige Prämien Hohe Dividenden | **Vorteilhafte Bedingungen**

Aufgrund der allgemeinen Wehrpflicht einberufene oder freiwillige **Kriegsteilnehmer** sind **ohne Zuschlag** für Kriegsgefahr mitversichert, sofern bei ihrem Heereseintritt ihre Versicherungen seit 6 Monaten in Kraft sind.

Bis 1. August 1915 hat die „**Rothenburger**" **990 Kriegssterbefälle mit 662,805 Mark** sofort ausgezahlt.

Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die Direktion und die Geschäftsstellen der Anstalt. Geeignete Mitarbeiter aus allen Kreisen gesucht.

20 holländische und belgische schwere 2- bis 3jährige gut geformte
Pferde
stehen in **Mosers Hotel, Marienwerder Westpr.** zum Verkauf. [6516
Louis Rosenberg, Berlin.

Wiederverkäufer
oder
Männer und Frauen
z. Verkauf von Haus zu Haus für unser neues, erstklassiges **Honigpulver etc.** gesucht. Nur allerbeste Ware.
60% Verd enst.
Verlangen Sie sofort Prospekt.
Botano-Werke Breslau 23.

Danziger Zeitung
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen.
Original-Preis. Rabatt.

Aus dem Felde
wird geschrieben: [6513
„Uba"-Kresolpuder
hat gegen **Läuse** radikal gewirkt.
Beutel 20 Pf., Streudose 60 Pf. in Apotheken u. Drog. zu haben.
Carl Klos Nachf., Breslau 8.

Nur für Wiederverkäufer!
Honigpulver „Apis"
50 Pack 9.— Mk.,
Honigpulver „Leckerle"
50 Pack 11.— Mk.,
beigröß. Abnahme.—Franko Kasse.
Max Fischer, Allenstein.
Fernsprecher 218. [6548

4000 Zentner Speisekartoffeln
Industrie — Wohltmann Silesia
verkauft **Dom. Bahrendorf** per Briesen Wpr. [6483

Komplette Rasiergarnitur!
1 Rasierapparat ff. versilbert
1 Messer [6552
1 Spiegel z. Aufstellen oder Aufhängen
1 Rasierpinsel
1 Metallrasierschale
1 Stück Rasierseife

Diese 6 Gegenstände komplett im festen Karton per Stück 1 M. 95. Porto 20 Pf. Nachn. 30 Pf. ext. **Margonal-Comp. Berlin SW. 29.**

Sie sparen viel Geld
u. wissen was Sie haben, wenn Sie sich delik. **Zuckerhonig, Marmeladenersatz, Honigpulver, Eiersatz, Kuchen** ohne Brotmarken usw. selbst herstellen. In jeder Küche sof. ohne Vorkenntn. ausführb. Auch Nebenerwerb. Ausführl. Verfahr. nur je 1 Mk. durch **Pharma, Bautzen 24.**

Verloren, Gefunden

Am 11. 9. 15 ist von Zigeunern im Skarliner Walde b. Neumark Wpr. ein **braunes Pferd aufgegriffen.** Abzeichen: 1,60 m groß, Stern, 2 weißgefesselte Hinterfüße, am linken Vorderfuß am Knie etwas dick. Der rechtmäßige Eigentümer kann das Pferd gegen Erstattung der Unkosten von mir abholen. [6472
Otto Richter,
Freystadt Wpr.

Zu kaufen gesucht

Jeden Posten in Waggonlad.
Sauerkohl, Gurken, Weißkohl, Speisewruk, Mohrrüb., Zwiebeln
zur prompten u. spät. Lief. geg. Kasse kauft u. erb. Offert.
Schwirtz, Danzig-Langfuhr, Birkenallee 1. Tel. 2709

Jeden Posten Speisekartoffeln
kauft gegen Kasse [6549
Max Fischer, Allenstein.
Fernsprecher 218.

Suche 2—5 Faß
Petroleum
mit 40 Pfg. pro Liter gegen vorherige Kasse zu kaufen.
Angebote unter Nr. 6551 an den Geselligen erbeten.

Gut erhaltene
Wagenpelzdecke
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 6458 an den Geselligen erb.

Viehverkäufe

Ostfr. Zuchthengst
8jähr., gekört, verkauft [6485
Dom. Bahrendorf
v. Briesen Wpr.

60 Läuferschweine
ca. 70 Pfund im Durchschnitt, verkauft **Dom. Bahrendorf** per Briesen Wpr. [6484

Grundstücks- und Geschäftsverkäufe

Kl. Grundstück
mit schönem Obstgarten, 20 Min. von Bahn, hart an Chaussee u. Kirche gelegen, massive Gebäude, passend für Rentier, auch Kriegsinvaliden, sofort zu verkaufen oder gegen ein Grundstück von 25—35 Morg. zu vertauschen. Zu erfr. **Karl Czerwinski, Oberaruppe.** [13347

Delikatessengeschäft. sauber., Butter, Käse, Räucherwaren 2c., Todeshalber abzugeben. Pacht 66⅔ Mk. monatlich, bar 500 Mk. z. Uebern. ausreichend. Näheres **Mietzner, Hohen. alza, Kastanienweg 8.** [13399

Pachtungen

Restaurant
Zentrum Posen
großer Umsatz. Lagerbier allein 150 Tonnen Jahresbedarf, preiswert sofort zu vermieten. Einrichtung vorhanden. [6543
Paul Morgenstern, Posen, Schulstraße 3.

Bilanz der Zuckerfabrik Unislaw

Aktiva. — **am 30. Juni 1915.** — **Passiva.**

Aktiva	M.	Pf.	Passiva	M.	Pf.
Grundstückskonto	51 434	78	Aktienkapitalkonto	429 600	00
Gebäudekonto	171 856	26	Reservefondskonto	85 920	00
Maschinen- u. Utensilienkonto	80 135	68	Hypothekenkonto	450 000	00
Anschlußgleiskonto	6 254	54	Acceptkonto	100 000	00
Klärbassinskonto	1 736	00	Gewinn- und Verlustkonto	357 961	98
Fahrstraßenkonto	1	00			
Brunnenkonto	1	00			
Mobiliarkonto	1	00			
Kontokorrentkonto	294 170	16			
Inventurbestände	806 818	29			
Kassakonto	11 073	27			
M.	1 423 481	98	M.	1 423 481	98

Debet. — **Gewinn- und Verlustkonto.** — **Kredit.**

Debet	M.	Pf.	Kredit	M.	Pf.
An Betriebsaufwendungen	1 952 684	49	Per Saldovortrag	147	82
„ Abschreibungen	56 801	48	„ Zucker- und Syrups-Konto	2 364 032	81
„ Saldo, Reingewinn	357 961	98	„ Land-, Wiesen- und Gebäudepachtkonto	3 267	32
M.	2 367 447	95	M.	2 367 447	95

Der Aufsichtsrat.
Kauffmann, Branzka, Gohlke, von Alvensleben.

Der Vorstand.
Sieg. Graf von Alvensleben, Dr. W. Henatsch, Arnthal, von Parpart.

Vorstehende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung stimmt mit den von mir geprüften, ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern überein.
Unislaw, den 13. September 1915. [6449
Carl Beck, gerichtlich vereidigter Bücherrevisor.

---

ff. Sprit
95 % pro Ltr. 3.60 M. Nachn. od. vorh. Kassa, ab Station, auch in kl. Mengen abzugeb. Freibleib Offerten u. Nr. 442 a. d. Ges. erb

Bei
Hustenreiz
Heiserkeit
Halsschmerzen
Asthma
wirken am schnellsten Apotheker **Bendhack's**
Rapid-Menthol-pastillen.
Blechschachtel 1,25 Mark. Achtung beim Einkauf! Jede Pastille trägt die Stempel :: :: :: :: ::
Rapid und Schwanen-Apotheke Graudenz.
Schwanen-Apotheke, Graudenz.

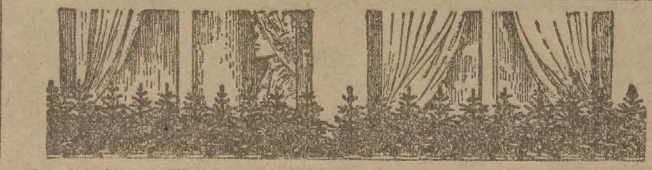
Scheuertücher
Seife, Papier
Bindfaden
Schuhcreme u. Lederfett sowie alle Markenartik.
billigst nur in großen Posten.
Max Gabriel Nachflg., W. Goertz, Danzig.

Speisezwiebeln
a Zentner 20,00 Mk. mit Sack gibt ab [393
A. Nosseck, Nakel.

Tee-Verkauf
Tee-Versandhaus
Liedke & Raeder, Königsberg i. Pr. 835
Spezialität: Ceylon-Tee,
sehr wohlschmeckend u. ergiebig
3 Pfd.-Pakete M. 12.80 franko.
1 Pfd.-Paket M. 4.90 franko,
gegen Nachnahme des Betrages

Wolle Wollwaren Trikotagen
für
Wiederverkäufer.
Lagerbesuch stets lohnend. Muster nur unter Nachnahme. [5854
V. Kronheim Glogau.

Christbaum-Schmuck
Guter Verdienst.
Prachtkatalog mit über 300 Abbildungen und Angabe der Wiederverkaufspreise gratis und franko.
Besondere Abteilung für Schaufenster-Dekoration.
Fedor Müller, Dresden I w. P. Christbaumschmuck-Fabrik.



Ein Stückchen Thüringer Wald vor dem Fenster! Dem Thüringer Wald bei Oberhof entnommene Tannenbäumchen mit Wurzeln, Balkonschmucktannen, z. Ausschmückung d. Fenster und Balkons. 20 solcher Tannenbäumchen M. 1.75 40 Stück M. 2.85, 100 Stück M. 6,00, 200 Stück M. 10,00.—. Die Tannen kann man sowohl in Blumentöpfe pflanzen wie in Kästen. Der Versand beginnt nächste Woche. Die Aufträge werden der Reihe nach, in der sie einlaufen, ausgeführt, und zwar nur soweit, wie die verfügbaren Mengen hergeben. Verbindlich ist dieses Angebot bis zum 7. November **Blumengärtnereien Peterseim - Erfurt.** ☞ Dieses Jahr sehr billig: Samen und Pflanzen, Obstbäume, Rosen, Blumenzwiebeln; Hauptkatalog umsonst. ☞ Jetzt müssen gepflanzt werden: Hyazinthenzwiebeln, Prachtsorten, 100 Stück M. 7.—, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen, Scilla, farbenprächtige Sorten, 100 Zwiebelknollen M. 3.—.

Deutsche Neuheit! Radiumuhren mit voll leuchtenden Zahlen.

Nr. 333.	Armeeuhr, Ankerwerk, . nur Mk.	2.75
„ 334.	„ nachts leucht. „ „	4.95
„ 335.	Remontoiruhr, Ankerw., bessere Ausführung . . . „ „	5.00
„ 335 b.	Remontoiruhr, bessere Ausführ., nachts leuchtd., „ „	6.50
„ 336.	Remontoiruhr, bessere Ausführ. mit voll leucht. Radiumzahlen . . . . . „ „	7.50
„ 340.	Armeeuhr, nachts leucht., „ „	6.50
„ 341.	„ mit voll leuchtenden Radiumzahlen . „ „	10.—
„ 280.	Armee-Taschenwecker, leuchtend . . . . . „ „	13.—
„ 500.	Armeekompaß, leuchtend „ „	3.50

Metall-Schutzkapsel 40 Pf. — Kette 60 Pf.
Voreinsendung mit Porto 35 Pf.
Auf Wunsch Preisliste. [6460
Uhrenhaus Borussia, Berlin C 25, Kaiser Wilhelmstr. 25.

Einige tausend Paar Schnürstiefel, Inf.-Schaftstiefel und Reiterstiefel
vorschriftsmäßig gearbeitet, teilweise streng prima, teilweise leicht fehlerhaft, sind in geschlossenen Dutzend-Sortimenten an Zwischenhändler günstig zu verkaufen. [6531
Probepaare stehen zu Diensten.
Schuhfabrik Reh & Praedel, Berlin-Britz, Jahnstr. 38/39.

Batterien — Normalgrösse
für Militär- und Taschenlampen, den Vorschriften der Militärbehörde entsprechend, 4½ Volt, 7 Std Nutzlicht, 3 Monate Lagergarantie. — Originalkisten 1000 Stück Mark 300.—, 500 Stück Mark 150.— netto, ab Berlin. Probe-Postpaket, 33 Stück, franko Nachnahme Mk. 11.50.
Albert Lichtenfeld, Berlin W-Halensee, Kurfürstendamm 103/4. [6461

Kriegswolle!
Rein Wolle m'gran meliert Qual. II das Pfd. 5,00 M., „ III „ „ 4,75 M.
Versand in 3 Pfd.-Paketen erfolgt nur an Vereine und Private gegen Nachnahme. Familien mit kleinem Bedarf finden hierdurch Gelegenheit gemeinschaftliche Bestellungen zu machen. [13344
S. Rosenbaum's Wwe., Inh. Max Rosenbaum, Neuenburg Wpr. Gegründet 1863. Fernspr. Nr. 47.

Helles Maschinenöl
Dunkles Maschinenöl
Zylinderöl (für Sattdampf und Heißdampf)
Spindelöl, Maschinenfett
Dieselmotoren-Treiböl
prompt ab Gleiwitz lieferbar. [6509
Gleiwitzer Chemische Fabrik, Dr. D. Hiller, G. m. b. H.

Steinkohlen, Steinkohlenbriketts Baukalk, Stückkalk
zum Düngen offerieren [13380
Haupt & Hoffmann, Breslau, Postamt 8.

Bilanzen!
Einrichtung kaufm. Bücher jeden Systems ꝛc. [2145
Spezialitäten:
Ordnen der verfahrensten Handelsbücher,
Verkürzung der doppelten Buchführung,
Einfache Buchführung jeden Monat in doppelte umwandeln.
Rechtzeitige Meld. erwünscht.
Emma Pehlow geb. Wolff, beeidigte Bücherrevisorin, **Konitz Westpr.**

Kraft'sches
Rembrandt-Atelier
Goßlershausen Westpr.
In meinem Atelier ist wieder
Kunstlicht
(Elektr. Aufnahme-Lampe angeschlossen).
Aufnahme zu jeder Zeit und Stunde, auch abends
Witterung ohne Einfluß.
Für auswärtige Aufnahmen (auch am Abend) verwende ich neu angeschaffte Patent-Kunstlicht-Elektrolampe.
Ich habe keine Kosten gescheut, damit meine werte Kundschaft zu jeder Zeit bedient werden kann. **P. Kraft.**

50000
Volksheilstätten
Rote ✚ Lose
Ziehg. 12. Nov., à 3 M
Nürnberger Geldlose,
Ziehg. 9. Nov., à 3 M.,
Losporto 10 Pf., jede Gewinnliste 20 Pfg. extra,
empf. **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.,** Kantstr. 2. [6333
Gewinn d. Nürnbg. Lott. — 10000 M. bar ꝛc.
20000

Größere Posten

ca. 8000 Ztr.	Industrie	Speisekartoff. gut sort.
„ 4000 „	Wohltmann	
„ 4000 „	Maercker	
„ 4000 „	Bismarck	

u. vorzügl. kochend, sind prompt abladbar u. erbitt. festes Höchstgebot waggonfr. Sensburg. Ca. 1000 Ztr. Runkelrüben a 1,75 p. Ztr. ab Stat. Baranowen gegen Kasse prompt lieferbar.
Masurische Genossenschaft, 6379] **Sensburg.**

D. Wunder d. Beleuchtung.
Keine Petroleumnot mehr ist durch die neue Hindenburg-Carbona-Lampe, 60 Kerz. stark, herrl. Licht, 1 Pf. pro Std. Verbr. Preis kompl. Hänge- od. Stehlampe 7.50 Mk. Vers. Nachn. All.-Verk. a. jed. Platz zu verg.
Pincus, Berlin, Flensburgerstr. 20.

Speisezwiebeln
offeriert [13087
F. Ermisch, Graudenz. Fernr. 869

Möbelfabrik
gibt an Private vornehme und einfache komplette **Wohn.-Einrichtungen** eigener Fabrikation zu Fabrikpreisen ab. Zeichnungen u. Vertreter kostenlos.
Offerten unter Nr. 13232 an den Geselligen erbeten.

Billiger Brotaufstrich.
Unzählige Abnehmer, gemeinnützige Anstalten, Waisenhäuser, Pensionate usw. bekunden die Güte meines [12823
Honig
hergestellt aus bestem Bienenhonig u. Kristallzucker. 10-Pfund-Dose M. 5.50 frko. Nachnahme. Garantie Zurücknahme innerhalb 8 Tagen.
Honigfabrik Neubrandenburg i. Meckl.bg.

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans gerupft werden, mit sämtl. Daunen a Pfd. 2.00 Mk. Nur kl. Federn mit Daunen a Pfd. 2.25 Mk., pa. Ware a Pfd. 2,75 Mk., Rupffedern, Halbdaunen a Pfd. 2,80 Mk., gerissene Federn mit Daunen a Pfd. 3,25 und 3,50 Mk. Versand gegen Nachn. Nehme, was nicht gefällt, auf meine Kosten zurück
Rudolf Gielisch, Neu-Trebbin.

Kunsthonig
ab eigner Fabrik gebe laufend jede Woche billigst ab
S. Rosenbaum, Schönlanke.

---

28 Mk. Seifen-
Pulver p. Ztr. Nachn. od. vorher. Kasse off. freibl. [6024
Donat Nachfg., Briesen Wpr.

Herzliche Bitte!
Durch den Einfall der Russen ist unser Ort vollständig ausgeraubt worden. Die Einwohnerschaft besteht nur aus kleinen Kätnern und Tagelöhnern, die ihren gesamten Hausrat und Vieh verloren haben.
Mit Liebesgaben ist unser Ort bisher nicht bedacht worden.
Edeldenkende Menschen werden deshalb gebeten, Hausrat, Wäsche und Kleider sowie Kleinvieh zu überweisen.
Allen Gebern herzlichen Dank!
Koslowski, Gemeindevorsteher,
Kraschewo bei Illowo, Kreis Neidenburg Opr.

600000 1 Pfg.-Zigaretten
200000 2 Pfg.-Zigaretten
10 Tonnen saure Gurken (ca. 6 Schock p. To.)
300 Kisten Harzer Käse
sowie **Tilsiter-, Romadour-** und **Knöllkäse**
offeriert billigst freibleibend
Leo Fröhlich, Graudenz. Fernruf 622.

Ich verkaufe präpariertes [6329
Erbsenmehl und Bohnenmehl
Maisgrieß, ff. Zuckerhonig hervorragend in Qualität, Honigcarobbe, Kanariensaat, ferner für November-Lieferung gebr. Gerste und Roggen, Marmeladen.
Ich bin Kassekäufer für Reis, Weizengrieß, grobe Graupen, Gerstenflocken, Haferarütze, Haferflocken, Kunstfett, Margarine
Franz Münsterberger, Charlottenburg, Wielandstr. 18.

Sohlen u. Absatzstücke aus Blankleder. Nur reiner Spiegelkern soweit Vorrat.
!Unentbehrlich für Schuhmacher!

!Sohlen!	!Absätze!
für Damen und Kinder	für Herren, Damen u. Kinder
Pfd. jetzt 2,55 Mk.	Pfd. jetzt 1,55 Mk.

Versand v. mindest. 5 Pfd. v. jeder Sorte gegen Nachnahme.
Bei Bestell. bitte d. Namen der Zeitung anzugeben. [6458
Th. Löwisohn, Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 54.

Pa. oberschlesische Stückkohlen
offeriert billigst [6425
Baumaterialien- und Kohlen-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Thorn, Mellienstr 8.
Telephon 640/641 Telegr.-Adr.: Handelsbüro.

Prima Sprit
offeriert [5384
Weingroßhdlg Büchler, Breslau.

Kriegsbrotaufstrich
hergest. aus Waldhimbeeren etc.
— delikat und nahrhaft —
In Emaille-Eimern 10 Pfd. 5.— M 25 Pfd. 10.— M
franko jeder Station unter Nachnahme.
Malzfruchtwerke Breslau 3

Holzkohlen
Buchenretorten-Holzkohlen für Gießereien, Klempnereien, Maschinenfabriken, Brauereien, Zuckerfabriken sowie zum Plätten u. Bügeln unübertroff., empfiehlt **S. I. Michalsohn, Graudenz,** 5757] Amtsstr. 18. Tel. 143

Halbverdeckwagen
bestes Fabrikat, fast neu, zu verkaufen [6394
Dom. Schewen b Schönsee.

---

2 Selbstfahrer auf Gummi
stehen zum Verkauf [6376
Carl Schultz, Stettin, Turnerstr. 49a.

Mehrere Kufen
la Cognac-Verschnitt
sind pr. Ltr. mit 1,85 M. franko inkl. Faß sofort abzugeben. Angeb. u. Nr. 6092 an d. Ges. erb.

---

la Weizengrieß
per Zentner 52 Mk., offeriert zur sofortigen Verladung.
S. Lindemann Nachf., Marienwerder. Fernruf 110.

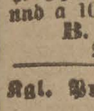
Superior Kartoffel-mehl
100 kg 54,—Mk., gibt ab
Alexander Nosseck, Nakel-Netze.

Möbel-Lager.
Wegen Einberuf. ist m. Möbellager im ganzen oder geteilt zu verk. oder auch das ganze Geschäft zu übernehmen. Offerten unter Nr. 13320 an den Gesell.

Billiges Angebot.
Prim. Holländ. Matties-Fettheringe in 1/1 T., ca. 900 St. Inhalt, offeriert m. 78 M. p. T. gegen Nachnahme freibleibend
B. Schneider, Argenau i. P.

Pfeifen
von 2,40 p. Dtz. an [12748
Zigarettenaspitzen von 45 Pfg. p. Dtz. an, Zigarettentabak lose und a 100 Gramm offeriert
B. Kasprzycki, Löbau Westpr.

Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie



Erneuerung der Lose z. 5. Klasse 6. (232.) Lotterie hat begonnen und findet planmäßig bis zum 2. November d. Js. statt. [6522

1/1	1/2	1/4	1/8 Kaufl.
200,	100,	50,	25.

sind zu haben bei
Carl Büchner, Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer, **Schwetz (Weichsel).**

Därme
hat stets am Lager [8566
Gustav Huhn, Graudenz, Oberthornerstr. 21—22.

---

1. Matte [6277
Mocca
hat noch abzugeben. Erbitte Angebote.
Paul Groth, Lauenburg i. Pom.

5000 Pakete
Siegeslicht-Kern-seife
Kiste a 100 Pakete 54 Mark.
100 Zentner
Oranienburger
½ Pfd.-Stück Ztr. 54 Mark.
S. Jacob, Graudenz, Marienwerderstr. 21.

Prima Sprit
95—96%, einige Stückfässer, enth. ca. 600 Liter, billig abzugeben. Kleinere Mengen von 10 Liter an versende zu 3,50 Mark pro 1 Liter.

Cognac-Verschnitt
prima Qualität, 38—40%, in Kufen a 150 Liter, unter Tagespreis abzugeben. Kleinere Mengen versende a 2,10 Mk. pro 1 Liter. Auf Verlangen Spezialofferte. Versand erfolgt gegen Nachnahme, möglichst in Käufers Gefäßen. [6136
W. Klemens, Argenau.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

Nr. 250.

Graudenz, Sonntag 24. Oktober 1915.

Bilder aus der Türkei.

Von Otto Lotthammer-Konstantinopel.

Ein Ke-if-Stündchen im türkischen Kaffeehause.

Ich kenne kaum einen andern Ort, wo man die türkische Volksseele besser und gemächlicher studieren kann als im Kaffeehause. Dabei habe ich natürlich nicht die „eleganten" Cafés im Auge, die sich im europäischen Pera befinden. Ich stelle meine Betrachtungen vielmehr in Stambul an, oder in Skutari und in den Vororten, wo das bodenständige Leben und Treiben noch nicht dem europäischen „Kulturschema" zum Opfer gefallen ist. Da dem Muslim Wein und berauschende Getränke verboten sind, haben Kaffee und Tee eine viel größere Bedeutung und die Stätten, wo sie dem leckeren Gaumen geboten werden, einen andern Charakter als bei uns. Aber lassen wir den frischen Eindruck sprechen, das unmittelbare Erlebnis!

Wir treten in eine der größeren Kaffeewirtschaften von Jedikule, einem Stadtteil auf der Stambuler Seite, und nehmen auf der langen, gepolsterten Bank Platz, die sich an der Wand hinzieht. Sie ist reichlich breit und für europäische Sitzgewohnheiten fast unbequem. Aber sie ist ja auch für den Türken gebaut, der seine Beine unterschlägt, was er vermöge seiner Elefantenhosen leicht bewerkstelligen kann. Der Raum ist mannigfach geschmückt. Von der Decke herunter hängen, über den ganzen Raum verteilt, fußballgroße buntfarbige Glaskugeln. Sie sind von der Art, wie man sie vor Jahren in wohlgepflegten Gärten auf Stäben stecken sah. Wir nahmen sie, als wir noch Knaben waren, zum Ziele unserer Katapultgeschosse und ahnten nicht, daß wir dem guten Geschmack zu seinem Rechte verhalfen, wenn sie zu unserer teuflischen Lust klirrend zersplitterten. Buntpapierrosetten und Glanzpapierketten durchziehen den Raum von Glaskugel zu Glaskugel und verbergen auch die Drähte, die sie an der Decke festhalten. Grellfarbige Oldrucke an den Wänden zeigen den Vizegeneralissimus Enver Pascha und den Sultan.

Der „Kawetschi", der Kaffeewirt, nähert sich uns mit freundlicher Miene und fragt nach unserm Begehr mit dem üblichen „Cujurun" (Ton auf dem letzten „u"), das etwa bedeutet „was ist gefällig?" Wir haben die Wahl zwischen „schekerli Kawe" und „pade Kawe", gesüßtem und ungesüßtem Kaffee. Die Art der Zubereitung erheischt, daß wir uns zuvor für einen von beiden entscheiden. Den Kaffee nachträglich zu süßen ist unbekannt. Welches sind nun die Geheimnisse des Kaffeekochs? Er hat nichts zu verbergen. In einer Ecke des Lokals, abgegrenzt nur durch eine Art schmalen Ladentisch, ist sein Laboratorium. Dort unterhält er ein offenes, dauerndes Holzkohlenfeuer, über dem ein ziemlich hohes, zylindrisches Messinggefäß, der Wasserkessel, steht. Kochendes Wasser ist immer zur Hand und wird am Boden des Kessels durch einen Hahn abgelassen. In ein tassengroßes Messinggefäß mit langem Handgriff schüttet er staubfein gemahlenen Kaffee und Zucker und füllt kochendes Wasser auf. Auf dem Holzkohlenfeuer läßt er die Mischung kurz aufwallen und der „schekerli Kawe", den wir gewünscht haben, ist fertig. Er wird uns in einem winzigen Täßchen dargereicht. Behaglich schlürfend, senden wir unsere Blicke auf Kundschaft aus. Da steht vor uns auf dem Tisch, getragen von einem sich nach unten verbreiternden Fuße, eine Messingschale, Qualitätsarbeit, die dem deutschen Werkbund Ehre machen könnte. Ein Aschenbecher! doch man zweifelt noch: die Form ist ungewöhnlich, und wir sind in dem Lande, wo man noch ohne manche der uns unentbehrlich erscheinenden Kulturerrungenschaften auszukommen weiß. Ein walnußgroßes, aschengraues Etwas auf dem Becken der Messingschale zieht unsere Aufmerksamkeit an. Auf jedem Tisch dieselbe Schale mit demselben Inhalt. Die neugierigen Finger werden mit einem Schrei zurückgezogen; das Tageslicht verbarg das glimmende Rot in dem Stückchen Holzkohle, das als Feuerzeug dient; sparsam, denn eine kleine Schachtel Streichhölzer kostet zurzeit 30 Para oder 15 Pfennige; bequem: der Raucher neigt den Kopf ein wenig nach vorn, und die Zigarette glimmt. Wie versteht es der Türke seinen „Ke-if" ruhevoll und ergiebig zu gestalten, wie weiß er die „Tücke des Objekts" zu umgehen, von der Vischer in seinem Roman „Auch Einer" so anmutig und belustigend zu plaudern versteht! Man vergegenwärtige sich den Allerwelts-Streichholzständer mit Aschenteller darunter und beachte seinen Schelmenblick, der aus den abgewetzten Reibflächen strahlt, wenn Herr Hastig aus Mitteleuropa im Begriffe ist, sich eine Zigarette anzuzünden. Umständliche Muskelarbeit! Ritsch! das Hölzchen bricht. — Ratsch! die Zündmasse splittert ab. Ein winziges Fünkchen springt auf den Daumen und bohrt sich brennend in die Haut. Unmut keimt auf im Blick und im Gemüt des Herrn Hastig. Neue Anstrengung. Ritsch! der Streich, unsanft geführt, trifft den Tellerrand. Der schwippt ein wenig und streut seinen Inhalt auf Tischtuch und Kaffeegeschirr. Die unappetitlichen Stummel liegen zwischen blendend weißen Zuckerstückchen. Herr Hastig schnaubt vor Zorn. Indessen: Erneuter Vorstoß gegen das von Schadenfreude in einem Sonnenstrahl blinkende Zündholz-Arsenal. Ratsch! Das schlibbert mit kokettem Wiegeschritt über die Marmorplatte . . . In der Haft, es aufzuhalten, stößt Hastig die Kaffeetassen auf der Gegenseite um, deren Inhalt sich auf den Schoß und auf das neue weiße „Durchbrochene" des freundlichen Mädchens ergießt, das dem Gefoppten die Sonntag-Nachmittage angenehm verkürzt. Wie weit entfernt ist der Kaffeehaustürke von solcher Unrast, solchem Unbehagen! Er versteht es wie kein anderer mit dem geringsten Kraftaufwand der Ruhe zu pflegen, und das dolce far niente zu einem wirklich behaglichen Aussehen zu gestalten.

Aber mein Bild ist noch unvollständig. Um ganz in die Beschaulichkeit des Kaffeehauses Ke-if einzudringen, muß man das sanfte Gurren, Gurgeln und Glucksen und Rollen der Wasserpfeifen hören und die Tabak„trinkenden" Türken beobachten. (In seiner Sprache sagt er für rauchen „tütün itschmek", d. h. wörtlich: Tabak trinken.) Meine Nachbarn zur Rechten und Linken und gegenüber sind interessante Studienköpfe. Ihre Mienen drücken Gelassenheit, Wunschlosigkeit, Genügsamkeit, Augenblicksfreude aus, und von diesen Gefühlen ist auch der übrige Körper beherrscht, der in der einmal eingenommenen Ruhelage stundenlang verharrt. Die Rechte hält das unterarmlange, starre, plüschüberspannte Ende des Nargileh-Schlauches mit dem Mundstück. Der Schlauch selbst ringelt sich in gefälligen Windungen zur Flasche und beschreibt um den Flaschenhals noch einen losen Schnörkel. Der eine liebt es, die Flasche vor sich auf dem Tisch zu sehen. Der Tanz der Luftblasen im Wasser unterhält ihn. Dem andern gefällt es, das Nargileh zu seinen Füßen zu haben. Von dort tönt ihm das „Gluck-Gluck-Gluck" recht anheimelnd an sein Ohr.

In die vertraute Nargileh-Musik klingt aber noch ein anderer seltsamer Laut hinein: Schnapp, schnapp! Klipp, klapp! Die Überraschung ist groß. An der gegenüberliegenden Wand sind Bank und Tischreihe unterbrochen: Ein gewichtiger, breiter Lehnstuhl drängt sich dazwischen. Auf marmornem Vordbrett liegen bunt durcheinander Haarbürsten, Kämme, Rasierspiegel, Seifenschalen, Spritzflaschen. Ein Warenhaus-Spiegel mit Säulchengarnitur spiegelt das alles freundlich wider. Hier hat der „berber", der Haarschneider, seinen „Salon" eingerichtet, damit der Gast die lästige Mühe des Rasierens so angenehm und vorteilhaft wie möglich, wenige Schritte von seinem „Ke-if"-Winkel entfernt, erledigen kann . . .

Schon seit geraumer Zeit hat der Kaffeewirt die leeren Täßchen weggeholt und zwei Gläser Wasser gereicht. Das ist die übliche Zeche im türkischen Kaffeehause, selbst bei stundenlangem Verweilen. „Kawetschi, iki kawe kaisch para?" (Wirt, was kosten zwei Kaffee?) „Bir grusch." (Einen Piaster, d. s. 20 Pfennig.) In Friedenszeiten bezahlt man sogar nur einen halben Piaster, also 10 Pfennig. Wir zahlen und verlassen freundlich begrüßt die Stätte unseres behaglichen Nachmittagsaufenthaltes. „Allah ihsmarladik" sagt der Wirt und wir grüßen ihn mit der Übersetzung „Gott befohlen".

„'s is Krieg!"

Uns wird geschrieben: Im besten Gasthof eines mittleren deutschen Städtchens hatte ich Wohnung genommen und ging nach Erledigung meiner Geschäfte durch die abendlich dunkelnden Straßen dahin zurück. Nun glaube ich da zu sein. Ja, wo ist es denn? Es ist alles so dunkel. „Wo ist hier der „Schwarze Adler"? frage ich ein junges Mädchen, das mit einem Soldaten an der Straßenecke plaudert. „Sie steh'n ja dicht davor," tönt es zurück, und als ich etwas ärgerlich sage: „Na, ich dachte, das erste Hotel der Stadt würde doch besser erleuchtet sein," kommt die kurze Antwort: „Jetzt nicht! 's is Krieg!"

Wie oft habe ich seitdem die kurzen schicksalsschweren Worte vernommen: „'s is Krieg." Sie gehen wie ein Kehrreim durch unser Leben, sind eine erklärende, tröstende, stets erklingende Grundnote in der Melodie unseres so veränderten Daseins. In der Psychologie und Geschichte der Schlagworte verdient diese scheinbar so nichtssagende, abgegriffene Redensart einen wichtigen Platz, denn sie ist eine der häufigsten Wendungen in der Zeit des großen Krieges geworden, und in den zahllosen Abschattierungen und Tonarten, in denen sie gebraucht wird, wächst sie empor zu einem Sinnbild der großen Geduld, des unerschütterlichen Gleichmutes, der heldenhaften Ruhe, die unser Volk in Sturm und Not dieses beispiellosen Völkerringens gelernt hat.

Welche Rolle spielt das kleine Zauberwort nicht unter den Soldaten in der Kaserne und im Felde! Als wir jungen Rekruten — und waren doch mit unseren 35 längst aus den Kinderschuhen heraus! — die erste Nacht beim Kommiß in der großen Baracke vor unseren Strohsäcken standen, da rief der Feldwebel beim Anblick unserer verdutzten Gesichter begütigend-erklärend mit seiner derben fröhlichen Stimme: „'s is Krieg, Kinder!", und wir murmelten es alle nach, wie wenn uns das Sätzlein Ruhe gäbe und Trost. Führte es uns doch am einfachsten und klarsten den tiefen und großen Sinn dieser neuen Umgebung vor, brachte uns mit einem Schlage zum Bewußtsein, warum wir hier waren! Und dann haben wir es bei der Ausbildung unzählige Male gehört, das Wort: „'s is Krieg!" Stets hatten es unsere Herren Vorgesetzten bei der Hand, in all den vielen Situationen, in denen unsere fragenden Augen einen Aufschluß zu heischen schienen. Soll doch unser Feldwebel mit seiner Lieblingswendung sogar ins Witzblatt gekommen sein. Denn von ihm erzählte man sich die Geschichte, er habe den Gefreiten, der die Pakete mit unseren Zivilsachen zur Post brachte, gefragt: „Alles glatt gegangen?" „Der Postmensch schimpfte über die vielen Pakete, Herr Feldwebel." „Ja, haben Sie ihm denn nicht gesagt: 's is Krieg?" fragte unser Alter voll ungeduldigen Staunens und bekam die Antwort: „Das wußte er schon, Herr Feldwebel . . ." Und als wir dann selber im Kugelregen standen, da hatten wir für dies ungeheure Neue, für das unfaßlich Gewaltige der modernen Schlacht zunächst kein anderes Wort als das ewige alte: „'s is Krieg!"

Das deutsche Publikum war in der langen Friedenszeit allenthalben recht ungeduldig und nervös geworden. Bei uns ging ja alles so pünktlich und geordnet zu, keine Verspätung der Eisenbahnzüge, rasche Abfertigung an allen Stellen, die glatteste Abwicklung der ganzen komplizierten Maschine des täglichen Lebens. Man mußte erst ins Ausland gehen, in erster Linie natürlich nach dem „gelobten Land Italien", um warten zu lernen. Nun hat der Krieg uns allen eine sehr gesunde Lektion in der Geduld, im Hinnehmen kleiner Unbequemlichkeiten erteilt. Es ist ja alles noch immer vortrefflich bei uns im Gleise, und in bewundernswertem Gleichgewicht gehen die Dinge ihren gewohnten Gang. Aber auf der Bahn oder am Postschalter muß man doch jetzt manchmal recht lange warten; in der Elektrischen steht man eingekeilt in drangvoll fürchterlicher Enge — und doch kein Murren, kein Laut der Ungeduld, der früher so rasch und derb von behenden Lippen sprang. Man steht ruhig, still, nimmt es als selbstverständlich hin, und wagt doch einmal einer zu schimpfen, dann tönt es ihm sachlich-ernst, streng-verweisend entgegen: „'s is Krieg!" Selbst die Hausfrauen, die über die Butterteuerung klagen, geben sich mit dieser wahrhaft monumentalen Feststellung zufrieden und halten inne in ihrem Redestrom. Es ist, als ob der große Lehrmeister Gott Mars drohend und mahnend die Hand mit dem Schwerte erhebe hinter diesem so nichtssagenden, so vielsagenden Allerweltswort: „'s is Krieg!"

Bücherschau.

— Die bekannte Sammlung: „Aus den Tagen des großen Kriegs" (Verlag von Velhagen u. Klasing in Bielefeld und Leipzig) wurde durch zwei weitere Bände vermehrt. Der Literarhistoriker Dr. Carl Busse stellte unter dem Titel: Deutsche Kriegslieder 1914/15 eine Auswahl von Gedichten zusammen, die es verdienen, aus dieser bewegten Zeit in eine ruhigere Zukunft hinübergerettet zu werden. Die dem Buche vorangestellte kritische Einleitung gibt einen allgemeinen Überblick über das dichterische Schaffen in dieser Kriegszeit und weist auf einzelne hervorragende Beiträge besonders hin. Diesem Buche, das sich seinen Platz unter den zahlreichen Gedichtsammlungen unserer Tage sichern wird, folgt als neuester Band die „Kriegsodyssee" des Hauptmanns a. D. Erich von Salzmann unter dem Titel: „Über die Weltmeere zur deutschen Front in Flandern". Der Ausbruch des Weltkrieges überraschte den Verfasser in Valdivia, der größten und bedeutendsten Stadt Süd-Chiles. Als deutscher Offizier hielt es ihn nicht länger in der Fremde, und er versuchte sogleich mit allen Mitteln, die Heimreise nach Deutschland zu ermöglichen. Unter unglaublichen Schwierigkeiten kam er schließlich über Valparaiso, durch den Panamakanal über den Atlantischen Ozean zur deutschen Front, um dann die schweren Kämpfe in Flandern als Batterieführer mitzukämpfen. Die Schilderungen seiner persönlichen Erlebnisse ergänzt der Verfasser durch Einfügen interessanter Preßäußerungen, die uns zeigen, wie die englische und französische Presse in dieser Zeit ihr Lügengewebe um die Welt spannen.

— Spalier- und Edelobst. Anpflanzung, Schnitt und Pflege. Von Johannes Böttner, Königl. Ökonomierat, Chefredakteur des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau. Zweite Auflage. Mit 354 Abbildungen. Frankfurt a. M., Verlag von Trowitzsch u. Sohn. In Leinen gebunden 5 M. Wie Spalierobstzucht für den eigenen Bedarf, wie für Erwerbszwecke mit gutem Erfolge betrieben wird, lehrt der bekannte Verfasser in vorliegendem Buche gründlich und leicht verständlich. In den einzelnen Abschnitten: Vorbedingungen, Einrichtung, Veredeln und Pflanzen, Schnitt und Formen, die geeignetsten Obstsorten und -Arten und ihre Fruchtzweige, Pflege — werden alle Einzelheiten genau beschrieben, wo nötig, durch viele treffliche Abbildungen noch besonders veranschaulicht.

Jeden Posten großfallende, gesunde

Speisekartoffeln
Weißkohl und Mohrrüben

kauft [6523

F. Müller, Gross Sanskau.

---

5 Bandwurmmittel waren erfolglos,

aber „Solitaenia" hat geholfen.

Ich habe bei meinem Sohne schon 5 Mittel geg. den Bandwurm angewendet u. es hat keines geholfen, aber jetzt durch „**Solitaenia**" habe ich den Bandwurm in 2 Stunden entfernt. Ich spreche Ihnen meinen besten Dank aus und werde **Solitaenia** weiter empfehlen. F Sch . . ., Berlin, Swinemünder Straße. **Solitaenia** für Erwachsene 2,50 M, für Kinder 1,50 M ist erhältlich in allen Apotheken.

Villa

Danzig-Langfuhr, Steffensweg 16, beste Lage am Jäschkenthaler Walde, 1450 qm Grundstücksfläche, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, große Diele, Loggia, Nebentreppe, Warmwasserheizung, Gas und elektr. Licht, in moderner Ausstattung, preiswert zu **verkaufen.** Auskunft bei **J. Jaschkowski, Langfuhr,** Brunshöfer Weg 5.

Goldgrube!

Erstklassige, alt eingeführte, in bester Lage einer mittleren Garnison- und Handelsstadt Norddeutschlands gelegene

Großdestillation und Likörfabrik

mit **flottgehendem Detailgeschäft,** besseren Bier- u. Likörstuben, gr. Ausspannung, **nachweislich gr. Umsatz mit bedeutendem Reingewinn,** ist **nur wegen** bevorstehender **Einberufung** zum Heere sofort komplett mit Grundstück **zu verkaufen.**

Offerten nur von ernstlichen Selbstkäufern, welche über ein Kapital von 50- bis 60000 Mark verfügen, unter **W. M. 703** an **Annoncen-Expedition W. Meklenburg, Danzig,** erb

---

6466] Ca. 300 Zentner

Speisewruken

verkauft
C. Stoyke, Goßlershausen.

Continental-Gummiabsätze

sofort lieferbar. [6480
Kuntze & Kittler,
Strasburg Westpr.

Bindfaden-Ersatz

(kein Papierbindfaden), haltbarer und billiger als Bindfaden, hat abzugeben [6482
Naumann Picks Eidam
Inh. L. & E. Liebert
Landsberg a. Warthe.

Zu verkaufen!

Gelber, sehr gut erhaltener [6487

Spazierwagen

steht billig zum Verkauf. Anfragen am besten persönlich bei

Liebig, Graudenz,
Anschrift am 22 11.
Telefon 651.

Dillgurken

à To. 6—7 Schock Inhalt, hat abzugeben [6514
Franz Slawinski,
Marienwerder. Telephon 117.

Registrierkasse

für größeren Betrieb, fast neu, **Repositorien, Kaffeestandbosen, Sirupapparate** u. sonstige Ladeneinrichtung, aus einem Konkurse herrührend, billig zu verkaufen. [6470
August Sillke, Bütow i. Pom.

6528] **Kohlenmisch.** Ztr. 70 Pfg. ab Mlb., nur Wagg., 8 Kerz. 2 Mk., 5 Kerz. 1,50 Mk gegen Voreinsend. **Prinz, Berlin-Zehdg.,** Bahnstr. 35.

Prima Kunstspeisefett

p. Ztr. Mk. 245.— solange Vorrat reicht, gibt ab [6486
J. Weidmanns Nachf.,
Christburg Wpr.

Nur noch kurze Zeit

Weiche Waschseife

Pfd. 29 Pfg.

liefert zentnerw. geg. Nachn.
K. Pulss, Hamburg, Schanzenstr. 6

Viehverkäufe

100 fette junge

Schafe

verkäuflich in
Luisenwalde bei Rehhof.

6473] **20 Stück ca. 8 Zentner schwere**

Weidefliere

suche zu kaufen. Billigste Offerten erbeten.
Ziehm, Kuche
bei Groß Faltenau.

Verkäufe

Stadtgrundstück

mit 9 Morgen Land, Wohnhaus 2stöckig, an der Hauptstraße, sehr billig für 8000 Mk., bei 2000 Mk. Anzahl., sofort zu verkaufen durch
Gustav Richter, Freystadt
13352] Westpreußen.

Wegen Todesfall meines Mannes beabsichtige meine seit 26 Jahren bestehende flottgehende

Brot- u. Kuchen-Bäckerei

mit Grundstück sofort zu verkaufen, evtl. die Bäckerei mit Einrichtung zu vermieten.
Alma Klettke Bromberg.
13357] Louisenstr. 18.

Verkaufe mein [6494

Renten-Grundstück

im Kreise Briesen Wpr., ca 134 Mg. groß, davon ca. 12 Mrg. zweischnittige Wiesen, Gebäude massiv, mit lebendem und totem Inventar. Preis 60000 Mark. Anz. 10—15000 Mk. Offerten unter Nr. 929 an die „Briesener Zeitung" Briesen Wpr. Agenten verbeten.

Pachtungen

Wegen Todesfall verkaufe od. verpachte mein

Restaurationsgrundstück

u. sehr günstig. Beding. Off. u. Nr. 6555 an den Gesell. erbeten.

Gutgehendes Restaurant

im Mittelpunkt einer Garnisonstadt, krankheitshalber anderweitig zu verpachten, auch sofort. Offerten unter Nr. 13388 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht

200 Ztr. Futterkartoffeln
100 Ztr. Heu
u. 100 Ztr. Haferstroh

sofort zu kaufen gesucht [6946
Brauerei **Richard Fischer,**
Danzig-Neufahrwasser.

1000 Ztr. gesundes

Stroh

mit Bindfaden gepreßt, sucht zu kaufen [6692
Gut Böslerhöhe
b. Graudenz.

Kaufe jeden Posten garantiert reinen [6411

Bienenhonig

und erbitte bemustertes Angebot.
Honigfabrik Siegfried Bärentz,
Neubrandenburg i. Mecklb.

Suche 10—15 Faß

Petroleum

zu kaufen. Gefl. Offerten mit Preisang. unter Nr. 6520 an d. Geselligen erbeten.

! Säcke !

Kaufe jeden Posten Zucker-, Mehl- und andere Säcke gegen Kasse. Zahle hohe Preise. Karte genügt. **B. Kosiorek, Hotel Goldener Löwe, Graudenz.** [6428

Jüng. Dekorateur
Dekorations-Volontär

Offerten mit Zeugnissen, Bild, Gehaltsanspr. erb. [6542
Otto Fiatauer Nachfl., Berlin
Müllerstraße 153.

Buchhalter

für mein Bankgeschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerber muß in Korrespondenz bewandert, abschlußsicher und befähigt sein, das Geschäft selbständig zu leiten. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 6507 an den Geselligen erbeten.

Militärfreier oder kriegsinvalider

2. Destillateur und Lagerexpedient

wird zum sofortigen bezw. späteren Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erbeten an [6496
Gustav Springer Nachf., Likörfabrik, Danzig, Holzmarkt 2.

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen branchekundigen und zuverlässigen

älteren Verkäufer

für die Kleiderstoff-Abteilung. Den Bewerbungen sind Photographie und Zeugnisabschriften beizufügen und Gehaltsansprüche anzugeben. [6527
Kalcher & Guenter
Graudenz.

---

20 bis 30 Malergehilfen und Anstreicher

für Brückenanstrich werden noch eingestellt [6521
P. Marschler, Graudenz,
Getreidemarkt 27.
Stundenlohn 50 bis 60 Pfg.

Preisangebote in [13367

Speisezwiebeln

erbittet
Gefangenenlager
Großer Tiaffenberg
bei Graudenz.

8—10000 Zentner

Futterkartoffeln

unsortiert, gesund, erd- und faulfrei suchen sofort zu kaufen und erbitten Angebote. [6539
F. Möller & Co.,
Ludwigslust i./M.
Tel.-Adr.: Möller Comp.

Suche jede Menge **Falläpfel, Birnen,** auch gutes **Winterobst** zu kaufen. [6518
Körbe und Kisten stelle ich.
Friedr. Büsselmann,
Obsthandlung,
Zoppot.

Gebrauchten Jägerhelm

57/58 cm Größe, kauft [13369
Dampfmolkerei Siegfriedsdorf
bei Schönsee.

Heiraten

Witwer

vermögend, Anfang 40, Besitzer von Kolonialwaren-Geschäft und Gastwirtschaft in größerem Kirchdorf, sucht zwecks

Heirat

Bekanntschaft mit kathol., vermögender, wirtschaftlicher Dame, eventl. Witwe ohne Anhang. Offerten unter Nr. 13372 an den Geselligen erbeten.

Akademiker

30er, hohes Einkommen, völlig kriegsfrei, vornehm., edler Charakt., sympath. angenehme Erschein., aus sehr gut. Hause, vorurteilsfrei, ersehnt

baldige Heirat

m. junger unabhäng. Dame (auch Witwe) mit größerem Vermögen. Ausführl. nichtanonyme Zuschrift. unt. Klarlegung der ges. Verhältn. u. Bild u. Zusich. absol. Diskret. erb. u. Nr. 13308 an d. Ges.

Suche für meine Schwester, Landwirtstochter, große, schlanke Erscheinung u. häuslich erzogen, einen

Lebensgefährten

am liebsten in kleine Landwirtschaft einheiraten. Off. mit Bild unter Nr. 13360 an d. Ges. erb.

Dame wünscht in dieser ernsten Zeit gesellsch. Anschl. zw. sp. **Ehe** mit nur bess., ält., ebeld. Herrn. Süddeutscher angenehm. Off. u. Nr. 13366 a. d. Ges. erb.

Regierungssupernumerar, 28 Jahre, vermögend, bis über 5000 Mk. Gehalt, sucht

zwecks Heirat

die Bekanntschaft junger Dame mit 40000 Mk. Vermögen. Ehrliche Schreiben bis Ende d. Mts. u. Nr. 13358 a. d. Geselligen erb.

Kaufmann, 41 Jahre, Junggeselle, z. Zt. noch militärfrei, sehr gewissenhaft, edler Charakter, wünscht **schnelle Heirat.** Damen bis gleichen Alters, mit einigem Vermögen bitte Meldungen unt. u. Nr. 13362 a. d. Ges. zu senden.

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Fleischermeister, militärfrei, sucht Stellung in Wurstmacherei als Wurstmacher, Werkführer oder Geschäftsführer. Off. bitte zu s. u. J. H. 100 postl. **Briesen** Wpr.

Junger, gewandter Kellner

im 17. Lebensjahr sucht von sof. Stellung. Gefl. Offert. unt. Nr 13394 an den Geselligen erbet.

Kriegsbeschädigter tücht. Maschinenschlosser

mit Dampfmasch. und Motoren vertraut, sucht dauernde Stell. als **Maschinist.** Gefl. Off. unt. Nr. 200 **Schönsee** Wpr. postlagernd. [13392

Gutsverwalter

älterer, erfahrener, im Besitze guter Zeugn. sucht bald Stellg., evtl. auch Kriegsvertretung. Off. unter **K. 250** an Expedition **Riesenfeld, Brombera.**

Offene Stellen

Suche Händler für 7bestandteilig. Butterpulver. Must. für 2 Pfd. geg. 50 Pf **Orbicol-Versd., Breslau B. 110.**

Drogist

guter Exp., militärfrei, der poln. Sprache mächtig, kann sich sofort melden. Den Angebot. bitte Zeugn. u. Photogr. beizufügen [6081
Engel-Drogerie, Pr. Stargard

Suche für mein Kolonial-Eisenkurzwaren- u. Stabeisengeschäft per sofort oder später einen militärfreien tüchtigen

Gehilfen.

Kenntnisse in der Eisenbranche besonders erwünscht. Gefl. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbittet [6173
Julius Schnell Nachf.,
Landsberg Ostpr.

Gewandte, branchekundige

erste Verkäuferin

für eine größere Papierhandlung Ostpreußens vom 1. November oder später gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 6478 an den Geselligen erbeten.

Wäsche-Zuschneiderin

Christin, jüngere Kraft, durchaus erfahren im Zuschneiden von Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, für ein feines Wäschegeschäft zum 1. November oder später gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unter Nr. 6519 an den Geselligen erbeten.

Gehilfe
oder
tüchtige Verkäuferin

für mein Delikatessen- und Kolonialwarengeschäft möglichst bald gesucht. [5347
Anscheit, Pr. Stargard.

Für mein Kolonialwarengeschäft suche ich per sofort oder 1. 11. 15 einen tüchtigen [5957

Verkäufer.

Gehaltsansprüche erbeten.
Franz Parschau Nachf.,
Rössel.
Daselbst kann auch 1 **Lehrling** eintreten.

Gewerbe, Industrie

Tischler

sucht [13374
P. Masella, Graudenz.

Friseurgehilfe

kann eintreten bei [6524
A. Schikanowski,
Graudenz, Börgenstraße 4.

Suche von sofort 2 tüchtige

Bauschlosser

bei gutem Lohn [6532
Lachmann, Kunst- u. Bauschlosser,
Schwetz a. W.

Ein Bäckergeselle

kann sofort eintreten bei [13381
Johann Lietz, Mewe.

Landwirtschaft

1 Deputant.

mit Scharwerker zu 6 Pferden, 15 Rindvieh 2c. sofort oder Martini gesucht. [6493
Kumm, Weburg,
Kr. Graudenz.

Lehrlinge

Lehrlinge

mit guter Schulbildung zu sof. Antritt gesucht. Solche mit Einj. Zeugnis werden bevorzugt.
Orenstein & Koppel,
Arthur Koppel A.-G., Danzig.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Suche für meine Tochter eine

Lehrstelle

als Verkäuferin in einer Bäckerei oder Konditorei. Briefliche Meldungen unter Nr. 6515 an den Geselligen erbeten.

Suche für junges Fräulein 24 Jahre alt, ev., vertraut mit feiner Küche, Backen, Einmachen, Federviehaufzucht, Nähen Plätt., Handarbeiten usw., in herrschaftl. Gutshaushalt Stellung als

Wirtschaftsfräulein

unter Leitung der Hausfrau kein frauenloser Haushalt). Gefl. Angebote u. Nr. 13334 an den Geselligen erbeten.

Jg. Mädchen w. Schneiderei u. f. Handarb. verst., sucht Stellg. als **Kinderfrl.** Off. u. Nr. 546 an d. Geschäftsst. der Neuen Westpr. Mitteilungen.
Marienwerder, erb. [6517

Selbständige Stellung sucht alleinstehende [13377
Wirtschafterin
anfangs 40er, im Stadthaushalt bei bescheidenen Ansprüchen. Beste Zeugnisse. Angeb. an Frl. **Selonke,** Oberförsterei **Wilhelmswalde** b. Zellgosch Wpr.

Buchhalterin

ältere, mit gut Ausbildungsz. f. sofort Anfangsstell. Off. erb an **F. Adam, Frankfurt a. O.,** Auguststraße 20a.

Suche für m. 17jähr. Tochter, ev., sehr kinderlieb,

Stelle in besserem Hause

zu Kindern. [6483
Frau K. Wilke, Eigenheim,
Kreis Hohensalza.

Best. junges Mädchen,

mit schriftlichen Arbeiten vertraut, auch im Haushalt und Nähen erfahren, sucht per sofort Stellung als Kinderfrl. od. Hilfe im Haushalt. Offerten erbeten.
E. Buchholz, Kinderheilstätte,
13302] **Hohensalza.**

Besitzert., 27 J. alt, wünscht infolge mißl. Verh. [13283
Lebensstellung
als Hilfe der Hausfrau in Innen- und Außenwirtschaft. Vorkenntnisse in Buchführung vorhanden bewandert in Handarb. u. Nähen Gefl. Offerten erbittet
Elise Lörzer, Klohnen
p. Löbegallen Ostpr.

Offene Stellen

Ein Fräulein

für Büfett sucht von sofort
Thorner Hof, Graudenz.

Ein einfaches, nicht zu junges Mädchen wird als **Stütze** für sämtliche Haus- u. Küchenarbeit gesucht. Gehaltsansprüche zu richten an Frau Hofbesitzer **Ohl, Dübeln,** Kreis Culm.

Suche zu sofortigem Antritt eine junge, anständige [6503

Stütze

die im Geschäft und Wirtschaft tätig sein muß. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an
Frau O. Neske,
Goßlershausen Westpr.

Erdal

anerkannt bester
Wachs-Lederputz
aber ohne üblen Geruch!

Außer in Dosen auch
in Tuben
Für Tuben und Dosen
gleicher Preis!

Keine Preiserhöhung!

Das mit Erdal behandelte Schuhwerk gibt, selbst unter fließendes Wasser gehalten, weder Glanz noch Schwärze ab.

Westpreußische Feuersozietät
und
Lebensversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen.

Für den Stadtbezirk Graudenz ist

der Branddirektor

Herr Ferdinand Glaubitz

in Graudenz, Tuscherdamm 10, I

zum **Kommissar** der oben genannten öffentlich rechtlichen Versicherungsanstalten ernannt und verpflichtet worden.

Herr Glaubitz nimmt Anträge auf Versicherungen jeder Art für beide Anstalten entgegen und ist zur Auskunftserteilung jederzeit bereit.

Danzig, im August 1915.

Der Direktor
der Westpreußischen Feuersozietät
und
der Lebensversicherungsanstalt Westpreußen.
Dr. Funck. [456

Berlin W., Potsdamer Platz 1

Hotel Bellevue und Thiergarten-Hotel.

Gegenüber dem Potsdamer Bahnhof — unmittelbar am Tiergarten — Haus I. Ranges — Zimmer mit fließendem warmen und kalten Wasser, sowie Bad und Toilette. [5944

Zimmer von Mk. 4.— an.

Bei längerem Aufenthalt und für Familien Vorzugspreise.

Bevorzugtes Hotel landwirtsch. Kreise.

Der Rechtsanwalt im Hause!

Vorzügliche, praktische u. ausführliche Anleitung u. Auskunft über alle Klagesachen zur Selbstvertretung nach neuestem Verfahren. Zahlreiche Musterklagen, Beispiele u. Formulare, alle fertig zum Abschreiben. Es zeigt, wie man richtig u. wirkungsvoll alle Klagen (Zivil- u. Strafprozeß) abfassen muß, faule u. böswillige Schuldner zur Zahlung zwingt, Warenklage, Darlehnsklage, Mietsklage, Beleidigungsklage, Diebstahl, Körperverletzung, Unterschlagung, Hypothekenklage, Jagdvergehen, Zwangsvollstreckung, Alimentenklage, Offenbarungseid, Armenklage, Widerspruchsklage, Interventionsklage u. viele andere, ferner die genaue Kosten- u. Gebühren-Ordnung über alle Klagesachen u. als Anhang: **„Das Strafgesetzbuch“.** Preis alle Teile zusammen nur Mk. 2,50. Versand per Nachn. nur direkt v. **August Hubrich, Verlag, Berlin-Südende 54.**

Alfa-Separatoren
Kartoffeldämpfer

empfiehlt zur sofortigen Lieferung [6380

Arth. Papke, Marienwerder

Maschinen- und Wagenfabrik. Telephon 146.

Besonders gute

Dachpappe

auch Klebepappe, Klebemasse
Karbolineum ⁂ Pappnägel
äußerst preiswert bei

Julius Jacoby, Bromberg

Asphalt-Dachpappenfabrik.

⁘ ⁘ Prima Torfstreu ⁘ ⁘

in Waggonladungen von 10000 Kilogramm offeriert [4685

Julius Lickfett Nachflg., Elbing.

Gemahl. Melis Brotraffinade

zur prompten Lieferung offeriert

Rudolph Burandt,
Graudenz. [6526

Oberschl. Kohlen

liefert schnellstens und billig
C. Walewski, Breslau 5.

Warm zu empf. ist **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** gegen unreine Haut,

Pickel,

Mitesser, Knötchen, Pusteln usw. Spezialarzt Dr. W.“ (In drei Stärken, a 60 Pf., M. 1.— u. M. 1.50) Dazu **Zuckooh-Creme** (a 50 Pf. und 75 Pf.). In allen **Apotheken, Drogerien** und **Parfümerien** erhältlich. [777

Rheumat.-Gicht- und Ischiasleidende

laßt Euch sofort mein **wunderbares, neues Mittel** von sicherem Erfolge schicken, die **homöopathischen Gicht- u. Rheumatismustropfen a Flasche M. 1.25** durch **Homöopathisches Zentral-Laboratorium der Löwen-Apotheke zu Siegen (Westfalen).** Zu einer Kur sind meist 2—3 Flaschen erforderlich.

Futterknochenmehl

35/41 %

Knochenflocken

35/41 % Protein und Fett, für Geflügel- sowie auch für Schweinemast, bestes Kraftfutter Mark 20,— pro Zentner. Ferner empfehle

Kainit (14 %)

Kali (32 %)

Heinrich Wibbing,
Graudenz, Getreidemarkt 25/26
Eingang Mühlenstr. [58

Grundstücks- und Geschäftsverkäufe

Gelegenheitskauf!

Beabsichtige mein

Grundstück

in Tusch, 20 Min. von Graudenz gelegen, besond. Umständehalber zu verkaufen. Größe ca. 26 Mg., sehr ertragsfähiger Boden. Angenehmer bequemer Rentiersitz. Das Grundstück liegt der Länge nach an der Staatsbahn und Chaussee. Es eignet sich das Land daher auch besonders für Fabrikanlagen mit Bahnanschluß. Gebe auch größere Komplexe Land allein ab. Anzahlung des ganzen Grundstücks 10000 Mark. Hypotheken geregelt. [13373

Reinhold Gadischke,
Stangendorf b. Gr. Nebrau.
Auskunft erteilt auch
Ad. Gadischke, Tusch.

Pachtungen

Goldgrube für Junggesellen.
Eine gutgehende

Bäckerei

in Garnisonstadt, da Mann gefallen, zu verpachten. Off. unt. Nr. 13359 an den Gesellig. erb.

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Ein Herr

militärfrei, sucht Lebensstellung.
Restaurant, Filiale od. dergleichen.
Kaution vorhanden. Off. unter Nr. 13351 an den Gesell. erbet.

Ein älterer Herr

sucht eine **Kriegsvertretung**, erf. in Landwirtsch., Brennereifach u. Buchführ. Off. an **A. Neumann, Graudenz,** Getreidemarkt 12.

Jung. Müller

militärfrei, mit guten Zeugniss., sucht zu sofort od. später Stell. als Alleiniger oder in mittlerer Mühle. Angebote bitte zu richten an Schuhmachermeister
Cibulski, Obornik,
Bez. Posen. [13395

Aelterer, gebildeter

Landwirt

militärfrei, sucht z. 15. Novbr. Vertretungsstelle auf mittlerem Gut. Briefl. Meldg. unter Nr. 13353 an den Geselligen.

Lehrlinge

13356] Suche für meinen 15j. Sohn in einer besseren Försterei

eine Lehrstelle.

Angebote an Frau Krüger, Dirschau, Fischerstraße 11.

Offene Stellen

Für mein Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft suche per sofort einen tüchtigen, selbständigen [6545

Verkäufer od. Verkäuferin

der poln. Sprache mächtig.
M. E. Leyser Nachfl., Thorn, Breitestr. 39.

Wir suchen von sofort oder später eine im Genossenschaftswesen und Bankfach erfahrene

Hilfskraft

evtl. auch **Dame**, für dauernd. Bewerbungen mit selbstgeschrieb. Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an [5715

Creditbank
zu Johannisburg Ostpr.

Viel Geld verdienen

Damen und **Herren** durch Verkauf meiner [6540

Soldatenbilder „Feldgrau“

in vollendet lebensgetreuer Ausführung. Sinniges Andenken für die Angehörigen unserer tapferen Feldgrauen.
Näh. M. Rosenthal, Berlin NW. 87, Elberfelderstr. 17.

Handelsstand

Wegen Einberufung meines Geschäftspersonals zum Heere suche ich für mein Kolonial-, Material- und Eisengeschäft **mehrere jüngere, militärfreie** [6501

Gehilfen

per sofort oder später bei hohem Gehalt.
F. Schwandt,
Alt-Ukta Ostpr.

Tüchtiger, jüngerer

Verkäufer

gesucht. Offerten mit Zeugn. zu richten an **Richard Toppenthal, Schwiebus,** Kolonialwaren und Destillation. [13361

6536] Suche per sofort für mein Kolonial- und Eisenwarengeschäft einen tüchtigen

jüngeren Gehilfen

und zwei

Lehrlinge.

Fritz Woyke, Skurz Wpr.

Zum möglichst baldigen Eintritt gesucht ein mit amerikanisch. Buchführung vertrauter, bilanzsicherer, militärfreier

Buchhalter

oder Buchhalterin

in **Vertrauensstellung.** Nur solche Bewerber, die in Mühlenkontor oder Getreidegeschäft tätig gewesen sind, wollen ihre Bewerbung nebst Referenzen, Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild einschicken an
R. Ciecierski, Mühlenwerke,
Wartenburg Ostpr.

Junger Kaufmann

mit Buchführung vertraut, für Getreidegeschäft gesucht. Briefliche Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild unter Nr. 6553 an den Geselligen erbeten.

Tüchtigen, branchekundigen

Verkäufer

6530] oder

Verkäuferin

für mein Kolonialw.- u. Destillationsgeschäft per sofort oder etwas später gesucht.
Fr. H. Dominke,
Schöneck Wpr.

Da mein junger Mann zum Heeresdienst eingezogen wird, suche ich für mein Kolonialwar.-Geschäft zum Eintritt p. 1. resp. 15. November cr. einen tüchtigen, soliden, militärfreien

jung. Mann

welcher imstande ist, das Geschäft ziemlich selbständig zu leiten.
Offerten mit Bild u. Gehaltsansprüchen erbittet [6537
Otto Habeck, Naugard.

6491] Für mein Eisenwarengeschäft suche von sofort

einen Gehilfen.

Otto Schmaglowski,
Soldau Opr.

Gewerbe, Industrie

Tüchtige Bauführer tüchtige Schachtmeister

für Straßenbauten, dauernde Arbeiten, können sich melden bei
J. Bendykowski,
Strasburg Westpr.

Friseurgehilfe

kann z. 1. Nov. eintr. Schütz, Graudenz, Lindenstr. 29.

---

1 Bäckergeselle

kann sof. od. spät. eintreten.
Bäckermstr. **Kalis, Culmsee.**

Bäckergeselle

27 Jahre alt, der selbständig arbeitet, sucht sofort **Stellung.**
B. Malkowski, Graudenz,
Obere Bergstr. 16. [13370

---

2 Schneidergesellen
1 Lehrling

sucht Garba, Graudenz, 13371] Petersilienstr. 27.

Schneidergesellen

stellt sofort ein [13385
Fr. Zielinski, Thorn,
Mellienstraße 92.

Friseurgehilfe

v. 1. 11. für dauernde Stellung gesucht. P. Schimmelpfennig, Danzig-Bröseu. [13398

Einen tüchtigen, verheirateten

Schmied

mit Beischläger

und eventl. [6400

Scharwerkern

sucht bei hoh. Lohn u. Deputat. **Dom. Lindenhof,** Kr. Thorn, Bahnhof Thornisch-Papau.

Landwirtschaft

6505] Wegen Einberufung wird zu sofort resp. 1. 11. ein militärfreier, der polnischen Sprache mächtiger

jüngerer Inspektor

unter Oberleitung gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. sind zu richten an die Gutsverwaltung **Bielawken b. Pelplin.**

6467] Erfahrenen, zuverlässig., nüchternen, unverheir., militärfreien

Beamten

für 800 Morg. großes Gut sucht Achthuben bei Finken Ostpr.

Suche für mein 1000 Morgen großes Gut von sogl. einen geb.

Eleven

bei Familienanschluß u. Taschengeld.
Lambrecht, Wittenhof
b. Buchholz, Kr. Schlochau.

Lehrlinge

6504] Suche einen

Lehrling.

A. Stentzel, Skurz Westpr.,
Kolonial- und Eisenwaren.

Suche per sofort einen

Lehrling oder Volontär

für mein Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft. Günstige Bedingungen nebst monatl. Vergüt.
Paul Liebig,
Danzig-Langfuhr.

Lehrling

mit Einj.-Freiw.-Zeugnis zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. [5619

Gesellschaft
für Feldbahn-Industrie,
Smoschewer & Co., Bromberg.

Suche [6409

1 Kellnerlehrling

der sein eigenes Bett mitbringt. Eintritt nach Uebereinkunft.
R. Ruchholz,
Bahnhofswirt, Konitz Wpr.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Suche f. meine beiden Töchter 16 und 18 Jahre alt [13396

Stelle z. Erlernung der Wirtschaft

Große Güter bevorzugt. Etwas Taschengeld erwünscht. Offerten bitte zu senden an
Landwirt Wilh. Stammbein
Wiele b. Mrotschen.

Geb. Dame sucht Stellung als

Hausdame

in frauenlosem Haushalt. Off. unter Nr. 13350 an den Gesell.

Erzieherin

evgel., mus., sucht v. sof. evtl. Januar anderw. Stellg. Sehr bescheidene Anspr. Gute Zeugnisse. Offerten unter „Erzieherin“ an Forsthaus Ukta b. Alt-Ukta Ostpr. erbeten.

Junge gebildete Dame möchte gern die

Wirtschaft erlernen

auf Oberförsterei, Pastorshause od. größerem Gute.

Briefl. Meldg. unter Nr. 6554 an den Geselligen erbeten.

6547] **Kindergärtnerin**, Opr. 20 J., angenehme Erschein., **sucht Stellung.** Gefl. Offerten an F. Hartmann, **Bromberg,** Albertstr. 28—29.

13355] 2 Schwestern suche

Stellung

als Lehrfräulein u. Verkäuferin, auch möchten sie Filiale übern. Kaution vorhanden. Offert. unt. **Nr. 1920** postlagd. **Garnsee.**

Ein mit allen Buchhaltungsarbeiten und sonstigen Bureauarbeiten vertrautes

Fräulein

mit guten Zeugnissen und langjähriger Stellung sucht im größeren Geschäft Stellung. Off nebst Gehaltsangabe unt. Nr 13301 an den Geselligen erbeten

---

Junges Mädchen

Besitzertocht., a. anständ. Familie sucht Stellung als Stütze in bess. Stadt- od. Landhaushalt unter Leitung der Hausfrau. Off. unt. Nr. 13393 an den Gesell. erbet.

Mädchen, das einfache Buchführung erlernt hat, **sucht Stellung an der Kasse** bei bescheidenen Ansprüchen.

Offerten unter Nr. 13390 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Buchhalterin

zum sof. Eintritt resp. 1. 11. bei freier Station und Angabe der Gehaltsford., schreibmaschinenkundig und bilanzsicher, gesucht. Off. unter Nr. 6490 an den Geselligen erbeten.

Tüchtiges, flinkes

Mädchen

oder Frau, zur Führung eines kleinen ländl. Haush. z. 1. Nov. gesucht. Offert. unter Nr. 13363 an den Geselligen erbeten.

Per Martini suche eine

einfache Stütze

oder Mädchen, selbige muß alle Hausarbeiten verrichten, jedoch angenehme u. dauernde Stellung. Gehalt 13 bis 15 M. den Monat. Bewerb. mit Photographie. Off. unt. Nr. 6481 an den Geselligen

---

Zum 11. November findet

1 Stuben- und 1 Küchenmädchen

Stellung. [6479
Hintz Hotel,
Marienwerder Wpr.

Buchhalterin

für Baugeschäft in Stallupönen von sofort gesucht. Berücksichtigt werden nur Damen, die bereits in Baugeschäften oder verwandt. Betrieben mit Erfolg tätig gewesen sind. Briefl. Meld. mit Gehaltsanspr. unter **Nr. 6541** an den Geselligen erbeten.

Eine durchaus tüchtige, selbständige [6544

Buchhalterin

wird für ein größeres Kontor von sofort evtl. vom 1. Dezember gesucht. Schriftliche Offert. mit Photogr. erbeten unter **W. W. 100 a. Anno.-Exped. Wallis, Thorn.**

Für mein Getreide-Geschäft suche ich möglichst z. sofortigen Antritt [6534

eine junge Dame

oder einen militärfreien

jungen Mann

welche mit doppelter Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine praktisch vertraut sind. Angebote unter Beifügung von Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsanspr. sind zu richten an
S. Reich, Krotoschin.

Suche für meine 255 Morgen gr. Wiederungswirtschaft einen zuverlässigen, tüchtigen [6471

Wirtschaftsbeamten

der zuweilen mit Hand anlegen muß. Antritt sofort oder später, vom 1. 11. 1915. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Gutsbes. **Ida Knötzke,**
Ellerwalde, Post Schinkenberg.

Für kl. Landhaushalt (2 Pers.) zum 10. 11. gesucht [6502

1 Stubenmädchen

das Nähen, Plätten und Wäsche besorgen kann,

1 Köchin

die Küchenarb. übernimmt. Meldung. mit Lohnansprüchen erbet.
Frau Gutsbesitzer **Rukrig,**
Gr. Grünhof, b. Mewe Wpr.

Suche f. m. Tuch-, Manufakt.-, Mode- u. Kurzwarengeschäft per 1. November, evtl. später, eine tüchtige, ältere, selbständige

Verkäuferin.

Josef Romanowski, Wormditt.

Siehe Arbeitsmarkt auch 4. Blatt.

Geldverkehr

24000 M.

erststellige Hypothek auf ein Grundstück in **Piask** gesucht.
Hass, Sekr.-Ass. a. D. in **Piask** bei Wodgorz Wpr. [13348

Stiefelsohlen zu 1 Mark.

Ersatz für Ledersohlen, für Arbeiterstiefel sehr geeign. **Absatzflecke 50 Pf. Gummisohlen,** für bess. Schuhz., elast. leicht u. dauerh. **2.50 Mk.** (Zufriedenheit garant.) Mustersohl. geg. Nachn.
C. Brilke, Stolp i. Pom.

Einen

Arbeitswagen

120 Ztr. Tragfähigkeit mit je einem Satz 3- und 4zölligen [6431

Rädern

verkauft billig
J. Meyer, Neuenburg Wpr.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt für die Fähnrichsprüfungen. Nimmt nur Fahnenjunker und Kriegsfreiwillige, die übertreten. Jede sachkundige Auskunft. 1914 bestanden 224. **Berlin W. 57, Bülowstr. 103. Dr. Ulich.**

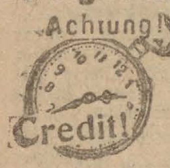
Lebensmittel.

Neue Pflaumen,
90/110, 1/2 Ztr.-Kisten,
Mischobst
Haus. Nudeln
Faden-
Gerstengrütze
Graupe
Farin
Würfelzucker
Kartoffelmehl
Maisgrieß
Weizengrieß
Salz
ger. Kaffee
Sauerkohl
Dillgurken
Zwiebeln
Marmeladen
1/1, 2 1/2, 5, 12 1/2 kg
Konserven
Dörrgemüse
Schneidebohnen
Heringe
8 Pfd.-D. Bratheringe
Pfeffer, Gewürz
off. **F. Ernisch, Graudenz.**
Fernruf 959. [13085

Prima
Qualitäts-Betten

keine sogenannten Reklamebetten, nur erprobte, bestbewährte Qualitäten, für deren Haltbarkeit weitgehende Garantie übernommen wird. Hochfein echt rot, dicht Daunenköper, grosse 1 1/2 schläf. Ober- und Unterbetten und 2 Kissen m. 20 Pfd. zartweiche Federn u. Halbdaunen, das Gebett Mk. 31,50, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 36,50. Feinstes herrschaftl. Daunenbett Mk. 44,50. Zweischläf. kost. jed. Bett Mk. 5,00 mehr. Nichtgefallend, Umtausch od. Geld zurück. Katalog frei. Viele Dankschreiben.
Altbewährtes Bettenversand-Haus
A. & M. Frankrone, Cassel 125

Teilzahlung
Geringe Monatsraten



Viele tausende Kunden. Viele tausende freiwillige Dankschreiben.

Uhren :: Goldwaren
Geschäft 1/4 Jahrhundert.
Spezial-Uhren-Haus
R. Hartmann, Katalog franko
Berlin SO. 700, Brückenstr. 5b.

Gelegenheitskäufe

gebraucht, sofort lieferbar
6 Lokomobilen,
3 Dampfmaschinen u. Kessel
9 Vertikal-Vollgatter,
5 Horizontalgatter,
5 Spundmaschinen,
4 Pendelsägen,
13 Bandsägen,
15 Dicktenhobelmaschinen,
16 Abrichtmaschinen,
7 kombinierte Maschinen,
9 Messerschleifmaschinen,
5 Dekopiersägen,
12 Tischfräsen,
8 Kreissägen,
7 Kehlmaschinen, vierseitig,
9 Bohrmaschinen,
15 Wärmeplatten, Leimkoch
30 Elektromotoren u. Dynamo
150 andere Maschinen, Transmission u. Riemenscheiben.
Gebr. Karohl, Berlin,
Palisadenstr. 82.

Krätze
(Hautjucken) beseitigt innerhalb 3 Tagen geruchlos Antikrätzin, Büchse 3 Mk. Seit Jahr. bewährt. Radikalmittel aus der Apotheke in Franzburg B. 12, Pomm. Zahlreiche freiw. Dankschreiben.

Speisezwiebeln
mittelgroß u. groß p. Sack Mk. 20,
Knoblauch
p. Ztr. M. 180. [5868
J. Bernstein, Nakel.

Empfehlungswerter Frauenberuf. Ausbildung als Chemikerin für die Zuckerindustrie 2c. in der staatl. konz. Fachschule f. Zuckerindustrie in Dessau 68, Chemieschule für Damen u. Bakteriologienschule. Errichtet 1901. Prospekte frei.

Landwirtsch. Lehranst. u. Lehrmolk. Braunschweig.
Abt. A.: Gründl. Ausb. zum Verwalter, Rechf. u. Sekretär durch Unterr. in landwirtsch. Buchführ. mit Steuererkl., Amtsgesch., Feldmessen u. Nivellier., Dünger-, Fütterungs- und Betriebslehre, Pflanzenkunde, Agrakulturchemie, tierärztl. Unterr., Stenogr., Maschinenschr., Rechnen, Deutsch u. Schönschr. **Abt. B.:** Gründl. prakt. u. theoret. Ausb. z. Molkereibeamten. Eigene mod. Dampfmolk.; gute Unterk. u. Verpfl. im eig. Pens.; in 21 J. über 4000 Schüler im Alter von 14—36 J. Ausführl. Prosp. kostenlos. Direktor J. Krause.

Breslau 3, Freiburger Strasse 42
Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt
gegr. 1903, für die Einj.-Freiw.-, Fähnr.-, Prim.- und Abitur.-Prüfung, sow. z. Eintr. i. d. Sekunda einer höh. Lehranstalt. Streng gereg. Pension. Bisher best. bereits **872** Prüfl., dar. **134 Abitur.** 1914 u. 1915 bestand. **176** Prüflinge: dar. **38 Abitur.** (dar. 16 Damen), **18** für **O I** u. **U I** (dar. 1 Dame) **46** für **O II** u. **U II**, alle Fähnriche und **63 Einjährige**
Herbst 1915 bestanden wieder sämtl. Damen.
Prospekt. Fernruf Nr. 11687.

Kuranstalt für Nerven- und Gemütskranke
(früher San.-Rat Dr. Kleuden)
Fernspr. 12 **Obernigk** b. Breslau Fernspr. 12
Entziehung: Alkohol, Morphium usw. — Aufnahme jederzeit — Arzt im Hause. — Prospekt frei. — Nervenarzt Dr. Sprengel.

Höhere Technische Lehranstalt
Neustadt (Mecklbg.) Programm frei.
Maschinenbau - Elektrotechnik. ‖ Hochbau - Tiefbau
Beginn des Wintersemesters 1. November 1915.

Waldsanatorium Obernigk Bezirk Breslau
für Leichtlungenkranke u. Erholungsbedürftige
Kriegsteilnehmer Vergünstigungen.
Mildes Klima, gesunde Lage, 60 Morgen eigenen Wald und Park. — Röntgenkabinett, Inhalatorium, Künstliche Höhensonne, Diathermie-Apparat — Zentralheizung, Elektr. Licht — 3 Liegehallen und 12 Separatloggien — Sommer und Winter geöffnet, Pensionspreis inkl. Zimmer von 6 Mk. an pro Tag. 3 Ärzte. Besitzer und leitender Arzt **Dr. Fritz Kontny.**

Ambulatorium und Spezialheilanstalt
für **Herzkranke** und **Nerven-Leidende**
Spezialärztl. Unters. m. Röntgen-Durchleuchtg. Phys.diät.Behdlg.
Danzig, Ecke Dominikswall 1. 9—12, 3—5. Fernspr. 2195.

Prima Oberschlesische Steinkohlen
Schmiedekohlen, Briketts Koks, Petroleum

empfiehlt zur sofortigen und späteren pünktlichen Lieferung und bittet um Aufträge **K. Rosochowicz, Thorn.** Fernruf 527.

Herren-Wäsche-Ausstattungen

Oberhemden, Kragen, Manschetten Taschentücher, Nachthemden, Trikotagen Strümpfe etc. liefert in vorzüglichster Qualität und Ausführung zu vorteilhaftesten Preisen [5816
J. L. Fath, Berlin S. 14,
Kommandantenstrasse 26.
Etabliert 1875. Illustrierte Listen gratis.

Kerzen (Komposition) **Kartoffelmehl** poln., beschlagnahmefrei
Zuckerhonig
Marmeladen } auch in kleinen Gebinden
offerieren [4639
Gebrüder Stelmann, Danzig, Telephon 3091.
Eingeführte Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht.

Leberwurst in Dosen
staatskontrolliert, 6 Monate haltbar, pro Dose a 1 Pfund Mk. 1,30 ab Lager Blankenese. Versand nur in Kisten a 100 Dosen gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme. [6441
Probedosen a Mk. 2.— nur gegen Voreinsendung.
Adolf Hesberg, Blankenese, Bez. Hamburg.

Hamburger
Kaffee-Fabrikat
liefert guten Kaffee, Pfd. 1 Mk., 8 1/2 Pfd. in schöner Standdose frei Haus 8,50 Mk. [5829
Bouillon-Würfel
100 St. 3 Mk., beides zusammen 11,25 Mk. frei Haus. **C. O. Gehlert.** Kaffeeversand, Hamburg 6, Nr. 6.

Rindled. Schaftstiefel
a 19 Mark
rindled. Kropfstiefel
a 26 Mark
at abzugeben. [6142
b Postpakete unter Nachnahme.
L. P. Boschwitz Berlin. Heiligegeiststr. 19.

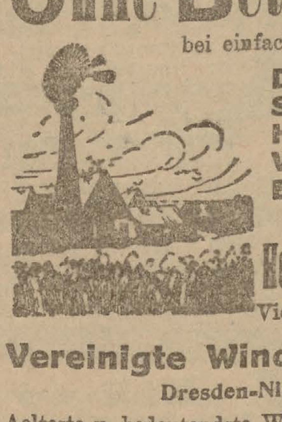
Für Wiederverkäufer
Schuhcreme
hochf. Qualität, in Dosen ca. 75 gr. schwer, Dosengröße ca. 75/26 mm, 100 Dosen Mk. 13,50,
Backpulver
100 Päckchen Mk. 6,50,
Vanillinzucker
100 Päckchen Mk. 6,50,
Schmierseifen-Ersatz
in Fässern von ca. 120 Pfd., per Ztr. Mk. 35.— ab Marienburg gegen vorherige Kasse od. Nachn.
Theodor Folger, Marienburg Westpr. — Tel. 126.

Weiße weiche [8720
Seife Ztr. 34 Mk.
versende nur in Fässern 110 Pfd Inh. Nachn. ab hier freibleibend.
L. Donat Nachf., Drog. Briesen Wp.

Strohpresse verleiht Stroh kauft
Melassefutterfabrik und Oelkuchenmühle
Karl Freudenthal, Hohensalza.
Fernsprecher Nr. 95. [5115

Windelektrizität für Beleuchtung.

Ohne Betriebskosten
bei einfachster Betriebsweise besorgt



Dreschen
Schroten
Häckselschneiden
Wasserpumpen
Entwässerungen
die
Herkules-Stahlwindturbine
Viele Tausend Anlagen geliefert
Vereinigte Windturbinen-Werke
Dresden-Niedersedlitz. G. m. b. H.
Aelteste u. bedeutendste Windturbinenfabrik der Welt.

Jedermann trägt die kalt abwaschbare konkurrenzlose
„Impregnin-Wäsche".
Kein Gummi, sondern richtige Leinen-Wäsche, abwaschbar präpariert. Nach Abwaschen sofort wieder gebrauchsfertig. Große Ersparnis. Stehkragen 1,25. Fordern Sie Katalog.
5804] **Georg Gentz, Stettin,** Herren-Artikel.

AUGUST MOMBER
DANZIG, Langgasse Nr. 60/61
Postscheckkonto 28 :: Girokonto Norddeutsche Credit-Anstalt
Fernsprech-Anschluss 128 :: Gegründet 1836
Größtes Spezial-Haus der Provinz
für moderne Innendekoration
Teppiche :: Läuferstoffe :: Linoleum
Orientalische Teppiche, Kelims
Gardinen : Vorhänge : Dekorationsstoffe
Tisch- und Divandecken
Möbelstoffe :: Polstermöbel :: Klubsessel
Große eigene Werkstatt für Polsterarbeiten aller Art
Anfertigung und Umänderungen älterer Möbel
Wäsche-Ausstattungen

Asthenoid
(Colchic., Lith., salicyl. Theobr. Rad. Rhei.)
nach **Dr. Ihlau,** prakt. Arzt, Stabsarzt d. R.
Bewährtes, **schnell helfendes Mittel gegen Rheumatismus und Gicht,** ärztlich erprobt und vielfach empfohlen. Zu haben in allen Apotheken.
!! Praktisch ins Feld zu schicken !!
General-Depot: **Bellevue-Apotheke 4, Berlin W., am Potsdamer Platz. Telephon: Lützow Nr. 193.**

Ersparnisse in Kriegszeiten
erzielen Sie durch direkten Bezug Ihrer Stoffe. Keine Porto- oder Nachnahmekosten. Umtausch gestattet oder Betrag zurück. Trotz Herstellungsverbot für Web- und Wirkwaren bin ich noch in der Lage, sehr billig liefern zu können, soweit die Vorräte reichen: **Herrenstoffe,** nur erprobt beste Fabrikate. 3 Meter feinsten Cheviot zum Anzug, neue Muster, Mk. 15.— u. 18.—. **Damenstoffe,** unendliche Auswahl! allen Preislagen. 6 Mtr. zum Kostüm Mk. 9.— und 12.—, moderne Farben. **Wäschestoffe,** in allen Sorten größte Auswahl. 15 Mtr. Hemdenflanell Mk. 8.85, 15 Mtr. Hemdentuch Mk. 9.75. Ferner empfehle: Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Wäsche, Schuhe u. Pelzwaren, Schneidereibedarfsartikel usw. **Muster und Katalog** mit über 1000 Abbildungen portofrei ohne Kaufzwang.
Carl Semmer junior, Leipziger Tuchversand, **Leipzig 60.**

Prima Neue
Zitt. Speisezwiebeln
kleinfallend, gesund, trocken, per Ztr. 20,00 Mk., offerier. geg. Nachn.
Gebr. Davidsohn, Schönlanke a. Ostbahn. Telephon 65.

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleidenden
Aus Dankbarkeit teile ich jedermann umsonst brieflich mit, wie ich von meinem schweren Leiden befreit wurde. [9324
Käthi Bauer, München
Perhamerstr. Nr. 9 B 100.

Mehlverkauf gegen Marken
im Kreise **Schwetz a. W.**
Vorzügliches [6079
Roggenbackmehl
mit M. 16 für 1 Ztr. (ohne Sack und gegen sof. Kasse) ab Mühle bietet an
W. Damrath, Bukowitz, Kr. Schwetz a. W.

Krätze!
Jucl. Ausschlag geheilt in zwei Tagen ohne Berufsstörung schmerz-, geruch-, farblos.
Hilft in den ältest. Fällen!
Bochum 184. Kortumstr. 13, I. Vers. n. ausw. unauffäll. Mäßige Preise. Personenzahl angeben. Warne vor wertlosen Mitteln.

Fensterglas
und Glasschneider offeriert billigst **K. Pforte, Bromberg.** Telephon 1620.

Kutschwagen
aller Gattungen, neue und wenig gefahrene. Gelegenheitskäufe sow. Ausführ. v. Karosseriearb. **Pfeiffer. Berlin N. W., Luisenstr. 27—28.**

7 Bestandteile enthält mein prima **Butter**pulver. Wurst f. 2 Pfd. gegen 50 Pfg. Orbicol-Vers., Breslau B. 96. [6459

Abessinier-Brunnen

kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon v. 15 Mk. an. Illustr. Preis-Liste gratis. Abessinier-Pumpen sowie Pumpen für gegrab. Brunnen v. 8 Mk. an. **A. Schepmann,** Pumpenfabrik, **Berlin N. 198,** Chausseestr. 88.

Centralheizungen
aller Art
Trockenanlagen
Wasserversorgungen
Feuerlöschanlagen
Pumpwerke
Badeanlagen
} jeder Grösse u. Ausdehnung.
liefert
Dresdner Centralheizungsfabrik
Louis Kühne
Dresden Sa.
In Ost- u. Westpreussen
gut eingeführt.
Vertreter gesucht.

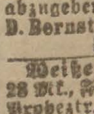
Gute weiße Schmierseife, Zentner 30 Mk.
Gute gelbe Schmierseife, Zentner 36 Mk. [4927
solange Vorrat reicht. Versand gegen Nachnahme od. vorh. Kasse.
Bargmann, Kiel, Hohenstaufenring 37.

Motordreschsatz
Deutzer, 8 HP Lokomobile und Dreschm. mit vollst. Reinigung,
Dampfhäckselmaschine
18" Schnittbreite m. Strohzuführung, [5845
Motorlokomobile
10—12 HP, mit Vorgelege,
Dampfdreschsatz
60—66", 8—10 HP,
Meiereidampfanlage
steh. Kessel u. 6 HP lieg. Masch. unter Garantie räumungshalber billig verkäuflich.
Maschinenfabrik Somnitz, Bischofswerder.

1 Waggon trock. eich.
Bohlen
2, 2 1/2 u. 3" stark, sowie
1 Waggon trock. eich.
Speichen
hat abzugeben [6416
Emil Treß, Osterode Opr.

Offeriere [1879
Neue Zittauer
Mittelspeisezwiebeln
den Originalsack zu Mark 20,00 ab Lager **Bromberg** gegen Nachnahme.
E. Kownatzki, Bromberg, Telephon 955.

Für nur 50 Pf.
auch Briefm. erhalt. Sie das Buch zum Totlachen, 1000 Witze, d. man in jeder Gesellschaft erzählen kann. Dazu gratis Kriegsliederbuch u. hochinter. Beigab. Verl. **K Haucke, Berlin 112 F.,** Simplonstr. 42.



Gebr. gut erhaltene eiserne [4040
Bassins
auch runde in jeder Größe, billigst abzugeben
D. Bernstein, Marienburg Wp. Fernruf 113.

Weiße Faßseife, Probeztr. 28 Mk., **Feinste weiße Faßseife,** Probeztr. 40 Mk., Toilettenseife, 100 Stck. à 17, 20, 26, 27 u. 31 Mk., **Sauerkohl** (Inhalt 2—3 Ztr.) p. Ztr. 9.50 Mk., **Rübenkreude** (Inh. 3 u. 5 Ztr.) p. Ztr. 28 Mk. gegen Nachnahme off. [6020
S. Popa, Bromberg 3.

Viertes Blatt.

Der Gesellige.

Nr. 250.

Graudenz, Sonntag 24. Oktober 1915.

Erhaltung von Nährwerten durch Trocknung.

Nicht nur durch das vorzeitige Verderben und Verfaulen gehen ungeheure Mengen von Nährstoffen verloren, sondern auch durch das Veratmen der Pflanzenteile während der Aufbewahrung. Die Kartoffel, das Obst usw. leben und atmen weiter, sie leben auf Kosten ihrer eigenen Nährstoffe, von denen sie bis zu 30 Prozent aufzehren. Es ist also wirtschaftlich richtiger, alle diese Nahrungsmittel in frischem Zustande nicht lange aufzubewahren, sondern ihren Nährwert durch zweckmäßige Trocknung dauernd zu erhalten. Die Produkte, deren Trocknung und Haltbarmachung uns in der gegenwärtigen Zeit besonders interessieren, sind die Kartoffeln, Obst und Früchte, Gemüse und Gemüseabfälle, Milch und Hefe. Die Kartoffeltrocknung geschieht als Schnitzel, Scheiben, Flocken. Die Schnitzel werden in Trommelapparaten, die Flocken auf Walzenapparaten hergestellt. Die Trommelapparate stellen eine auf Rollen rotierende, beiderseits offene Trommel dar, durch welche sich die Kartoffelschnitzel gleichzeitig mit den Heizgasen bewegen. Die Kartoffelscheiben werden auf den Frischluftdarrenapparaten getrocknet, denselben, auf denen auch Gemüse, Obst, Früchte, Pilze, Futtermittel usw. getrocknet werden. Werden die Kartoffeln zuvor gut gewaschen und geschält, so können die Schnitzel und Scheiben sehr wohl für die menschliche Ernährung herangezogen werden. Die Schnitten geben in Fett gebacken und mit Salz bestreut einen Leckerbissen, der mit Recht der Münchener Salzbretzel vorgezogen wird. Auf den sogenannten Trockenwalzenapparaten wird die Trockenmilch und die Trockenhefe hergestellt. Die Milch muß vor dieser Trocknung bis zu einem bestimmten spezifischen Gewicht im Vakuum eingedickt werden. Die Hefe, die in Brauereien in großen Mengen als Nebenprodukt abfällt, hat man seit einigen Jahren als hochwertiges, eiweißreiches (55 Proz.) Nährmittel erkannt. Sie wird gesiebt, gewaschen, nach besonderem Verfahren entbittert und auf dem Walzenapparat getrocknet. Diese Hefe eignet sich als Zusatz zu Suppen, Tunken, Gemüse usw. und als Beimischung unter Käse, dessen Nährwert und Verdauungswirkung erhöht wird. In ungereinigtem Zustand kommt diese Trockenhefe als Futtermittel in den Handel. Obst, Früchte, Gemüse, Gemüseabfälle, Pilze, Getreide und Futtermittel werden am zweckmäßigsten auf Horden getrocknet, durch welche frische, angewärmte Luft geblasen wird. Hierbei ist die Anordnung der Horden, Stärke und Wärme des Luftzuges usw. ganz bestimmten Gesetzen unterworfen, und man kann gerade hier die größten Fehler begehen und Enttäuschungen erleben. Es gibt hier verschiedene Systeme, kostspielige und ungeeignete und billige und rationell arbeitende. Man verschaffe sich daher Auskunft über diese Apparate, bevor man an die Anschaffung oder Einrichtung herantritt. Auf diesen Apparaten kann die Kartoffel in Scheiben getrocknet werden, ebenso die Äpfel- und Birnenschnitten, das Fallobst, ferner die Beerenfrüchte, Holunder, Vogelbeeren, Kastanien, Eicheln, die eßbaren Pilze, noch feuchtes oder feucht gewordenes Getreide, Futtermittel aller Art; ferner alles Gemüse und die bei der Herrichtung der Gemüse verbleibenden Abfallblätter, Erbsenschoten usw. Die Kastanien geben getrocknet 60 Prozent (Kartoffel nur 24 Prozent) eines ebenso kohlehydratreichen Futtermittels, wie die Kartoffeln; ihr Eiweißgehalt ist sogar noch höher. Diese Frischlufttrockenapparate müssen so tadellos arbeiten, daß weder Farbe noch Aroma noch Geschmack der Gemüse und Obstarten verändert wird. Es werden ja von der Industrie bereits derartige Produkte von höchster Vollkommenheit in den Handel gebracht. Notwendig aber ist es jetzt, daß in allen Gemeinden, in den Gartenbaugebieten, auf den großen Gütern zweckentsprechende Apparate aufgestellt werden. Diese könnten, sofern sie leicht transportabel und an jede Wärmequelle angeschlossen werden können, tageweis, ähnlich einer Dreschmaschine, vermietet werden; sie würden dann in den Erntemonaten vielen Landwirten, Gärtnereien, Obstverarbeitungsanstalten zugute kommen. Es ist bekannt, wie große Verluste an Getreide oft durch Auswachsen und Verderbnis auf dem Halm entstehen. Man bedenke nur, wieviel Fallobst, Kartoffeln und Gemüseabfälle in einer einzigen Gemeinde in einem Jahr zugrunde gehen! Wenn das alles wenigstens als Viehfutter durch Trocknung gerettet würde! Hier Wandel zu schaffen durch Aufstellung von Trockenapparaten in allen Städten und ländlichen Bezirken, ist nationale Pflicht. Dort nun, wo derartige Trockenapparate aus irgendeinem Grunde nicht Verwendung finden können, da sollte wenigstens in den Haushaltungen, vor allem in den kleineren Bauernhöfen, alles Obst, welches nicht durch Einkochen mit Zucker haltbar gemacht werden kann, auf den Küchenöfen getrocknet werden. Es ist ferner angebracht, an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß die Trocknung des Heues und Getreides viel schneller vor sich geht durch Aufstapeln auf Reutern und nicht auf dem Boden. Durch langsames Trocknen oder gar durch wiederholtes Beregnen des Heues gehen bis zu 50 Prozent seines Nährstoffes verloren. Dagegen kann durch schnelles Trocknen die Heuernte in nassen Jahren um 20 bis 30 Prozent gesteigert werden; durch Trocknen des Getreides wird das Mehl einige Wochen früher und das Stroh in besserer Qualität gewonnen.

Dr. Max Winckel-München.

Rote Rüben.

Die Rübenernte steht vor der Tür! Es sei deshalb schon jetzt darauf hingewiesen, daß die roten Rüben, die in den Haushaltungen leider noch nicht die Beachtung finden, die ihnen zukommt, eine wertvolle Bereicherung des Küchenzettels gerade in diesen Zeiten bilden. Rote Rüben sind leicht zu konservieren, halten sich monatelang und eignen sich vorzüglich als schmackhafte Beilage zu vielen, insbesondere einfachen Gerichten. Rote Rüben sollten daher in keinem Haushalt fehlen.

Nachstehend ein zuverlässiges Rezept. Man wähle zarte, nicht grobfaserige dunkelrote Rüben, wasche sie sorgfältig und vorsichtig, ohne die Haut und das Wurzelende zu verletzen, damit die Rüben beim Kochen die Farbe nicht verlieren. Lege sie darauf vorsichtig in kochendes Wasser und koche sie, bis sich die Rüben leicht durchstechen lassen. Dann lege man sie einen Augenblick in kaltes Wasser, ziehe die Schale ab, schneide die Rüben in nicht zu dünne Scheiben und streue beim Schichten in Steintöpfe etwas Kümmel dazwischen, nach Belieben auch kleine Meerrettich-Würfel. Darauf werden auf je 5 Pfund rote Rüben ⅛ Liter guter Weinessig, ⅜ Liter Wasser, 10 Gramm Zucker und 5 Gramm Salz aufgekocht und nach dem Erkalten auf die Rüben gegossen. Nachdem die Rüben mit einem Teller beschwert worden sind, damit sie unter Saft bleiben, wird der Topf mit Pergamentpapier überbunden.

W. Tschernoglasow.

Das Kaninchenfleisch in der Küche.

In sehr viel Küchen hegt man ein ungerechtfertigtes Vorurteil gegen dieses überaus zarten Wohlgeschmack besitzende billige Nahrungsmittel. Es sei allen Haushaltungen dringend zur Verwertung empfohlen, da es auch auf dem feinen Tische zur Abwechselung sehr angenehm ist. Wenn man das Kaninchen lebend kauft, so sticht man mit einem scharfen, spitzen Messer am Unterhalse zwischen den Vorderblättern hinein, damit das Herz getroffen und dem Tiere ein schnelles Ende bereitet wird. Das Blut kann in einem Geschirr mit etwas Essig aufgefangen und zu Kaninchenpfeffer verwertet werden. Das Fell zieht man ab wie das eines Hasen. Man schneidet dann den Bauch auf und nimmt die inneren Teile heraus.

Zum Braten nimmt man Rücken und Keulen und behandelt diese wie Hasenbraten. Auch kann man diese Teile in eine Beize legen, wie sie bei Sauerbraten üblich ist. Ein junges Kaninchen kann gefüllt, zugenäht und wie gewöhnlicher Braten weiterbehandelt werden. Einige Nußkerne dienen als Gewürz. Einzelne Kaninchenstücke können in offener Pfanne wie Koteletten gebraten werden. Röstkartoffeln sind hierzu die passendste Beilage.

Ein gutes Kaninchenfrikassee läßt sich genau wie Kalbfleischfrikassee herstellen. Nicht zum Braten erwünschte Stücke schmort man auch mit etwas Essig, einem Bündelchen Dragon und dem üblichen Gewürz und bringt alles recht sämig in tiefer Schüssel zu Tisch. Auch ist die Verwertungsmöglichkeit gegeben, das Fleisch von den Knochen zu lösen, fein zu hacken, zu einem Klößchenteig zu verarbeiten und in der Brühe der abgekochten Kaninchenknochen garzukochen. Fügt man Semmelklößchen bei, so ist dieses eine kräftige Mittagsmahlzeit. Kaninchenpfeffer bereitet man wie Hasenpfeffer. In Viertel geschnittener Weißkohl, mit dem Kaninchenfleisch und den nötigen Gewürzen zusammen weichgekocht, ist ein gut schmeckendes Mittagsgericht.

Johanna Martin, Zeitz.

Verschiedenes.

— **Die Logen unter einem Protektor.** Zum Hohenzollerntage haben die beiden altpreußischen Großlogen, die Große Nationalmutterloge „Zu den drei Weltkugeln“ und die „Große Loge von Preußen“ gen. zur Freundschaft, ihrem Schirmherrn, dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, welcher bislang nur der Großen Landesloge angehörte, die Ehrenmitgliedschaft ihrer Großlogen verliehen und durch eine Abordnung feierlichst überreichen lassen. Damit ist das Verhältnis, wie es unter dem hochseligen Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Friedrich bestanden hat, nämlich, daß der Protektor allen drei Großlogen angehört, wieder hergestellt.

— **Die Deutsche Turnerschaft** zählt nach der soeben veröffentlichten Bestandserhebung 1 151 483 männliche Mitglieder gegen 1 188 181 im Vorjahre, d. h. eine Abnahme um 36 698 Mitglieder; ein Ergebnis, das lediglich auf Rechnung des Krieges zu setzen ist. Daß die Turnsache selbst nicht an Werbekraft verloren hat, geht daraus hervor, daß eine Zunahme von 278 Vereinen zu verzeichnen ist. Die Zahl der Vereine beträgt 11 769 gegen 11 491 im Vorjahre. Außerdem gehören 62 680 Frauen und Mädchen zur Deutschen Turnerschaft. Nicht berichtet haben 1611 Vereine. Im Heeresdienst standen nach der Erhebung 395 395 Mitglieder. Die wirkliche Teilnehmerzahl ist jedoch erheblich größer. Abgesehen von den Tausenden, die bereits den Tod erlitten haben, fehlen in der Zählung noch die großen Massen aus den in den Berichten fehlenden Vereinen. Gerade diese aber sind am Kriege mit größeren Mitgliederzahlen beteiligt. Viele haben ihren Betrieb einstellen müssen, weil sämtliche Mitglieder zum Heeresdienst eingezogen sind. Im ganzen dürften über 600 000 Mitglieder der deutschen Turnerschaft zum Heeresdienst eingezogen sein. Ein erfreuliches Zeichen ist es, daß eine Anzahl von ostpreußischen Turnvereinen ihre Tätigkeit wieder aufnehmen konnten. Der Beweis für die Bedeutung der Turnerei ist die hohe Zahl der mutig in den Tod Gegangenen und die übergroße Zahl derer, die das höchste Ehrenzeichen, das Eiserne Kreuz, errungen haben.

— **Kriegssammlung der Eisenbahner.** Das Ergebnis der Sammlung stellte sich am 6. d. Mts. auf 2 296 813 M.

— **Eine Suffragette als amerikanische Präsidentengattin.** Anläßlich der bereits gemeldeten Verlobung des Präsidenten Wilson mit der Millionärswitwe Frau Galt berichten die Neuyorker Blätter über den ersten öffentlichen Ausgang des Paares. Präsident Wilson und seine Braut erschienen als Zuschauer bei dem letzten großen Fußballwettspiel in Philadelphia. Das Spiel wurde sofort unterbrochen, um den zahllosen Photographen Gelegenheit zu geben, ihre Aufnahme zu machen. Die Zeitungen hatten eine wahre Armee von Berichterstattern entsandt, die allgegenwärtig waren. Auf besonderen Wunsch der Photographen stellten der Präsident und Frau Galt sich einander gegenüber, wobei sie sich „lächelnd anblickten“. Die amerikanischen Journalisten betonen in ihren Berichten, daß Frau Galt dem Präsidenten und ihrem mit Diamanten geschmückten Verlobungsring weit mehr Interesse zuwandte als dem Fußballspiel. Frau Galt, die vor einem Jahre mit dem Präsidenten bekannt wurde, ist die Witwe eines vor 8 Jahren verstorbenen reichen Juwelenhändlers. Sie entstammt einer alten Familie aus dem Staate Virginia und ist 38 Jahre alt. Wie die amerikanische Presse besonders betont, ist Frau Galt eine bekannte Suffragette. Es ist wohl das erste Mal, daß eine Suffragette die Stellung der Gattin eines Regierungsleiters erreicht! . . .

— **Das „Fahrende Volk“ zur Kriegszeit in Frankreich.** Das folgende Stimmungsbild über das Leben der französischen Jahrmarktsleute und Schaubudenbesitzer während des Krieges findet sich im „Journal“: „Hinter den Befestigungsgebieten, im rückwärtigsten Bereich der militärischen Zone stehen elende Hütten, aus Holzbrettern und ärmlichem Material hergestellt, von armseligen Gärtchen umgeben. Zerzauste Kinder balgen sich zwischen Hunden, Katzen und Gänsen. Manchmal klappert ein müdes, verhungertes Pferd mit einem Karren vorüber. Zerrissene Wäschestücke flattern an Schnüren, als Zeugen der ringsum herrschenden Armut. Hierher hat sich das fahrende Volk der Jahrmärkte zurückgezogen, das ehemals durch Frankreich zog, durch den Krieg aber seiner Tätigkeit beraubt wurde. Ihre Geräte, die im Verlaufe vieler Jahre mit harter Mühe erworben wurden, ruhen in Schuppen, wo sie langsam durch Wind und Feuchtigkeit zerfallen. Denn die jungen und kräftigen Leute, die sich sonst ihrer bedienten, sind an der Front. Und die Frauen blieben zurück, allein mit den Greisen und Kindern. Sie sind blaß und verängstigt unter der Last des Kummers und der Sorgen. Wenn man mit ihnen spricht, hört man fast nichts anderes, als Klagen. „Ach, mein Mann!“ . . . „Meine drei Söhne stehen im Feuer!“ . . . Sie senken die Stimmen, wenn sie von den Gefallenen sprechen, damit ihre weinenden Nachbarinnen nichts vernehmen. Und immer wieder dieselbe traurige Feststellung: der Jahrmarktsberuf ist erledigt, vollkommen erledigt. Es ist vorbei mit dem farbigen Tumult der Manege und dem Lärmen der Leierkästen. Eine Greisin, an deren Rock ein kleines Kind sich ängstlich klammert, erzählt, daß sie sich von Bordeaux aus bis hierher durchbetteln mußte. Und nach dem Kriege, so meint sie, wird es noch schlimmer werden. Es wird zu viel Verluste, zu viel Geldsorgen und zu viel Trauer geben, als daß die Jahrmärkte Anklang finden könnten. Außerdem sind bis dahin alle Gerätschaften zerstört oder billig verkauft, um den Kindern etwas zu essen geben zu können und sich selbst wenigstens vor dem Verhungern zu bewahren. Einige der Frauen handeln mit wertlosen Gegenständen, andere verkaufen Blumen, Kriegsphotographien und „Andenken aus dem Felde“. Außerdem sind die Jahrmarktsleute aus bitterer Not selbst zu Lumpensammlern geworden, und die zweimal wöchentlich stattfindenden Lumpenmärkte sind von ihnen bevölkert. Vor einem Rollwagen, aus dem lautes Gebrüll ertönt, erklärt eine Jahrmarktsfrau, daß dies die letzten drei Löwen sind, die von einer reichhaltigen Menagerie übrig geblieben. Sie würde sie gerne verkaufen; jeden Löwen für — 100 Frs.! Denn unendlich ist das Elend, das der Krieg diesen Leuten gebracht hat . . .“

Für Rheumatiker und Nervenleidende.

Ein Trost für Kranke. [5056

Herr B. Müller, Hannover, schreibt u. a.: „Ende Oktober 1914 fing bei mir Rheumatismus in den Füßen an und verbreitete sich nach und nach über Beine, Arme und Rücken. Ich nahm ärztliche Hilfe in Anspruch, aber vergebens. Was ich seitdem an Quacksalberei verbrauchte, glaubt kein Mensch. Weihnachten las ich in der Zeitung von Togal, und wie ich hoffte, brachte es mir vollen Erfolg. Am dritten Tage fing mein Rheumatismus an, im Körper zu wandern. Am vierten Tage waren meine Füße schon vollständig frei und so wurde es immer besser.“ Ebenso wie Herr Müller, bestätigen viele Hunderte die rasche und sichere Wirkung des Togal bei Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Gicht, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, bei allen Arten von Nerven- und Kopfschmerzen, bei Neuralgie und dergl. Es wird garantiert, daß es hilft und daß es unschädlich ist. Togal-Tabletten sind zu billigem Preise in jeder Apotheke erhältlich.

Alleinige Spezialität seit 1859:

Sägegatter

in solider Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit.

C. L. P. Fleck Söhne

Maschinenfabrik

Berlin-Reinickendorf (Ost).

Fournier-Messer- und Schälmaschinen

für 1/10 mm bis 10 mm starke garantiert bruchfreie Fourniere.

Holzbearbeitungs-Maschinen

mit Kugellagerung, für alle Zweige der Industrie.

Spart Seife durch Henkel's Bleich-Soda

Alle Rohstoffe für Seifen sind außergewöhnlich hoch im Preise und fast nicht mehr in den notwendigen Mengen zu beschaffen. Die Seifenpreise sind entsprechend gestiegen.

Die verehrten Hausfrauen werden deshalb zum eigenen Vorteil und nicht minder zum Besten der Allgemeinheit mit Seife sparen müssen.

Die Hälfte der Seife kann gespart werden, wenn die Wäsche einige Zeit vorher in **HENKEL's Bleich-Soda**, in lauwarmem Wasser eingeweicht wird. Das Waschen wird dann wesentlich **billiger** sein und mit weniger Arbeit eine ebenso reine und weiße Wäsche erzielt werden.

Also Seife sparen und mit Henkel's Bleich-Soda einweichen!

Henkel's Bleich-Soda ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fussböden, Metall-, Holzsachen und Küchengeräte, sowie beim allgemeinen Hausputz.

Henkel's Bleich-Soda nach geschütztem Verfahren, kann auch fernerhin zu gleichen Preisen geliefert werden, da wir die hauptsächlichen Rohstoffe selbst herstellen.

Unsere Erweiterungsanlagen sind jetzt betriebsfertig, so dass wir grösste Mengen schnell zu liefern in der Lage sind.

HENKEL's Bleich-Soda nur in Original-Packungen mit dem Namen „HENKEL" und der Schutzmarke „LÖWE" ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Zu kaufen gesucht

Ein Waggon [6307
Kloben
zu kaufen,
1 Drahtstrohpresse
letztgenannte zum Pressen von ca. 3000 Zentner Stroh gesucht.
Goerz, Lindenthal
b. Kgl. Neuwalde.

Speisekartoffeln
vornehmlich die Sorten:
Magnum bonum
Up to date
Industrie
kauft bei Vorausbezahl.
Johann Kuhlendahl,
Kartoffelunternehmen,
Essen-Ruhr.
Telegramm-Adresse:
Johuhlendahl.
Telephon: 29, 89, 190, 191

Kartoffeln
Kaiserkrone, Industrie
zahle über Tagespreis, für alle anderen Sorten bin Käufer zu höchsten Tagespreisen. Möglichst bemusterte Off. erwünscht. [5941
Emil Frühling, Posen,
Kartoffel-Großhandlung.
Tel. 3099. Tel.-Adr. Saatkartoffel

Speisekartoffeln
Fabrikkartoffeln
kaufen ab allen Stationen
W. Loga & Co.,
Thorn,
Kartoffelgroßhandlung.
Fernsprecher Nr. 135.

[5916] Wir kaufen jeden Posten
Zuckerrüben und Kartoffeln
zu höchsten Tagespreisen und erbitten Angebote.
Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft,
e. G. m. b. H.,
Margonin. Telephon 32.

Zuckerfabrik Unislaw
kauft noch [5909
Zuckerrüben
für diese und folgende Kampagne.

Große Posten
Kartoffeln
für Fabrik- und Speisezwecke kauft ab allen Stationen zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse und erbittet Angebote [6149
Gustav Dahmer, Danzig,
Kartoffelgroßhandlung. Fernruf Nr. 1769.

Speisekartoffeln
kauft und nimmt persönlich ab
Jacob Frank
aus Düsseldorf,
z. Zt. Marienwerder Wpr.
Telephon 388. [5216

Zuckerrüben
Lieferung Oktober-November cr. kaufen jeden Posten u. erbitten Angebote [3074
C. F. Müller & Sohn,
Rübenspeisefabrik,
Bogufchau Wpr.
Fernspr. Nr. 11.

Speisekartoffeln
Fabrikkartoffeln
Futterkartoffeln
kaufen gegen Kasse ab jeder Station zur sofortigen u. späteren Lieferung. [5400
Mendershausen u. Levy,
Culmsee,
Fernsprecher Nr. 5.

Wegen Brandschadens kaufe sofort [6305
1000 Zentner
Sommerstroh
und
1000 Zentner
gesundes
Wiesenheu.
Angebot unter Preisangabe.
Rittergut Heeselicht
per Gilgenburg Ostpr.

Zuckerrüben
kaufen jedes Quantum und erbitten Angebote [6067
Gebr. Rübner,
Guts- und Fabrikbesitzer,
Schmolln, Post Pensau,
Kreis Thorn.
Telephon: Thorn 83.

Fernsprecher 1518.
Kartoffeln
Wruken
Mohrrüben
Obst
Walnüsse
kauft jeden Posten [1092
Otto Hansel, Bromberg.

Sortierte u. unsortierte
Kartoffeln
kauft gegen Kasse bei Verladung und bittet um Angebote mit Angabe der Sorten.
E. Kownatzki,
Bromberg, Louisenstraße 14.
Telephon 955. [5057

800—1000 Ztr. gesundes
Stroh
gepreßt od. lose, auch in kleineren Partien, kaufen zu sofortiger od. späterer Lieferung [6378
Korn & Spudich,
Bahnspediteure,
Osterode Opr.

Kartoffeln
auch **unsortiert. Drahtpreßstroh kauft F. Fleischer,**
Breslau 7, Höfchenstraße 50.

Zur baldig. Lieferung mehrere Waggons [6443
Kiefern- und \oder tannenbesäumte Bohlen
8 cm stark, 4 m lang in beliebig. Breiten nach Westpreußen zu **kaufen gesucht.** Angeb. u. G. D. 923 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** erbet.

Wolle, Wicken u. Kleesaaten all. Art
kaufen und erbitten bemustertes Angebot [5428
Mendershausen & Levy,
Culmsee. Fernsprecher Nr. 5.

Alle Sorten [6100
Kartoffeln
kauft und bittet um Offerten
Joseph Gerber, Bromberg. Tel. 19.

Einige Waggon
Torfstreu
und
gute Futterkartoffeln oder Futterrüben
sucht zu kaufen [6373
Brose, Posilge.

Alle Sorten Speise-, Saat-, Fabr.- und Futterkartoffeln, Runkelrüb., Zuckerrüb., Speise- u. Pferdemöhren, Kohlrüb., Kohl u. Gemüse aller Art, Heu u. Stroh **kauft.** Presse u. Häckselm. stellt gr. **A. Beermann, Berlin-Schöneberg,** Grunewaldstr. 53. Amt Lützow 9546. Telegr.-Adr.: Furagehaus-Berlin. Übrige Vertreter überall gesucht.

Kaufe jeden Posten
Kartoffeln.
Kasse im voraus. Tüchtige Aufkäufer überall gesucht. [2439
S. Manasse, Charlottenburg
Kartoffelexport, Dernburgstr. 28, Telef. Amt Wilhelm 4766.

Kartoffeln
kauft und verkauft ab allen Stationen [2671
H. Aronsohn, Soldau.

Leinöl-Firnis
kauft auch in kleinen Mengen und erbittet Preisangebote
A. Krämer, Allenstein,
13289] Zeppelinstraße.

Hasen, Hirsche, Rehe und Wildgeflügel
kauft zu Höchstpreisen [6182
Hugo Blum Nachf.,
Bromberg, Danz. 19.

---

200 Zentner
Futterkartoffeln
zu kaufen gesucht von [6234
H. Sass, Sägewerk,
Danzig-Langfuhr.

Kartoffeln
Stroh
Wruken
Weißkohl
Mohrrüben
kauft zu höchsten Preisen ab jed. Station [12781
R. Nachemstein, G. m. b. H.,
Graudenz. Fernruf 891.

Kaufe Waldparzellen
Tannen-, Birken-, Espen-, Linden-, Erlen-, Eschen-Langhölzer v. 2 m aufwärts lang. Gefl. Angebote u. Nr. 12676 an den Geselligen erbeten.

Wruken
in großen Posten zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6172 an den Geselligen erbeten.

Speise- und Fabrik-
Kartoffeln
Wruken
Weißkohl
Stroh
Heu
Zuckerrüben
kauft und bittet um Offerten
T. Milkulski, Posen,
Schützenstraße 3 b, Telefon 4152.

Grundstücks- und Geschäftsverkäufe

Grundstücke spottbillig Gelegenheitskauf
1. b. Schlochau, 1000 Mrg., 60 Mrg. Wiese, gute Gebäude, gutes u. viel Inventar, volle Ernte, g. Hypoth., Restkaufgeld, l. J. fest, mit 10000 Mk. Anz., w. Hausgrundstück in Kauf gen. wird;

2. b. Regierungsst. Wpr., 270 Mrg., 30 Mrg. Wiesen. Boden I. Kl., sehr gute Gebäude, gutes u. viel Invent., ger. Hypoth., mit 10000 Mk. Anz. zu haben; auch Haus in Kauf;

3. b. Danzig. 200 Mrg. Weizenboden, volle Ernte, gutes u. viel Inventar, g. Gebäude, dicht an Bahn gel., mit 10000 Mk. Anz. zu haben; weg. Krankh. verkäuf.

Briefl. Meldg. unter Nr. 6410 an den Geselligen erbeten.

Krankheit w. verkaufe meinen 43 ha großen [13331
Höhenbesitz
mit gr. Wiesenverh., neuem Gebäude, g. Bahnverb., z. höh. Schulen 8 Min. v. Bahnhf. Anfr. u. Nr. 4146 an **P. Aßmus,** Marienburg.

Günstige Mühlenkaufgelegenheit.
Der Versteigerungstermin der Neudorfer **Holländermühle** steht nunmehr endgültig am 4. **November d. J.,** vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Exin an. Nähere Auskunft erteilt **Carl Kühl.** Mühlenbauanstalt in **Rogasen.** [6442

Restaurant, Hotel
nahe 4 Kasernen, billigst verkäufl. Off. u. R. 75 Ostd. Presse, **Bromberg.**

Wegen Einberufung zum Heer verkaufe meine [13306
gutgeh. Bäckerei
Kohlenofen, für Kath. geeignet. 3—5000 Mk. Anzahlung. Off. postlagernd **A. B. 1** Schloppe Wpr. erbeten.

Viehverkäufe

Fette Schweine! sahnereich milchende Kühe kräftige Pferde! nur mit Eumäosin-Nährsalz, Kart. 50 ₰ **Germania-Drogerie, Graudenz**

---

100 fette
Schweine
im Durchschnittsgewicht von ca 240 Pfd. verkauft [6293
Kistler, Petershof
b. Budisch Wpr.

Absatzferkel
der berühmten, schnellwüchsigen Edelrasse, seuchenfrei, ganz selten prima Tiere, langgestreckt, breitbucklig, Schlappohren, 5 Mt. schlachtreif. Bis 5 Ztr schwer werdende Tiere. Dankschr. von Rittergutsbesitzern stehen jedermann zu Diensten. [7561
6—8 Woch. alte à Stck. 14—16 M
8—10 " " " 17—20 "
10—12 " " " 21—24 "
12—15 " " " 25—30 "
pr. Nachn. Lebende Ankunft.

Läufer
von 60—100 Pfund, 1,20 Mk pro Pfd. ab hier.
Viehversandgeschäft
Fritz Koppenberg,
Warburg, Westf.

Hervorragende Bullkälber
aus milchreicher ostpreußischer Herdbuchheerde sind wieder abzugeben. [516
Rittergut Metgethen
bei Königsberg i. Pr.

Geldverkehr

Privatier
mit flüss. Kapital gibt ehrenhaft. Personen (Beamte bevorzugt)
Darlehn.
Jahn, Berlin-Friedenau,
Büsingstr. 6. [6440

Inseraten-Büro, eigener Verlag, sucht einen kaufm. geb., persönl. mitwirkend. Herrn als
Teilhaber.
Offerten u. W. M. 705 Annonc.-Exped. **W. Meklenburg, Danzig.**

Geld-Darlehen ohn. Bürg. Ratenrückzahl. diskr., reell. u. schnell v. Selbstgeb. **Schlevogt, Berlin 131** Rosenthalerstr. 6.

Pachtungen

Das bisher v. der Firma **Isidor Rosenthal, Bromberg** Friedrichstr. 23 innegehabte
Geschäfts-grundstück
ist per sofort preiswert zu vermieten oder zu verkauf. Näh. bei **G. Schönfelder, Bromberg,** Albertstr. 28/9.

Wohnungen

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Heiraten

Landw. Verwaltungsbeamter der später selbst Gut übernimmt, 30 Jahre, kath., militär frei, wünscht Briefwechsel mit vermögender Dame zwecks
Heirat.
Zuschriften mit Bild erbeten u. Nr. 13307 an den Geselligen.

Ev. Besitzertochter, wünscht Briefwechsel
zwecks Heirat
mit ält. Herrn. Nur sehr kleine (w. a. f. hierh.) Ftg. bevorzugt. Ernstgem. Angebote bis 28. 10. unter Nr. 13332 u. d. Ges. erb.

Direkte Aufträge v. 600 heiratslust. **Damen m. Vermögen v. 5—2000 0 Mk,** Herren (a. ohne Verm.) d. rasch u. reich heir. w. erb. kostenl. Auskunft. **L. Schlesinger, Berlin,** Elisabethstr. 66. [3092

Heiratsanzeiger
Leipzig, weit verbreitet, 11. Jahrgang. Proben verschl. geg. 30 Pfg.

„Welt-Detektiv"
Auskunftei Preiss-Berlin W 58 Lützowstr. 49, Nähe Lützowplatz
Beobachtungen (auf Reisen, in Bade-Kurorten usw.). Ermittelungen, speziell in Zivil- u. Strafprozessen! — In- und Ausland.
Heirats-Auskünfte
über Vorleben, Lebenswandel, Verkehr, Gesundheit, Einkommen, Vermögen, Mitgift etc.! für alle Plätze Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der neutralen Staaten. [8033
Diskret! Zuverlässigst!
In langjährig bewährter Praxis tausende freiwillige Anerkennungen, u. a. von Behörden, Rechtsanwälten, Richtern, Offizieren, Kaufleuten und vielen sonstigen Ständen beweisen absolute Vertrauenswürdigkeit. Rat ohne gratis in unauffälligem Kuvert ohne Firma.

Auskunfts-büro Max Schimmelpfennig,
G. m. b. H. mit Detektiv-Abteil. bef. sich **Berlin,** Potsdamerstr. 51

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Bauleitung

und Leitung von Baugeschäften, Hoch- auch Tiefbau jeder Art übernimmt ein erfahrener Baugewerksmeister, welcher in Hoch-, Tiefbau, Eisenbahn- und Straßenbau pp. weitgehendste Erfahrung hat. Offerten unter Nr. 13280 an den Geselligen erbeten.

Kriegsinvalide, Oberkelln., 27 J., sucht Stellung als **Büfettier** oder Vertrauensst. Kaution ist vorhanden. [13249
Witzorreck, Stolp, Präsidentstr. 35.

Maschinist

verh., Schlosser, durchaus erfahren mit Dampfdreschmaschinen sowie Reparaturen anderer landwirtsch. Maschin., sucht von sofort Stellung. Off. bitte an **N. Markiewicz, Neu-Skalmierschütz** p. Skalmierzyge zu richten.

Stellmacher

such vom Dezember Stellung auf größerem Gut. Off. mit Lohnangabe an [13341
Deck, Stellmachermeister, **Maukendorf** bei Allenstein Opr.

Geb. Landwirt, 30 Jahre, der f. Wirtschaft verk. hat, mit sehr guten Empfehlungen, sucht sofort oder später Stellung als

1. Inspektor

oder alleiniger eventl. **Kriegsvertretung.** Off. an A. Schwanitz, Mosnitz bei Firchau Westpr. [6435

Selbständiger einfach. **Wirtschaftsbeamter**, 47 Jahr, evang., **sucht Stellung** als [6120

Wirtschafter

auf Gut od. Vorwerk z. 1. 1. 1916 od. spät. Selbig. ist 13 J. auf letzter Stelle tätig, verl. s. a. eig. Wunsch. **Julius Otto,** Vorwerk **Briese** bei Wierzebaum, (Prov. Posen).

Gärtnergehilfe.

Suche von sofort oder später dauernde Stellung in einer Herrschafts- oder Handelsgärtnerei. Bin erfahren in allen Zweigen meines Berufes, 18 Jahre alt, kath., der deutschen Sprache mächtig. Off. mit Gehaltsang. sind zu richten an **W. Cwiklinski** in **Siegsruh,** Post Unislaw, Kr. Culm Wpr. [13277

Offene Stellen

Handelsstand

Zeugnisabschriften, Ia. Maschinenschrift,
1 seit. 30× 0.95 inkl. Papier sofort H. Baumann, Magdeburg 70 Himmelreichstr. 20.

Tüchtige Reisende

welche an korrekte, fleißige Arbeit gewöhnt sind, beste Referenzen über einwandsfreie Führung und Ruf besitzen, werden zu baldigem Eintritt zwecks Bearbeitung der polnisch sprechenden Distrikte in Ostpreußen gesucht. Bedingung: Vollständige Beherrschung der polnischen Sprache. [6335
Bewerber, die vorstehende Beding. erfüllen, wollen si mit ausführl. Lebenslauf, Zeugnisabschriften nebst Gehaltsanspr. sofort melden.

Alfa-Laval-Separator
G. m. b. H.,
Berlin NW. 40,
Döberitzerstr. 2.

Für mein Kolonial-, Material-, Eisen- und Eisenwarengeschäft suche zum baldigen Eintritt soliden tüchtigen [6278

Gehilfen.

Ad. Bodehl, Angerburg.

Für unser Manufaktur- und Modewaren-Geschäft suchen per sofort einen gewandten [6074

Dekorateur

der guter Plakatschriftschreiber ist und der polnisch. Sprache mächtig, ferner eine

Verkäuferin

sowie

Lehrling.

Off. mit Bild und Gehaltsansprüchen erbitten **Herbst & Anschwitz, Rastenburg.**

Tüchtige Verkäufer

möglichst militärfrei, sowie mehrere

tüchtige Verkäuferinnen

möglichst von sofort gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet [6421
A. Jacoby, Rastenburg Ostpr.,
Manufaktur- — Modewaren — Konfektion.

Tüchtige Verkäufer

für Herren-Konfektion und Manufakturwaren p. sofort gesucht. Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften Konfession u. Gehaltsansprüchen erb., ohne diese zwecklos.
Julius Schreiber, Konitz Westpr.

Für meine **Eisen-, Baubeschl.-, Werkzeug-, Haus- und Küchengeräte-Abteilung** suche per sofort resp. 1. November einen branchekundigen, **gew. älteren**

ersten Verkäufer

und **jungen Verkäufer** für Außengeschäft bei hohem Gehalt. Ausf. Off. v. militärfr. Bewerbern mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bei nicht fr. Station erb. 6444
Carl Reuter, Eisenhandlung, **Lötzen Ostpr.**

Jüngeren [6367

Expedienten

stellt per sofort ein **Vereinigung Nordostdeutsch. Kalk- u. Mergelwerke,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Stolp i. Pom., Bahnhofstr. 5.

Per sofort resp. 1. Nov. suche einen [6369

Verkäufer

und eine

Verkäuferin

aus der Branche.
Alexander Nosseck, Nakel (Netze), Kolonialwaren,

Für mein Manufaktur- und Modewaren-Geschäft suche zum baldigen Eintritt tüchtigen

Verkäufer

(Christ), welcher auch dekorieren kann. Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. [6298
Max Herrmann, Treptow a. Rega.

1 Gehilfen

und [6177

2 Lehrlinge

sucht für sein Kolonialwaren- u. Eisengeschäft
E. A. Bukowski, Lautenburg Wpr.

Suche per sofort einen jüngeren

jung. Mann

der polnischen Sprache mächtig. 6352| **G. Seelig, Lessen Wpr.,** Kolonialwaren und Destillation.

Gewerbe, Industrie

Inspektor

f. mein Speditionsgeschäft gesucht schriftliche Bewerbung mit Ansprüchen. [6294
Rud. Schimmelfennig, Bahnspedition, **Graudenz.**

Schriftsetzer

auch Kriegsinvalide, sucht per sofort [6143
Adolf Klutke, Tuchel.

Junger tüchtiger Schriftsetzer

sofort gesucht. Angeb. mit Gehaltsansp. erbittet [6363
Emil Golz, Kreisblattsdruckerei, Schlochau Wpr.

Für meine Großdestillation s. ich von sof. einen tüchtigen [6212

Böttcher

bei hohem Lohn.
Hermann Hein, Dirschau.

10 Dachdecker-Gesellen

für Akkorddeckung von Kronendach, stellt sofort ein [6312
Erich Jerusalem, Baugeschäft, **Thorn,** Brombergerstraße 20.

Ein tüchtiger [6267

Formularsetzer

findet sof. gut bezahlte Stellg. bei Ernst Timm, Pr. Stargard.

2 Friseurgehilfen

b. hoh. Geh. sucht **Rabuth,** Hotel Reichshof, **Danzig,** Hauptbahnhof. [6287

Suche während der Zeit des Krieges einen verheirateten

tücht. Schmied.

Offerten mit Gehaltsangaben und Zeugnissen unter Nr. 6303 an den Geselligen erbeten.

Steinsetzer

f. d. Pflasterstraße Dorposch Grenz, Kr. Culm, sof. ges. Meldg. daselbst. [6341
Adolf Berger, Bromberg.

Tüchtige Glasergehilfen

für Bau u. Bilder bei hoh. Lohn in dauernde Stellung gesucht.
6498] **F. A. Schnibbe, Danzig.**

Landwirtschaft

Unverheirateten

Wirtschafter

(kann Kriegsinvalide sein) sucht von sofort **Dom. Prusy** 405] bei Briesen Wstpr.

Suche zum 1. November unverheirateten, erfahrenen, soliden, militärfreien [6386

Beamten

für mittelgroßes Gut. Beglaubigte Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. sind zu richten an Frl. Alsen, Drewshof bei Elbing.

Einen [6129

Brennereiverwalter

für Kriegsvertretg. (auch Kriegsinvalide) per 1. 11. 15 und einen

verh. Stellmacher

mit eigenem Handwerkszeug zum 1. 4. 16 oder auch früher sucht **v. Zelewski,** Schöneichen bei Barsin, (Kr. Stolp, Pom.)

Für meine 1300 Morgen große Brennereiwirtschaft suche einen unverh., militärfreien [5084

Beamten

evtl. auch Kriegsinvaliden. Oberamtmann **Stechern,** Grüneberg bei Lubichow, Kreis Pr. Stargard.

Suche zu sof. Antritt oder 1. November d. J. einen [6286

2. Beamten od. jungen Mann

zur weiteren Ausbildung. Faßmann, Oberinspektor Gräfl. Gutsverw. Stangenberg bei Nikolaiken Westpr.

Einf. Inspektor

oder Wirtschafter
wird zu Martini oder 1. 1. 16. gesucht. [6185
Peterhof bei Dirschau.

Landwirtschaftliche Beamte

werd. dring. verl. Gründl. Ausbild. in kurz. Zeit. Honor. mäß. **Kriegsinv. u. Damen,** d. s. z. **Gutssekr.** ausbild. woll., **Preiserm.** Lehrpl. u. Auskft. durch d. **Landwirtsch. Beamtenschule,** Frankfurt a. O.
5142] **W. Paul, Direktor.**

Tüchtige Schriftsetzer

für Akzidenz- und Inseratensatz werden sofort eingestellt. Schriftl. Meldungen an die

Druckerei „Der Gesellige", Graudenz.

Für mein ca. 1500 Morgen großes Gut suche ich zur Kriegsvertretung einen tüchtigen, selbständigen

Inspektor

der mit dem Rübenbau vertraut ist. Später dauernde Stellung nicht ausgeschlossen. Gefl. Offert. unter Nr. 6422 an d. Geselligen erbeten.

Aelt. Wirtschafter

z. Vertr bei 70 Mk per Mt. fr. Stat ges. **Dom. Flatow Wpr.**

Von sofort oder später suche ich zur Bewirtschaftung meines ca. 1000 Morgen großen Gutes geeignete [6111

Kriegsvertretung.

Off. mit Gehaltsforderung zu richten an
Kaim, Pfaffendorf b. Seehesten, Kr. Sensburg Opr.

Brennereiverwalter

oder **Gehilfe** (auch Kriegsinvalide) als Kriegsvertreter für Nachbarbrennerei sofort bei hohem Gehalt gesucht. Off. erb. **Gemske,** Brennereiverwalter. **Sternau** bei Konitz. [6430

Gespannwirt

mit Scharwerker z. 11. 11. oder 1. 1. gesucht. Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. [6340
Poledno b. Terespol Westpr.

Wegen Stallneubaues, Vergrößerung der Herde auf 200 Kühe werden noch mehrere militärfreie [13337

Unterschweiz.

Melker u. Lehrburschen

eingestellt bei hohem Lohn und freier Reise. Auch ein kräft. **Dienstmädchen,** gute Melkerin, kann sofort eintreten.
Bora, Oberschweizer, **Kusserow** b. Wusterwitz, Kr. Schlawe Pom.

Ansiedlungsgut Wittkowo

bei Culmsee sucht v. sofort einen

Kuhfütterer

und 3 bis 4

Pferdeknechte.

Zum Antritt am 1. Jan. oder später wird ein verh., ev., einfach.

Gärtner

gesucht, der auch zeitweise als **Aufseher** in der Landwirtschaft verwandt wird. Bewerb. sind zu richten an Moser, Buschkau bei Kahlbude, Bez. Danzig.

Gesucht z. 11. November oder 1. Januar tüchtiger, verh., evgl.

Gutsgärtner

für Rittergut mit Gemüse und Obstbau vertraut. Gänzlich militärfrei Bedingung. Etwas polnisch erwünscht. Meldungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften erbeten an [6302
Franckenstein, z. Zt. Zoppot, Haffnerstr. 18, I.

Suche vom 1. November einen katholischen, tüchtigen

Wirt

der polnischen Sprache mächtig, der in der Landwirtschaft bewandert ist, und gute Zeugnisse aufweisen kann. Off. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6304 an den Geselligen erbeten.

Oberschweizer

mit Gehilfen

zu ca. 40 Kühen und ca. 20 Stück Jungvieh sucht zum 1. Januar
Vorwerk Michelau bei Graudenz. [6184

Lehrlingsstellen

Suche per sofort einen [6450

Lehrling

mit guter Schulbildung.
A. Caminer, Konitz Wpr.

Molkereilehrling

kann sofort eintreten in modern eingericht. Betrieb. 10 M. Taschengeld monatl. Lehrz. 1 Jahr. 13346
Link, Dt. Semlin b. Kleschkau

Lehrling

welcher die Bäckerei u. Konditorei erlernen will, kann sich melden. **Lipinski, Thorn** III Schulstr. 16. [5264

Suche per sofort

2 Lehrlinge

unter günstigen Bedingungen. Reisegeld vergüte. Näh. erteilt
A. Bohm, [6000
Bäckerei und Konditorei, **Berlin,** Kniprodestraße 122.

Lehrling

per gleich oder später gesucht.
Gust. Lorenz, Dt. Eylau.
Buchdruckerei u. Buchbinderei.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Suche Stellung

bin 38 Jahre alt, ev., war 15 Jahre als Lageristin tätig, bin federgewandt und arbeitsfreudig, würde auch bei alter Dame im kleinem Haushalt tätig sein. Gefällige Offerten unter Nr. 13298 an den Geselligen erbeten.

Junges Mädchen

17½ Jahre alt, das sich vor keiner Arbeit scheut, möchte unt. Leitung der Hausfrau gegen Taschengeld die Wirtschaft erlernen. [6239
Meldungen sind zu richten an Helene Kurowski, Christburg Wpr.

Erfahrene [13221

Meierin

sucht selbständige Stellung sofort oder 1. Nov. **Marta Matzkahn, Waltersmühl,** Post Heiligental, Kr. Heilsberg.

Erf. **Kassiererin,** m. d. Buchführung vollst. vertr., s. v. sof. od. sp. a. solche od. ähnl. Stellg. Off. u. Nr. 4310 postl. **Marienwerder.**

Bess., erfahr. Frau

mit 5 jähr. Kinde sucht während der Kriegszeit Stell. (Stadt od. Land gleich). Gehalt nicht beansprucht. Angeb. an Frau C. Prigann, Flatow Wpr., Vorst. [13345

Offene Stellen

Junge Gutsbesitzersfrau mit Kind sucht, da Gatte im Felde, jüngere

gebildete Dame

(vielleicht wo auch Mann im Felde) während der Kriegszeit ohne gegenseitige Vergütung zur Gesellschaft und Beihilfe. Gefl. Off. u. Nr. 6347 an den Gesellig. erbeten.

Suche von sofort oder 1. Nov. für mein Kolonialwaren-, Eisen- u. Kurzwarengeschäft ein junges Mädchen als [6395

Verkäuferin.

Offerten erbittet
August Krause, Locken Ostpr.

Ein erfahr., ordentl., fleißiges

Mädchen für alles

wird sofort oder Martini gegen hoh. Lohn gesucht. Meldungen mit Zeugnisse an [6192
Evangelisches Pfarrhaus, Schönsee Westpr.

Für mein Galanterie-, Kurz- und Wollwaren-Geschäft suche ich zum 1. eventl. 15. November eine der polnisch. Sprache mächt

Verkäuferin.

Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station bitte Bild und Zeugnisabschriften beizufügen.
D. Freudenthal, Wongrowitz.

Tüchtige im (möglichst) Tiefbaugeschäft erfahrene [6358

Buchhalterin

sucht sofort
H. Gorkenant, Tiefbaugeschäft, Marienwerder Westpr.

Ein sauberes, ehrliches [6270
Mädchen für alles
die schon in besseren Häusern gedient hat und etwas kochen kann, vom 11. 11. ges. Offerten mit Lohnang. und Zeugnisabschr sind zu richten an Fr. Buchdruckereibes. **Fuhrich, Strasburg Wpr.**

Für Buch- u. Papierhdlg., Buchdruckerei wird von gleich od. 1. 11. 15 junges Mädchen als erste **Verkäuferin** gesucht. Nur branchekundige flotte Expedientinnen finden Berücksichtigung. Poln. Sprache erwünscht. Off. mit Gehaltsanspr. bei fr. Station u. Familienanschl. m. Bild und Zeugnisabschr. u. Nr. 6032 a. d. Geselligen erbeten.

Lehrfräulein

für Buch- und Papierhdlg., Buchdruckerei von gleich od. 1. 11. gesucht. Hauptbeding. gute Schulbildung. Poln. Sprache erw. Freie Station und Familienanschl. gewährt. Junge Mädchen nicht unter 16 Jahren wollen ihre Off. m. Bild u. Nr. 6031 an den Ges. eins.

6396| Für zwei kleine Jungens von 3 bis 5 Jahren, wohnhaft in Güstrow Mecklenburg, zum 15. 11. oder 1. 12. eine evangel., kinderliebe

Kindergärtnerin

2. Klasse

gesucht. Gehaltsanspr., Zeugnisse, Bild einsenden.
Frau Hauptmann Wentger, z. Zt. Kellaren bei Allenstein.

Einfache Stütze

die kochen kann, sowie waschen, backen und melken, von sofort gesucht. Lohn nach Uebereinkommen. Off. m. Zeugnisabschr. u. Lohnanspr. an Zieglermeister **Sternke** in **Suzemin** bei Pr. Stargard. [13317

Für mein Kolonialwaren-, Delikatessen- und Eisen-Geschäft suche ich sofort od. 1. November d. Js. eine tüchtige und flotte

Verkäuferin

einen jungen Mann

und

einen Lehrling.

Polnische Sprache Bedingung. Offerten mit Gehaltsanspr., Bild und Zeugnisabschriften erbittet
Stanislaus Rutkowski, Wehden Westpr.

Gesucht auf dem Lande zum 1. Nov. oder später angehende

Buchhalterin

zur Vertretung einer Postagentur u. Stütze der Hausfrau. Familienanschluß. Evgl. u. firm im Klavierspielen wird gewünscht, jedoch nicht Bedingung. Photographie nebst Zeugnisse und Gehaltsansprüchen u. Nr. 6344 an den Geselligen erbeten.

Suche zu baldigem Antritt nur

tüchtige Wirtschafterin

nicht unter 25 Jahre. Nur solche mit langjähr. Zeugn. wollen sich melden. **Gräfin Mycielska, Groß Jauth** b. Rosenberg **Wpr.**

Suche für mein. Haushalt ein einfaches, besseres, junges

Mädchen

das kinderlieb ist, etwas z. nähen versteht u. jede Hausarb. übern. Off. m. Zeugn., Gehaltsanspr. u. Bild sind zu senden an [6321
Frau Heinrich Levy, Culmsee, Markt 5.

Für mein Getreide- und Kartoffelgeschäft suche für sofort perfekte [6370

Buchhalterin.

Kenntnis in Stenogr. u Schreibmaschine bevorzugt. Off. mit Photographie, Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften erbittet
Meyerhardt, Bromberg. Postfach 108.

Putzarbeiterin

durchaus selbständig geschmackvoll arbeitend, findet per gleich Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Zeugnissen und Bild erbeten.
Franz Roestel, Braunsberg. [6448

Suche für 1. November eine ältere, selbständige [6392

Wirtin

welche allen Obliegenheiten eines ländl. Haushaltes gewachsen ist.
Frau Waschau, Rittergut Workallen bei Liebstadt Ostpr., z. Z. Langfuhr, Schellmühlerweg 1

Suche vom 15. 11. resp. später einf., evangel., jüngere

Stütze

evtl. Lehrmädchen für Bahnwirtschaft und Küche. [6377
Manleitner, Bahnwirt, Jastrow.

Ein treues, arbeitsames und fleißiges [6401

Dienstmädchen

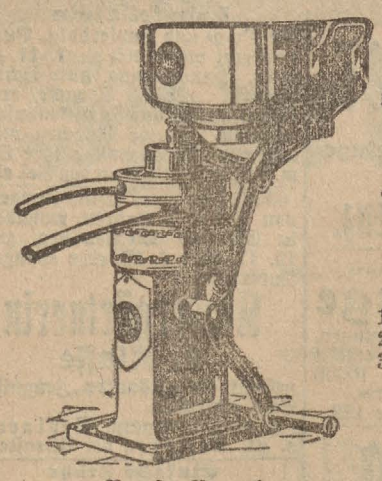
(Mädchen für alles), kann vom 11. 11. 15 eintreten bei Lehrer Jettka in Piecewo bei Goßlershausen. Lohn nach Uebereinkunft. Piecewo liegt 1 km von Goßlershausen entfernt.

Suche zum 11. 11. 15 ein tüchtiges [6087

Dienstmädchen

die mitmelken muß. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an Fr. Amtsvorsteher **Tgahrt, Kl. Schardau** b. Bönhof, Kr. Stuhm.

Siehe Arbeitsmarkt auch 3. Blatt.



Neueste Bauart.

Mehr Butter

gewinnt man durch Entrahmung der Milch mit den neuen

deutschen

Pan-N-Separatoren

Den ausländischen Zentrifugen unbedingt vorzuziehen!

Wichtige Vorzüge:

1. Schärfere Entrahmung d. doppeltentrahmenden Einsatz.
2. Leichtester Gang von allen Systemen.
3. Größte Haltbarkeit.

Für Landwirte erleichterte Zahlung.
Preisliste usw. kostenlos franko.

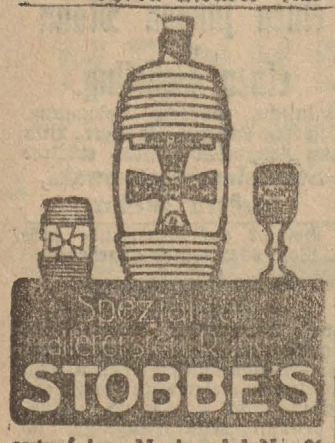
Pan-Separator-Gesellschaft, Tilsit 10.

Unsere Fabrik bleibt auch während des Krieges im Betrieb!

Prima Manilla-Bindegarn

für Strohpressen und Getreidebinder, auch in kleineren Mengen hat preiswert abzugeben

Fritz Ulmer, Thorn-Mocker. [6239



extrafeiner Machandel No. 0(
„Edel-Likör".
Eingetragen am Institut für Gärungsgewerbe zu Berlin, sowie alle anderen Sorten Stobbe's Machandel, Liköre und Branntweine.

Alleiniger Fabrikant des **echten** Tiegenhöfer Machandels

Heinr. Stobbe, Tiegenhof

Dampf-Destillation. Machandel-, Branntwein- und Likör-Fabrik. Gegründet anno 1776.

Originalflasche und Originaletikette gesetzl. geschützt. Preisliste und Versandbedingungen gratis und franko.

Vertreter für Graudenz:
H. Fouquet, Grabenstr. 20, 21

Teilzahlung

Uhren und Goldwaren, Photoartikel, Feldstecher, Sprechmaschinen, Musikinstrumente, Kriegsschmuck

Kataloge gratis und franko liefern

Jonass & Co., Berlin A 762
Belle-Alliancestrasse 7—10.

Telefon 1518

Oberschl. Steinkohlen und Gaskoks

offeriert [1093
Otto Hansel, Bromberg.

Kurörtin,

juckender Ausschlag verschwindet nach garantiert 3 **Tagen** bei Anwendung von „Hermaseife". —
Für 1—2 Personen . . . 1,95 M.
Für ältere Fälle . . . . 2,95 M.
Behandlung ohne Berufsstörung, dazu gehörig: **Neumatee,** Pack 75 Pf.
F. B. Markgraf, Königsberg i. Pr., Königstraße 51/52.

3000 Zentner

Bettfedern

verkauft jährlich die erste Bettfedern-Fabrik mit elektr. Betrieb

Gustav Lustig Prinzenstrasse 46
Berlin 4.

Versand geg. Nachn. Verpack. kostenfrei. Garantie: Umtausch oder Rücksendung auf meine Kosten. Fülfertige Bettfedern Pfd. M. 0.55, 1.—, 1.30. — Prima Halbdaunen M. 1.75 u. 1.90. — Gemischte Gänseruppfedern M. 2.—. — Ia weiße Gänsehalbdaunen M. 2.50, 3.—, 3.50. — Echt chinesische Monopoldaunen (gesetzlich geschützt) M. 2.85. — Kräftig tomador-Gänsedaunen (gesetzlich geschützt) M. 3.50. — Weiche Daunen M. 5.—. Von den Daunen genügen 3—4 Pfund zum großen Oberbett. — Gereinigte Federn M. 1.50, 2.—, 2.50, 3.50. — Gänsefedern (3. Reihen) M. 0.60 p. Pfund. — Doppelbrucher Gänseschlachtfedern mit Daunen M. 1.50. Proben u. Preisliste von allen Bettartikeln gratis.

Unstreitig größtes Bettfedern- u. Bettfedern-Spezialgeschäft.

Grosse Prämienersparnis

an
Rohr-, Stroh- und Schindeldächern
„Feuersicherheit"
erzielt man mit unserer

„Silifix-Bedachung"

(ges. geschützt)
grau, rot oder **grün.**
Besuche und Kostenanschläge kostenfrei.

Graudenzer Dachpappenfabrik, Graudenz. [9652

Tuchwaren

für Herren u. Damen,
sowie Wäscheartikel,
Decken, Stackwaren etc.

liefert gut und äußerst preiswert das überall bekannte Tuchversandgeschäft

— von —

Christian Günther,
Leipzig-Plagwitz, Postfach 72.

Fordern Sie portofreie Zusendung von Mustern u. Preisliste

Eigene elektrische Anlage.

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau & Co.

Dt.-Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche

offeriert **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien, nur mit reinem erstenmalz durch natürliche ärung hergestellt. [6623

Weinessig

garantiert rein, sehr bouquettreich.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Eigene elektrische Anlage.

M. Boden,

Kürschnermeister,
Hoflieferant J. M. d. Königin-Ww. der Niederlande.

Breslau, Ring 38.

Größtes Pelzwaren-Versandhaus

Ständiges Lager von vielen Hunderten fertiger Herren- und Damen-Pelze, Jacketts 2c. in allen Größen.

Herren-Geh- und Reise-Pelze von 115.— Mk. an,

Pelzreverenden für Geistliche von 175.— Mk. an,

Offizierspelze mit Pelzkragen für alle Truppengattungen von 215 Mk. an,

Automobilpelze, Chauffeurpelze in allen Pelzarten von 85—105—115 Mk. an,

Kontor-, Haus- u. Jagd-Pelzröcke von 55 Mk. an,

Eleg. Damen-Pelzjacketts von Persianer, Breitschwanz, Nerz, Nerzmurmel, Sealbisam, echt Seal 2c. zu billigsten Preisen,

Damen-Pelzjacken von 25 Mk. an,

Eleg. Damen-Pelzmäntel von 80 Mk. an,

Aparte Stolas, Muffen, Pelzhüte neuester Fass., in allen Pelzarten,

Herrenmützen u. Auto-Kappen zu bill. Preisen,

Livree-Pelze für Kutscher und Diener von 75 Mk. an,

Lange Fußsäcke von 27,50 Mark an,

Fußkörbe, Jagd-Muffen von 6,— Mark an,

Pelzteppiche v. 7,50 Mk. an,

Wagen- und Schlitten-Decken, Bären- u. andere Felle mit nat. Kopf in allen Größen.

Auswahl-Sendungen umgehend per Post franko.

Neubezüge von Pelzen, sowie **Modernisierungen** aller Pelzgegenstände, wenn dieselben auch nicht von mir gekauft sind, werden in meinen eigenen Werkstätten am billigsten und reellsten ausgeführt.

Extra-Bestellungen auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Preisliste, Pelzbezug und Pelzwerk-Proben franko.

Die Firma unterhält weder Reisende, noch Agenten, noch Filialen.

Sparen Sie an Butter und Fett.

Der billigste u. beste Brotaufstrich ist ein guter Kunsthonig. Alle Hausfrauen bevorzugen Apotheker Radmann's

Spezial-Honigpulver „Rako".

Man weise andere Präparate zurück. 1 Päckchen Honigpulver, 2 Pfd. Zucker u. 1/4 Lt. Wasser gibt 2 1/2 Pfd. feinsten Bienenhonigersatz. Zu haben in Drogerien u. einschlägigen Geschäften, wo nicht direkt 10 Päckchen 2 Mark franko. [4795] **Wiederverkäufern billigste Engrospreise.**

„Rako"-Fabrik für Spezialpräparate, Walter Ross, Danzig.

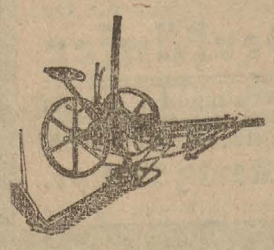
W. Hoffmann Pianos G. m. b. H.

Berlin S 100, Stallschreiberstraße 58.

Pianos, Flügel. Nur eigene Fabrikate. Katalog gratis. Kulante Bedingungen.

W. Speiser

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei
Göppingen (Wttbg.) Filiale: Berlin-Pankow, Wollankstrasse.



Spezialitäten:

Original-Speiser-Futterschneidemaschinen

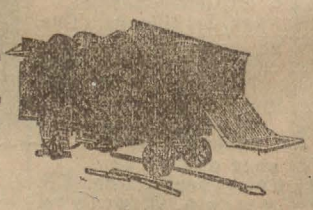
für Hand- und Kraftbetrieb
in sauberster Ausführung
∴ mit grosser Leistung. ∴

Original-Speiser-Dreschmaschinen

Stiften- und Schlagleisten-System
in den verschiedensten Ausführungen, mit vorzüglicher Reinigung,
∴ ∴ verbunden mit sauberem Drusch und leichtem Gang. ∴ ∴

Acker- und Wiesen-Walzen
Original-Speiser-Grasmäher

leicht gehend, ein- und zweispännig
:: mit beliebigem Messerbalken. ::



Göpelwerke, Schrotmühlen, Kreissägen, Transmissionsanlagen etc., Acker- u. Wieseneggen, Kultivatoren etc.

Gabelheuwender, Pferde- u. Schwadenrechen, Getreidemäher

Versand ab Lager Berlin-Pankow und Breslau.

Vertreter und Wiederverkäufer gesucht. Prospekte gratis und frei.

NERLBI	**Sind Sie gewandt?** Wir haben 10 Städtenamen ausgewählt und deren Buchstaben umgestellt. **Können Sie die Lösung finden?** Versuchen Sie es, bitte. Wir h. etwas f. Sie, was wir Ihnen übersend. würd. u. was eine angenehme **Ueberraschung** für Sie sein dürfte. Sie empfangen e. **wertv. Geschenk** bei der Sendung **vollst. kostenlos** beigepackt, falls Sie uns d. richtig. Städtenam., sow. Ihren Nam., **Beruf** u. Adresse auf ein. Postkarte mitteil. Bitte wed. Briefmark. noch Geld einzus Lösungen von Schulkindern verbet. Verschieben Sie diese Sache nicht! Wer zuerst kommt mahlt zuerst! Senden Sie Ihre Karte sofort an: Heriot-Kompagnie, Prämien-Abteilung, Friedenau W. 542.
BRUAMGH	
SERDNED	
ZIPELIG	
LEIK	
RENANVOH	
MEGGURBAD	
NOPES	
RATTSGUTT	
SENES	

Mein neues Bett.

Hochfein rot, dicht Daunenköper, große 1½schläf. Ober- u. Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pfd. Halbdaunen und zartw. Federn, das Gebett Mk. 30.—, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 35.—. Feinstes herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. Zweischläfig jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nichtgefallend, Geld zurück. Bettfedern billig. Katal. frei. 30000 Kunden. 1200 Dankschreiben. Bettenfabrik

Th. Kranefuss, Cassel 8.

Steinkohlen a Ztr. 1.45

Steinkohlen-Briketts a Ztr. 1.45
Braunkohlen-Briketts a Ztr. 1.35
Gaskoks a Ztr. 1.50
ab Waggon Bromberg verkauft

Kohlenvertrieb G. m. b. H.
vorm. Pohl & Sohn,
Bromberg, Berlinerstr. 10.
Telephon 440.

Oele

Zylinder-, Maschinen-, Motoren-, Motorenzylindern-, Separatoren-, Lowry- und Brennöl, Fussbodenöl-Ersatz, cons. Fett, Wagenfett etc., sämtl. Maschinenpackunge, Treibriemenwachs, Kernleder-, Kamelhaar- und Baumwolltuch-Treibriemen, Drahtseile endlos gespleisst

empfiehlt

Elbinger Treibriemen-Fabrik u. techn. Geschäft Rudolf Koeppen Nachf., Elbing. Telephon 103.

Häckselmaschinen

Dreschmaschinen
Göpel Rechen Schrotmühlen
Mähmaschinen
Reparaturen Ersatzteile
Melasse-Futter-Misch-Anlagen
zur Selbstbereitung auf Gütern.

Adalbert Schmidt, Osterode Opr.

Ziehung 9. u. 10. Novbr.
St. Lorenzkirch-

Geld-Lotterie

Geldgewinne ohne Abzug

Hauptgewinne
125000
50000
20000
10000

Lose zu M. 3 (Porto u. Liste 30 Pfg. extra.) versendet auch unter Nachn.

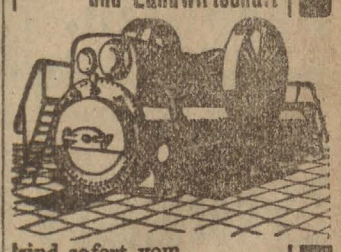
S. D. Guttermann
Hamburg 36, Stephansplatz

Kälber-Tropfen gegen Ruhr.

Flasche 1.70 Mk. [5930
St. Gertrud-Apotheke, Lübeck.

Lokomobilen

für Industrie
und Landwirtschaft



sind sofort vom Lager lieferbar.

Angebote und Ingenieurbesuche kostenlos.

Güttler & Comp.
Brieg-S., Bez. Bresl

Wohnungs-Einrichtungen

gediegen — modern

2 Zimmer u. Küche M. 464,00—1050,00
3 Zimmer u. Küche M. 931,50—5500,00
4 Zimmer u. Küche M. 1483,50—9500,00

Ständige Ausstellung von 500 Muster-Zimmern.

Wertpapiere werden als Zahlung oder als Sicherstellung angenommen.

Verkauf nur im Fabrikgebäude 5 Jahre Garantie.

Verlangen Sie kostenfrei unsern illustrierten Katalog „G".

Bei Kauf von Einrichtungen über 2000 Mk. wird Hin- und Rückfahrt vergütet!

Fechner & Preidel Berlin C (a. Hackeschen Markt.) Neue Schönhauser Strasse 2.

Frachtfrei durch ganz Deutschland.

Bei Haut-u. Harn-Leiden

lese jeder meine Broschüre „Gift- und Kräuterkuren". Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma **Puhlmann & Co., Berlin 251, Müggelstr. 25a,** erfolgt die Zusendung in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck. [7862

Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden